

HOMERS ILIAS

GESAMTKOMMENTAR (BASLER KOMMENTAR / BK)

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON BIERL UND
JOACHIM LATA CZ

BAND VIII · 24. GESANG

FASZIKEL 1: TEXT UND ÜBERSETZUNG



DE GRUYTER

**HOMERS ILIAS
GESAMTKOMMENTAR**



SAMMLUNG WISSENSCHAFTLICHER COMMENTARE

HOMERS ILIAS

GESAMTKOMMENTAR (BASLER KOMMENTAR / BK)

AUF DER GRUNDLAGE DER AUSGABE VON
AMEIS-HENTZE-CAUER (1868–1913)

HERAUSGEGEBEN VON

ANTON BIERL UND
JOACHIM LATACZ

GENERALREDAKTION:

MAGDALENE STOEVESANDT

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

HOMERS ILIAS
GESAMTKOMMENTAR
(BASLER KOMMENTAR / BK)

HERAUSGEGEBEN VON
ANTON BIERL UND
JOACHIM LATA CZ

BAND VIII
VIERUNDZWANZIGSTER GESANG (Ω)
FASZIKEL 1: TEXT UND ÜBERSETZUNG

VON
MARTIN L. WEST (TEXT)
UND
JOACHIM LATA CZ (ÜBERSETZUNG)

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

Die Erarbeitung des Ilias-Gesamtkommentars
wird finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern,
der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, Basel,
der Max Geldner-Stiftung, Basel,
der Frey-Clavel-Stiftung, Basel,
und der Hamburger Stiftung zur Förderung von
Wissenschaft und Kultur.

♻ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISSN 1864-3426
ISBN 978-3-11-020619-7

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2009 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

INHALT

Zum Text	VII
Abkürzungen und Siglen	VII
Orthographisches (ORTH)	X
Ilias 24 (Text und Übersetzung)	1

ZUM TEXT

Der vorliegende Text wurde aus Martin L. Wests Ilias-Edition in der *Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana* (Stuttgart/Leipzig/München 1998/2000) übernommen. Für die Belange des Kommentars hat Martin West den *apparatus criticus* neu gestaltet und die wichtigsten Hinweise zur Textgestaltung im untenstehenden Abschnitt ‘Orthographisches’ (S. X–XVI) zusammengefaßt; der Testimonien-Apparat konnte hier entfallen. Einen Abriß der Überlieferungsgeschichte bietet das Kapitel ‘Zur Geschichte des Textes’ (GT) im Prolegomena-Band. – Eine typographische Besonderheit der vorliegenden Ausgabe stellt die Hervorhebung der direkten Reden durch Kursivsatz dar. Damit wird dem ‘Fokalisations’-Unterschied zwischen Erzähler-Text und Figuren-Sprache Rechnung getragen, dem im Kommentar besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird (s. dazu das Prolegomena-Kapitel ‘Homerische Poetik in Stichwörtern’ s.v. ‘Sekundäre Fokalisation’).

Abkürzungen und Siglen

GRAMMATICI

Antim	Antimachus
ApD	Apollonius Dyscolus
ApS	Apollonius Sophista
Ar	Aristarchus
Ar ^{ab}	Didymi exemplaria duo Aristarchea
Arn	Aristonicus
Arph	Aristophanes Byzantius
Did	Didymus
DSid	Dionysius Sidonius
DThr	Dionysius Thrax
EtG	Etymologicum Genuinum
Hdn	Herodianus
Nic	Nicanor
Philox	Philoxenus
Rhi	Rhianus
Zen	Zenodotus

FONTES ANTIQUIORES

Ⲁ	ed. Massaliotica
Ⲙ	ed. Chia
pp	papyri
p	papyrus una
sch	scholia
sch ^A	scholia in libro A tradita
sch ^{bT}	scholia in libris B C E F T tradita
sch ^D	scholia minora quae dicuntur
sch ^h	scholia in libris M N P tradita
sch ^T	scholia in libro T tradita
tt	testimonia auctorum antiquorum
t	testimonium auctoris unius
tt*	testimonia cetera
t ^{vi}	varia lectio in testimonii auctoris libris

CODICES Aevi Medii

A	Marc. gr. 822 (olim 454), saec. x
B	Marc. gr. 821 (olim 453), saec. xi
C	Laur. 32.3, saec. xi–xii
D	Laur. 32.15, saec. x (sed in <i>Il.</i> 1–4 saec. xii)
E	Scorial. Y.I.1 (291), saec. xi (sed in <i>Il.</i> 1.29–200 saec. xii)
F	Scorial. Ω.I.12 (509), saec. xi
G	Genav. 44, saec. xiii
M	Ambros. gr. A 181 sup. (74), saec. xiii
N	Marc. gr. 841 (olim 458), saec. xii–xiii
O	Oxon. Bodl. New College 298, saec. xiii
P	Paris. gr. 2766, saec. xiv
R	Oxon. Bodl. Auct. T.2.7, saec. xii
T	Lond. Bibl. Brit. Burney 86, ann. 1059
V	Vat. gr. 26, saec. xiii
W	Vat. gr. 1319, saec. xii
Y	Paris. suppl. gr. 663, saec. xi (fragmenta, excerpta)
Z	Rom. Bibl. Nat. gr. 6 + Matrit. 4626, saec. ix (lemmata et sch ^D)
<i>b</i>	archetypus librorum B C E
<i>h</i>	archetypus librorum M N P
Ω	libri A D B C E F T (Y) R W G
Ω*	tot horum quot non singuli laudantur
r, rr	liber recentior unus vel plures

SIGLA CETERA

A ^a	A ante correcturam
A ^{a?}	fortasse A ante correcturam
A ^{a?}	A, fortasse ante correcturam
A ^c	A post correcturam
A ^{γp}	varia lectio in A adscripta
A ^λ	lemma scholii in A
A ^m	A in margine
A ^s	A super lineam
A ^t	A in textu
A ^{uv}	A ut videtur
A ^x	A ante vel post correcturam (incertum utrum)
A ²	manus recentior in A
A [?]	fortasse A
[]	textus papyri periit
`´	inseruit scriba
⌌ ⌌	delevit scriba
{ }	interpolata videntur
† †	corrupta videntur
	finis versus vel lineae
add.	addidit, addiderunt
agn.	agnoscit
ap.	apud
ath.	ἠθέτηκε
ci.	coniecit
codd.	codices
damn.	damnavit
def.	defendit
del.	delevit
edd.	editores
fort.	fortasse
hab.	habet, habuit
intell.	intellexit
m.	manus
mg.	in margine
nov.	novit
om.	omisit
parox.	paroxytonum
rest.	restituit
secl.	seclusit
sq(q).	sequens, sequentes
ss.	suprascriptis, cum suprascripto
u.v.	ut videtur

Orthographisches (ORTH)

1 ASPIRATION

ἐσπόμην (statt ἐσπ-): ἐ- ist das Augment, σπ- Schwundstufe zum *σεπ- > ἐπ- des Präsens; vgl. Inf. σπέσθαι, Ptz. σπόμενος usw. Formen wie ἔσπεσθαι, ἐσπόμενος sind wohl erst nachhomerisch.

ἡμέρη (statt ἡμ-, ‘Tag’) hatte bis ins 5. Jh., wie die Inschriften lehren, keine Aspiration. Diese stammt vielleicht von dem Adjektiv ἡμερος ‘zahn’ her (THREATTE 1980, 500).

ἱρεύς (= ἱερεύς, ‘Priester’) hatte laut Herodian keine Aspiration. Die Psilose hier sowie bei ἶρηξ (= ἰέραξ, ‘Habicht’) ist eine dem Lesbischen und dem asiatischen Ionisch gemeinsame Dialekt-Erscheinung (in diesen Gegenden sagte man ἰρός statt ἱερός).

ὄμοκλή, ὄμοκλάω, ὄμοκλητήρ werden meist (doch nicht stets) in den Handschriften aspiriert, offenbar in dem Glauben, daß das Element ὄμο- darin steckt. Man hat es dagegen ansprechend einem indo-iranischen Wort *áma-* ‘Kraft’ gleichgestellt (DELG): falls mit Recht, hatte es von Haus aus kein *h*.

2 AKZENTUATION

ἔνθά μιν u.ä.: Die antiken Grammatiker lehren, daß trochäisch gemessene Paroxytona vor Enklitika einen zweiten Akut tragen (Herodian 1.563.2f.), und diese Praxis wird in den älteren Handschriften (z.B. 4.247, 4.539, 5.305) weitgehend eingehalten. Sie lehren weiter, daß *alle* Paroxytona den zweiten Akut erhalten, wenn das Enklitikon mit σφ- anlautet: ἄρα σφι usw. (Herodian in schol. 2.255b, 6.367b, Od. 12.40; WACKERNAGEL [1893] 1953, 1095f.; WEST 1966, 440–442; vgl. SCHW. 1.391). Auch dies ist in einigen mittelalterlichen Handschriften noch erhalten (9.99, 11.807, 14.384).

Die zusammengesetzten Adverbien und Präpositionen **ἀποπρο διεξ παρεξ ὑπεξ διαπρο περιπρο** wurden von den antiken Grammatikern verschieden beurteilt; Aristarch hat anscheinend die beiden Bestandteile jeweils separat geschrieben und orthotoniert: ἄπο πρό, πάρ’ ἔξ. Das entspricht genau der vedischen Praxis und muß alt sein. Diese Zusammensetzungen wurden aber offenbar schon lange vor Homer als Einheiten empfunden. Wir schreiben daher ἄποπρο περίπρο πάρεξ ὑπεξ, dagegen διάπρο διέξ, da es ein *δία nicht gab.

ἀϊόντες (statt ἀΐοντες) ist so gut wie nie überliefert, verdient aber den Vorzug, da SCHULZE (1888) 1934, 345, die Form überzeugend für einen Aorist erklärt hat.

ἄλτο, ἔπαλτο usw. (statt ἄλτο, ἐπᾶλτο): Der Umstand, daß die homerischen Dichter offenbar ἐπαλτο mit πάλλομαι in Zusammenhang brachten (LEUMANN 1950, 60–62), so als wäre es als ἔπαλτο aufzufassen, setzt voraus, daß sie das ε betont und das α kurz hörten: also augmentlos ἔπ-ἄλτο, nicht (äolisch) augmentiert ἐπ-ἄλτο. Für das Simplex ἄλτο ist das gleiche anzunehmen.

ἄσσον ‘näher’ hatte laut Herodian (1.509.19f., 2.942.17f.) kurzes α, wie das entsprechende Positivum ἄγχι: *ἄγχι-jov > ἄσσον. Das wird wieder von den besseren Handschriften geboten (ALLEN 1931, 242); die gewöhnliche Form ἄσσον scheint attisch (WACKERNAGEL [1914] 1953, 1181f.; 1916, 13; CHANTR. 1.190, 256; anders LfgrE s.v. ἄγχι; SIHLER 1995, 363). Ist das richtig, so ist Friedrich Blass (KÜHNER-BLASS 1.555) recht zu geben, der statt der fast einheitlich überlieferten Formen κρείσσων μείζων μᾶλλον θᾶσσον kurzvokalische verlangte: κρέσσων μέζων μᾶλλον θάσσον. Ein Hesiod-Papyrus hat κρεσσονας (*Op.* 210: Pap. Berol. 21107).

ἐγχεσπᾶλος und **σακεσπᾶλος** erscheinen in modernen Ausgaben und Lexika meist als Proparoxytona. Wegen der aktivischen Bedeutung (‘den Speer bzw. den Schild schwingend’) ist jedoch Paroxytonese zu erwarten, und tatsächlich wird diese nicht nur von fast allen guten Handschriften geboten (2.131, 14.449, 15.605), sondern im Fall ἐγχεσπᾶλος auch durch eine ausdrückliche Bemerkung Herodians bestätigt (schol. 2.275b: ἐπεσβόλον δὲ ὡς ἐγχεσπᾶλον).

ἐγώ γε, ἐμοί γε (statt ἔγωγε, ἔμοιγε) hat BEKKER ([1843] 1858, V) gegen die Überlieferung wiederhergestellt; die zweitgenannten Formen sind Ergebnis einer dem Attischen eigentümlichen Regel (s. Ap. Dysc., *Pron.* 49.9ff., *Adv.* 181.30, *Synt.* 138.9), wonach Wörter der Messung ∪ — ∪, die auf der zweiten Silbe betont waren, zu Proparoxytona wurden. Daher auch attisch ἔρημος ἔταιρος ἔτοιμος ὄμοιος gegenüber homerisch ἐρήμος ἐταῖρος ἐτοῖμος ὁμοῖος.

Die beiden Verben **εἶμι** ‘sum’ und **φημι** erscheinen im Präsens meist als Enklitika: εἶσι bzw. εἶσί, φασι bzw. φασί, usw. Die Schreiber haben das so verallgemeinert, daß sie auch am Satzanfang εἶσί, φασί betonten. Das ist verfehlt, denn in dieser Stellung mußten orthotone Formen stehen, d.h. nicht nur ἔστι (das sich weiterhin behauptet hat), sondern auch εἶσι, φῆμι, φῆσι, φᾶσι (WACKERNAGEL [1877] 1953, 1068; VENDRYÈS 1945, 108. 110). – φῆμι 2.350 wird übrigens vom Grammatiker Tyrannion befürwortet.

Wenn das Adverb **εὖ** zweisilbig gemessen wird, schreiben die Herausgeber meist εὐ, weil das entsprechende Adjektiv εὐς oxyton ist. Das Perispomenon εὐ setzt jedoch εῦ voraus, wie Apollonios Dyskolos (*Adv.* 200.20f., 29ff.) und Herodian (1.506.21ff.) akzentuierten und der Venetus A (1.253, 2.78) bietet: im Adverb wird der Akzent zurückgezogen, vgl. τάχα (zu ταχύς), σάφα (zu σαφής).

θαμειαί, ταρφειαί, κανστειρής sind in sprachwissenschaftlicher Perspektive Altertümlichkeiten, die von Aristarch bezeugt werden und sich offenbar durch

Rhapsodenüberlieferung, trotz des Ausgleichszwangs der Analogie, bis in die hellenistische Zeit erhalten hatten (WACKERNAGEL [1893] 1953, 1103; [1914] 1953, 1176 bzw. 1126 u. 1175f.; SCHW. 1.385, 474).

κῆρυξ und **Φοῖνιξ** sind nicht als Properispomena zu akzentuieren, wie sie in den meisten Handschriften erscheinen und wie selbst Herodian es für richtig hielt, da der zweite Vokal in beiden Wörtern lang ist, wie die Deklination zeigt (κῆρυκος usw.); daß er sich im Nominativ verkürzen sollte, ist undenkbar (Näheres s. WEST 1990, XLVIII).

πίπτε wird richtig sein, nicht **πίπτε**, wie meist gedruckt. **πι-** ist Reduplikations-silbe, also kurz, **-πτ-** ist Schwundstufe zu **πετ-**; vgl. **μί-μνω** (**μεν-**), **τί-κτω** (< *τί-τκω: **τεκ-**), **γί-γνομαι** (**γεν-**). Man hat **πίπτε** geschrieben wegen **ῥίπτε**, das wurzel-langes **ι** hat.

τῶ ‘darum’ wird meist **τῶ** oder **τῷ** geschrieben. Das Iota jedenfalls ist sekundär, da es sich um einen alten Instrumentalis oder Ablativus handelt. Die antiken Ansichten über den Akzent sind schwer auszumachen; Apollonios Dyskolos scheint den Akut befürwortet zu haben.

In der Wendung **ὦ πόποι** bieten die meisten Handschriften und Herausgeber die Akzentuierung **ὦ**, wie sie für einen Ausruf geeignet wäre. Herodian hat das Wort aber gleich wie in **ὦ φίλοι** akzentuiert. Sich darüber hinwegzusetzen besteht kein Grund.

3 KONTRAHIERTES ΕΟ

Die Kontraktion der Vokale **εο** bzw. **εῶ** wird in der homerischen Überlieferung häufig durch die Schreibung **ευ** wiedergegeben: **ἐμεῦ**, **σευ**, **καλέοντο**, **ἔξοιχνεύσι** usw. Das kann aber schwerlich für den Urtext angenommen werden, da die ionischen Inschriften lehren, daß diese Schreibweise erst um 400 v. Chr. üblich wurde. Davor hat man weiterhin **εο** geschrieben, nicht aus philologischen Gründen, sondern offenbar deswegen, weil man dieses diphthongierte **εο** vom ererbten Diphthong **ευ** in der Aussprache noch unterschied (Beispiele für in Homer-Handschriften erhaltenes **-εο-** bei WEST 1998, XXII). Bei Homer ist also **εο** bzw. **εου** (= **εῶ**) stets wieder einzusetzen: **ἐμέο**, **σεο**, **καλέοντο**, **ἔξοιχνέουσι**. Wo das jüngere **ευ** vor anlautendem Vokal gekürzt erscheint (scheinbar *correptio epica*), wird man elidiertes **-εο** annehmen, z.B. 10.146 **ἔπε**’ (so Aristarch) statt **ἔπεῦ** (Handschriften), 14.95 **σε**’ (Zenodot) statt **σεῦ**.

4 VERSCHIEDENES

ἀγχηστῖνοι (statt ἀγχιστῖνοι) ist die durch Papyri, Zitate und die besseren Handschriften empfohlene Schreibung (5.141, 17.361). Die Bildung ist dunkel; immerhin läßt sich προμνηστῖνοι vergleichen. (Siehe aber RISCH 101.)

ζώνυμι (statt ζώννυμι) ist sprachgeschichtlich die ältere Form und wohl die homerische, wenngleich das nicht strikt beweisbar ist (vgl. WACKERNAGEL 1916, 17; CHANTR. 1.175; CASSIO 1991/93, 201f.). Einfaches -v- ist in einigen Handschriften vorhanden (codd. DT in 5.857, DTG in 10.78, DCETG in 11.15), was freilich nicht viel besagt.

-ησι (statt -ησι) in der 3. Sg. Konj. ist die richtige Schreibung, vgl. das bekannte Epigramm auf dem ‘Nestor-Becher’ aus Pithekoussai (CEG 454, um 725 v. Chr.): ἠος δ’ ἄν τῷδε πιῆσι ποτῆριῷ κτλ.

θυῖω (statt θύω) in der Bedeutung ‘rasen, toben’ ist vielfach durch Papyri und andere gute Quellen bezeugt und auch sprachwissenschaftlich berechtigt (SCHULZE 1892, 314–316).

Wo Verben auf **-ίζω** ihr Futur auf **-ίω** bilden, ist das wohl nicht, wie in der späteren Sprache, als eine kontrahierte Form aufzufassen (**-ίω**), sondern aus ***-ίσω** herzuleiten und **-ίω** zu schreiben (WACKERNAGEL [1893] 1953, 828–830; CHANTR. 1.451). Dementsprechend hat Wackernagel in 10.331 ἀγλαίεσθαι für das überlieferte ἀγλαϊέσθαι eingesetzt (a.O. 829).

Beim Präteritum von **οἶδα** findet man einmal die volle Form ἠ(φ)εῖδεις, sonst jedoch die kürzeren Formen 1. Sg. ἦδεα, 3. Sg. ἦδεε oder ἦδη. Diese haben den Anschein, aus regelrechter Kontraktion entstanden zu sein (ἦει > ἦ). Vor ihnen (sofern sie nicht am Versanfang stehen) liegt jedoch immer Hiatus vor, als lauteten sie mit Digamma an. Das trifft jedoch nur für die nicht augmentierte Form (φ)εῖδ- zu. Diese also ist offenbar die dem Dichter geläufige; demnach ist stets εἶδεα, εἶδεε, εἶδη zu schreiben (WACKERNAGEL [1878] 1979, 1519). Im Konjunktiv hat Tyrannion wohl richtig εἶδω εἶδης geschrieben gegenüber Aristarchs εἰδῶ (bzw. εἰδέω), εἰδῆς (WACKERNAGEL 1916, 73).

ὀπίσσωτρα war an mehreren Stellen eine antike Variante für das geläufige ἐπίσσωτρα. Jenes ist offenbar das Ältere, da die mykenische Präposition ὀπί (= ἐπί) darin noch bewahrt ist.

Der Genetiv der Namen **Πέτεως** und **Πηνέλεως** wird in den meisten Ausgaben **-έω** geschrieben. Man erwartet aber eher **-έφο** (aus ***-ήοιο** durch Quantitätenmetathese), und dafür spricht die Autorität Aristarchs sowie das Zeugnis mehrerer Papyri.

πόλις hatte ursprünglich Akk. Pl. ***-ις**, was zu **-ις** führte. Im Attischen und in der Koine ist **-ις** durch das vom Nominativ übernommene **-εις** verdrängt worden. Dies herrscht weitgehend auch in der Homer-Überlieferung vor. Doch hier und da gibt es Spuren von **πόλις** (codd. AV in 2.648, gegen die Papyri, u.a.; s. WEST 1998,

XXXIV), und man wird kaum fehlgehen, wenn man diese Form auch sonst einsetzt. Analog wäre in 12.258 usw. (mit Bekker) ἐπάλξις zu schreiben statt ἐπάλξεις.

Ähnlich verhält es sich beim Akk. Pl. von **πολύς**. Die älteste Form war *-ύνης > -ύς. Später ist πολέας aufgekommen und noch später πολεῖς. Diese Formen sind in der Homer-Überlieferung normal, auch wo zweisilbige Messung geboten ist. Doch an einer Stelle wird berichtet, daß Zenodot πολύς schrieb (2.4), und an einer anderen (1.559) scheint ein Papyrus diese Lesart zu bieten. Das kann nur auf alter, echter Überlieferung beruhen. Die altertümliche Form wird also auch sonst wiederherzustellen sein.

σμώδιγξ (statt -ιξ), wie bei Hesych und Doxapatres zu 2.267, muß der richtige Nominativ des Worts sein, da der Stamm σμώδιγγ- ist (23.716 σμώδιγγες). Der Akut ist trotz des kurzen Iota berechtigt, da das ιγ [iñ], Vokal + Sonant, einem Diphthong gleichkommt (VENDRYÈS 1945, 50).

Die Partikel **ταρ**, die mehrmals hinter einem Fragewort steht (τίς ταρ, πῶς ταρ usw.), ist nicht in τ' ἄρ zu zerlegen, denn erstens wäre τε in einer Frage nicht am Platz, und zweitens heißt es (nach Fragewort) nie τάρα bzw. τ' ἄρα, obwohl diese Verbindung in der Erzählerrede üblich ist (1.465 = 2.428, 11.254, 15.397, 18.37 usw.) und zumindest in 1.123 und 2.761 auch metrisch gepaßt hätte. Schon Apollonios Dyskolos und Herodian haben ταρ für ein Wort erklärt. Es ist spezifisch homerisch, offenbar ein ganz altes Überbleibsel. WATKINS 1995, 150, hat es treffend mit der luwischen Partikel *tar* gleichgesetzt, die in der Verbindung *kwis tar* 'wer immer' bezeugt ist.

τέσσερες (statt τέσσαρες) ist eine ionische Dialektform (THUMB-SCHERER 281f.), die häufig von den Homer-Papyri, mitunter auch vom Venetus A geboten wird und somit sehr gute Chancen hat, echt zu sein.

τρῖς bzw. τρίς (aus *τρίνς) war nach allgemeiner Überzeugung die alte Akkusativ-Form von τρεῖς (CHANTR. 1.260). Die Homer-Überlieferung bietet fast ausnahmslos τρεῖς; nur an einer Stelle (2.671) scheint ein Papyrus τρ[ι]ς gehabt zu haben, was freilich ein trivialer Fehler sein kann. Trotzdem bleibt der Verdacht, daß Akk. τρεῖς eine Modernisierung darstellt.

φθεισήνωρ, **φθεισίμβροτος** (statt φθισ-) sind die analog zum Aorist ἔφθισα (WACKERNAGEL 1916, 75f.) zu erwartenden Bildungen. So haben Tryphon und Didymos geschrieben und als überliefert vorgefunden (s. Philox. Gramm. fr. 619 Theodoridis), und die Schreibung taucht gelegentlich auch in Papyri auf.

χείλιοι (statt χίλιοι) war die gemeingriechische Form des Zahlworts, χίλιοι war spezifisch attisch. Auch in diesem Fall sind Spuren der echten (vorattischen) Überlieferung in den Papyri erhalten geblieben (s. zu 7.471, 11.244). Hinzu kommt, daß Aristarch die Komposita ἐννεάχ(ε)λιοι und δεκάχ(ε)λιοι (5.860, 14.148) als 'neun bzw. zehn χείλη habend' erklärte; er hat also offenbar -χείλιοι gelesen.

ὄ μοι (statt ὄ μοι, ὄμοι), durch mehrere antike Quellen als die echte Schreibung bezeugt, steht noch in den besten mittelalterlichen Handschriften von Homer, Aischylos und Sophokles (s. dazu WEST 1990, LIII).

Zu weiteren Einzelheiten s. WEST 1998.

BIBLIOGRAPHISCHE ABKÜRZUNGEN

- Allen 1931 Allen, T.W.: *Homeri Ilias, I: Prolegomena*, Oxford 1931.
- Bekker (1843) 1858 Bekker, I.: *Carmina Homerica. Emendabat et annotabat I. B., I: Ilias*, Bonn ²1858 (¹1843).
- Cassio 1991/93 Cassio, A.C.: La più antica iscrizione greca di Cuma e τίν(ν)υμοι in Omero, in: *Die Sprache* 35, 1991/93, 187–207.
- CEG Hansen, P.A.: *Carmina epigraphica Graeca (Texte und Kommentare, 12 u. 15)*, Berlin/New York 1983–1990 (2 Bde.).
- Chantr. Chantraine, P.: *Grammaire homérique*, Paris ⁶1986–88 (¹1942–53) (2 Bde.).
- DELG Chantraine, P.: *Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Histoire des mots*, Paris 1968–1980.
- Kühner-Blass Kühner, R. / Blass, F.: *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. 1. Teil: Elementar- und Formenlehre*, Hannover ³1890–1992 (2 Bde.; ¹1834–35).
- Leumann 1950 Leumann, M.: *Homerische Wörter (Schweizerische Beitr. zur Altertumswiss., 3)*, Basel 1950 (Nachdruck Darmstadt 1993).
- LfgGr Lexikon des frühgriechischen Epos. Begründet von Bruno Snell. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen vorbereitet und hrsg. vom Thesaurus Linguae Graecae, Göttingen 1955ff.
- Risch Risch, E.: *Wortbildung der homerischen Sprache*, Berlin/New York ²1974 (¹1937).
- Schulze (1888) 1934 Schulze, W.: Zwei verkannte Aoriste, in: ders., *Kleine Schriften*, hrsg. vom Indogermanischen Seminar der Universität Berlin, Göttingen o. J. (1934) 330–349 (urspr. in: *KZ* 29, 1888, 230–255).
- Schulze 1892 Schulze, W.: *Quaestiones Epicae*, Gütersloh 1892.
- Schw. Schwyzer, E. / Debrunner, A. / Georgacas, D.J. / Radt, F. und S.: *Griechische Grammatik (Handbuch der Altertumswissenschaft, 2.1.1–4)*, München 1939–1994 (4 Bde.).
- Sihler 1995 Sihler, A.L.: *New Comparative Grammar of Greek and Latin*, New York 1995.
- Threatte 1980 Threatte, L.: *The Grammar of Attic Inscriptions, I: Phonology*, Berlin/New York 1980.
- Thumb-Scherer Thumb, A. / Scherer, A.: *Handbuch der griechischen Dialekte, 2. Teil*, Heidelberg ²1959 (¹1909).
- Vendryès 1945 Vendryès, J.: *Traité d'accentuation grecque*, Paris 1945.

- Wackernagel (1877) 1953 Wackernagel, J.: Der griechische Verbalakzent, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1058–1071 (urspr. in: KZ 23, 1877, 457–470).
- Wackernagel (1878) 1979 Wackernagel, J.: Die epische Zerdehnung, in: Wackernagel 1979, 1512–1565 (urspr. in: Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen 4, 1878, 259–312).
- Wackernagel (1893) 1953 Wackernagel, J.: Beiträge zur Lehre vom griechischen Akzent, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1072–1107 (urspr. in: Programm zur Rektoratsfeier der Universität Basel, Basel 1893, 3–38).
- Wackernagel (1893) 1953 Wackernagel, J.: Griechisch κρειτοῦσι, in: Wackernagel 1953 (Bd. 1), 828–830 (urspr. in: IF 2, 1893, 141–154).
- Wackernagel (1914) 1953 Wackernagel, J.: Akzentstudien II; Akzentstudien III, in: Wackernagel 1953 (Bd. 2), 1122–1153; 1154–1187 (urspr. in: GN 1914, 20–51; 97–130).
- Wackernagel 1916 Wackernagel, J.: Sprachliche Untersuchungen zu Homer (Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, 4), Göttingen 1916 (Nachdruck 1970).
- Wackernagel 1953 Wackernagel, J.: Kleine Schriften, Bd. 1–2, hrsg. von der Akad. der Wiss. zu Göttingen, Göttingen 1953 u.ö.
- Wackernagel 1979 Wackernagel, J.: Kleine Schriften, Bd. 3, hrsg. von B. Forssman im Auftrage der Akad. der Wiss. zu Göttingen, Göttingen 1979.
- Watkins 1995 Watkins, C.: How to Kill a Dragon. Aspects of Indo-European Poetics, New York 1995.
- West 1966 West, M.L.: Hesiod, Theogony. Edited with Prolegomena and Commentary, Oxford 1966 u.ö.
- West 1990 West, M.L.: Praefatio, in: Aeschyli tragoediae cum incerti poetae Prometheus. Edidit M.L. W., Stuttgart 1990, III–LV.
- West 1998 West, M.L.: Praefatio, in: Homeri Ilias. Recensuit / testimonia congestit M.L. W., Bd. 1, Stuttgart/Leipzig 1998, V–XXXVII.

ILIAS 24

TEXT UND ÜBERSETZUNG

ΙΛΙΑΔΟΣ Ω

λυτο δ' ἀγών, λαοὶ δὲ θεῶς ἐπὶ νῆας ἕκαστοι
 ἐσκίδναντ' ἰέναι. τοὶ μὲν δόρποιο μέδοντο
 ὕπνου τε γλυκεροῦ ταρπήμεναι· αὐτὰρ Ἀχιλλεύς
 κλαῖε φίλου ἐτάρου μεμνημένος, οὐδέ μιν ὕπνος
 5 ἦρει πανδαμάτωρ, ἀλλ' ἐστρέφετ' ἔνθα καὶ ἔνθα
 Πατρόκλου ποθέων ἀνδροτήτά τε καὶ μένος ἠΰ,
 ἦδ' ὅποσα τολύπευσε σὺν αὐτῷ καὶ πάθεν ἄλγεα,
 ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα πείρων.
 τῶν μμνησκόμενος θαλερόν κατὰ δάκρυον εἶβεν,
 10 ἄλλοτ' ἐπὶ πλευράς κατακείμενος, ἄλλοτε δ' αὐτε
 ὕπτιος, ἄλλοτε δὲ πρηγῆς· τοτὲ δ' ὀρθὸς ἀναστάς
 δινεύεσκ' ἀλύων παρὰ θιν' ἀλός. οὐδέ μιν Ἥως
 φαινομένη λήθεσκεν ὑπεῖρ ἄλα τ' ἠϊόνας τε·
 ἀλλ' ὅ γ' ἐπεὶ ζεύξειεν ὑφ' ἄρμασιν ὠκέας ἵππους,
 15 Ἔκτορα δ' ἔλκεσθαι δησάσκετο δίφρου ὀπισθεν·
 τρὶς δ' ἐρύσας περὶ σῆμα Μενoitιάδαο θανόντος
 αὐτίς ἐνὶ κλισίῃ παυέσκετο, τὸν δὲ τ' ἔασκεν
 ἐν κόνι ἐκτανύσας προπρηγέα. τοῖο δ' Ἀπόλλων
 πᾶσαν ἀεικείην ἄπεχε χροῖ, φῶτ' ἐλεαίρων
 20 καὶ τεθνηῶτα περ, περὶ δ' αἰγίδι πάντα κάλυπτεν
 χρυσεῖη, ἵνα μή μιν ἀποδρῦφοι ἐλκυστάζων.
 ὡς ὁ μὲν Ἔκτορα δῖον ἀεΐκιζεν μενεαίνων·
 τὸν δ' ἐλεαίρεσκον μάκαρες θεοὶ εἰσορόωντες,
 κλέψαι δ' ὀτρύνεσκον εὐσκοπον Ἀργεΐφοντην.

1 λυτο p A^λ T^λ Ω: λύτο Z ff, fort. melius 6-9 ath. Arph Ar 7 ἄλγεα Ar pp Ω*: -η R W:
 ἔργα "αἰ δημῳδεις" p 11 δὲ pp tt Ω*: δῆ p A: om. R 12 δινεύεσκ' pp Z A^λ Ω: πλωί-
 ζεσκ' Plato u.v. παρὰ pp Ω: ἐπὶ t 17 τὸν δὲ τ' p W: τόνδε δ' Ar Hdn pp t sch^{h7p} A^λ Ω*:
 τὸν δὲ h ἔασκεν pp Ω: ἐάσκεν Grashof: fort. εἶασκεν 20-21 ath. Ar 20 αἰγίδι
 pp t Ω*: -δα Ar^{ab} T^a T^s κάλυπτε(v) pp Ω*: -ψε t^{vl} A^{7p} W: -πτει t^{vl} 21 χρυσεῖη p t Ω:
 -σειην Ar^{ab} T^s, -σιην p 23-30 ath. quidam ap. sch^{bT}, 24-30 ipse scholii auctor (qui Ar
 consentire dicit; cf. Arn ad 109a¹), 25-30 Ar teste Arn

HOMERS ILIAS

Vierundzwanzigster Gesang

Die Menge löste sich nun auf. Die Leute trennten sich, um zu den schnellen Schiffen zu gehn ein jeder. Und sie kümmerten sich um das Nachtmahl und dann darum, den Schlaf, den süßen, zu genießen. – Doch Achilleus, der weinte, an den lieben Kameraden denkend, und der Schlaf, der Allbezwinger, vermochte ihn nicht zu umfassen; dauernd wälzte er sich hin und her stattdessen, sich sehnd nach der Männlichkeit des Patroklos und seiner starken Tatkraft, und was er alles mit ihm durchgemacht und wieviel Leid erduldet bei seinem Weg durch Männerkämpfe und durch schwere Wogen. Daran nun denkend ließ er reichlich seine Tränen fließen, bald auf die Seite hingelagert, bald dann wieder auf seinen Rücken und bald auf den Bauch; dann stand er aufrecht auf bisweilen und lief vor Trauer außer sich am Meeresstrand umher. Und wenn dann Eos über dem Meer und überm Strand erschien, entging's ihm niemals, sondern nachdem er an den Wagen angeschirrt die schnellen Pferde, band er den Hektor immer wieder hinten an den Wagenkorb zum Schleifen; und hatte er ihn dreimal dann um des Menoitios-Sohns, des toten, Mal gezogen, dann ruhte er sich wieder aus im Zelt; den aber ließ er immer vornüber ausgestreckt im Staube liegen. – Doch ihm hielt Apollon jede Entstellung fern vom Körper, sich des Manns erbarmend auch jetzt noch, da er tot war, und umhüllte ganz ihn mit der Aigis, der goldnen, damit jener nicht die Haut ihm schürfe durch das stete Schleifen.

So also suchte der den edlen Hektor zu entstellen, voll ergrimmtens Eifers; mit dem jedoch empfanden die glücksel'gen Götter Mitleid, als sie's sahen, und ihn beiseit zu schaffen wollten sie Argeiphontes, den scharfäugigen, bewegen.

- 25 ἔνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἐήνδανεν, οὐδέ ποθ' Ἥρη
οὐδὲ Ποσειδάων' οὐδὲ γλαυκώπιδι κούρη,
ἀλλ' ἔχον, ὡς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος ἱρή
καὶ Πρίαμος καὶ λαὸς Ἀλεξάνδρου ἔνεκ' ἄτης
{ὃς νείκεσσε θεάς, ὅτε οἱ μέσσαυλον ἴκοντο,
30 τὴν δ' ἦνῃσ', ἢ οἱ πόρε μαχλοσύνην ἀλεγεινὴν}.
- ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένητ' ἠώς,
καὶ τότε ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων·
σχέτλιοί ἐστε, θεοί, δηλήμονες. οὐ νύ ποθ' ὕμιν
Ἔκτωρ μηρί' ἔκκε βοῶν αἰγῶν τε τελείων;
35 *τὸν νῦν οὐκ ἔτλητε νέκυν περ ἔοντα σαῶσαι*
ἦ τ' ἀλόχῳ ἰδέειν καὶ μητέρι καὶ τέκεϊ ᾧ
καὶ πατέρι Πριάμῳ λαοῖσί τε, τοί κέ μιν ᾧκα
ἐν πυρὶ κήαιεν καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερίσαιεν·
ἀλλ' ὀλοῶ Ἀχιλῆϊ, θεοί, βούλεσθ' ἐπαρήγειν,
40 *ᾧ οὔτ' ἄρ φρένες εἰσὶν ἐναΐσιμοι οὔτε νόημα*
γναμπτόν ἐνὶ στήθεσσι, λέων δ' ὡς ἄγρια οἶδεν,
ὅς τ' ἐπεὶ ἄρ μεγάλη τε βίη καὶ ἀγήνορι θυμῷ
εἴζας εἶσ' ἐπὶ μῆλα βροτῶν, ἴνα δαῖτα λάβησιν.
ὡς Ἀχιλεὺς ἔλεον μὲν ἀπώλεσεν, οὐδέ οἱ αἰδῶς
45 *{γίνεται, ἦ τ' ἄνδρας μέγα σίνεται ἠδ' ὀνίνησιν}.*
μέλλει μὲν πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι,
ἢ ἐκασίγητον ὁμογάστριον ἢ ἐκαὶ υἱόν,
ἀλλ' ἦτοι κλαύσας καὶ ὀδυράμενος μεθέηκεν·
τλητὸν γὰρ Μοῖραι θυμὸν θέσαν ἀνθρώποισιν·
50 *αὐτὰρ ὅ γ' Ἔκτορα δῖον, ἐπεὶ φίλον ἦτορ ἀπηύρα,*
ἵππων ἐξάπτων περὶ σῆμ' ἐτάροιο φίλοιο
ἔλκει. οὐ μὲν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον·
μὴ ἀγαθῷ περ ἔοντι νεμεσσηθέωμέν οἱ ἡμεῖς.
{κωφὴν γὰρ δὴ γαῖαν ἀεικίζει μενεαίνων.}
55 τὸν δὲ χολωσαμένη προσέφη λευκώλενος Ἥρη·
εἴη κεν καὶ τοῦτο τεὸν ἔπος, Ἀργυρότοξε,

28–30 damn. Bentley 28 ἄτης T^λ Ω*: ἀρχῆς Ar p A⁷⁰ W 29–30 ath. quidam ap. [Plut.] et sch-Eur., damn. Bekker 30 πόρε μαχλοσύνην ἀλεγεινὴν Ar p tt Z Ω (ἐρατεινὴν rr): κεχαρισμένα δῶρ' ὀνόμηθεν Arph “τινὲς τῶν πολιτικῶν” 33 οὐ νύ ποθ' A^λ A⁷⁰ Ω*: οὐδέ ποθ' A G⁹ A^λ Ω: ουνεκαί p 38 κτερίσαιεν Ar Ω*: -ίσειαν (nov. Did) F T^λ Y R: -εουσιν p 45 sq(q). obelos appingit p 45 ath. Ar tamquam ex Hesiodo (*Op.* 318) invectum (contra iudicavit Plut. ad Hes. l.c. = *fr.* 45 S.) 48 ὀδυράμενος A b W: -όμενος p tt A^m Ω* 52 μὲν Christ: μῆν p Ω (μίν Y) 53 “ἀθετοῦσι” sch^{bT} νεμεσσηθέωμέν οἱ Ar: -θῶμέν οἱ (nov. Did) pp t Ω: -θεῖομεν Hermann, -θήομεν Wackernagel 54 damn. Koehly

- 25 Das wurde von den andern allen zwar gebilligt, nie jedoch von Hera
 und auch nicht von Poseidon und dem Mädchen mit den hellen Augen:
 die blieben vielmehr so wie anfänglich bei ihrem Haß auf Ilïos, die heil'ge,
 auf Priamos und auf sein Volk – Aléxandros' Verblendung wegen,
 der sie gekränkt, die Göttinnen, als sie zu ihm in sein Gehöft gekommen,
 30 *jene* jedoch gepriesen hatte, die ihm Sinnlichkeit verlieh, die unheilvolle Gabe.

Doch als von diesem Zeitpunkt an der zwölfte Morgen anbrach,
 da sagte schließlich unter den Unsterblichen Phoibos Apollon:

- “Hart seid ihr, Götter, mitleidlos zerstörerisch! Hat euch denn niemals
 Hektor verbrannt die Schenkel sei's von Rindern oder makellosen Ziegen?
 35 Und den habt ihr euch nicht getraut, jetzt, da er tot ist, zu erretten
 für seine Frau, daß sie ihn sieht, und seine Mutter und den Knaben
 und seinen Vater Priamos samt dessen Leuten, die ihn eilends
 im Feuerbrand verbrennen und die letzte Ehre ihm erweisen würden!
 Nein – lieber, Götter, wollt ihr dem todbringenden Achilleus helfen,
 40 der ja doch weder Sinne, die das Maß einhalten, noch ein Denken,
 das biegsam ist, in seiner Brust hat und nur Wildes weiß so wie ein Löwe,
 der einfach seiner großen Kraft und seinem stolzen Willen
 nachgebend auf das Vieh der Leute losgeht, um ein Mahl zu nehmen!
 Grad so hat nun Achill die Mitleidsfähigkeit verloren, aber auch die Rücksicht
 45 {fehlt ihm – die ja den Menschen großen Schaden bringt und Nutzen.}
 Es hat ja wohl so mancher einen andern ihm noch Lieberem verloren,
 sei's einen Bruder aus dem gleichen Mutterleibe oder einen Sohn gar –
 jedoch auch der läßt einmal ab vom Weinen und vom Klagen,
 denn leidensfähig ist der Sinn ja, den die Moiren Menschen gaben.
 50 *Der* aber ist dabei, den edlen Hektor, nun er ihm das liebe Herz geraubt hat,
 am Wagen angebunden um das Grabmal des Gefährten, des geliebten,
 zu *schleifen*! Nein, *das* ist für ihn gewiß nicht schön und auch nicht nützlich!
 Daß wir ihm das – so edel er auch ist – nur nicht verargen – wir, die Götter!
 {denn taube Erde ist ja, was er schändet voll ergrimten Eifers.}”
 55 Zu dem jedoch sprach zornerfüllt jetzt Hera mit den hellen Armen:
 “Zutreffend wär' vielleicht selbst *diese* deine Rede, Silberbogner –

- εἰ δὴ ὁμῆν Ἀχιλῆϊ καὶ Ἐκτορι θῆσετε τιμῆν.
 Ἐκτωρ μὲν θνητός τε γυναικῶν τε θῆσατο μαζόν,
 αὐτὰρ Ἀχιλλεύς ἐστι θεῶν γόνος, ἦν ἐγὼ αὐτῆ
 60 θρέψα τε καὶ ἀτίτηλα καὶ ἀνδρὶ πόρον παράκοιτιν,
 Πηλεΐ, ὃς περὶ κῆρι φίλος γένητ' ἀθανάτοισιν·
 πάντες δ' ἀντιάσθε, θεοί, γάμου. ἐν δὲ σὺ τοῖσιν
 δαίνυ' ἔχων φόρμιγγα, κακῶν ἔταρ', αἰὲν ἄπιστε.
 τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
 65 Ἥρη, μὴ δὴ πάμπαν ἀποσκύδμιναι θεοῖσιν.
 οὐ μὲν γὰρ τιμὴ γε μί' ἔσσεται· ἀλλὰ καὶ Ἐκτωρ
 φίλτατος ἔσκε θεοῖσι βροτῶν οἱ ἐν Ἰλίῳ εἰσίν.
 ὣς γὰρ ἐμοὶ γ', ἐπεὶ οὐ τι φίλων ἡμάρτανε δῶρων
 οὐ γὰρ μοι ποτε βωμὸς ἐδεδύετο δαιτὸς εἴσης,
 70 λοιβῆς τε κνίσης τε· τὸ γὰρ λάχομεν γέρας ἡμεῖς.
 ἀλλ' ἦτοι κλέψαι μὲν ἐάσομεν, οὐδέ πῃ ἐστὶν
 λάθρη Ἀχιλλῆος, θρασὺν Ἐκτορα, ἣ γὰρ οἱ αἰεὶ
 μήτηρ παρμέμβλωκεν ὁμῶς νύκτας τε καὶ ἡμῶρ·
 ἀλλ' εἴ τις καλέσειε θεῶν θέτιν ἄσπον ἐμεῖο,
 75 ὄφρα τί οἱ εἴπω πυκινὸν ἔπος, ὥς κεν Ἀχιλλεύς
 δῶρων ἐκ Πριάμοιο λάχῃ ἀπόθ' Ἐκτορα λύσῃ.
 ὡς ἔφατ'· ὦρτο δὲ Ἴρις ἀελλόπος ἀγγελεύουσα.
 μεσσηγὸς δὲ Σάμου τε καὶ Ἴμβρου παιπαλοέσσης
 ἔνθορε μείλανι πόντῳ· ἐπεστονάχησε δὲ λίμνη·
 80 ἣ δὲ μολυβδαίνη ἰκέλη ἐς βυσσὸν ὄρουσεν,
 ἣ τε κατ' ἀγραύλοιο βοὸς κέρας ἐμβεβαυῖα
 ἔρχεται ὠμηστῆσιν ἐπ' ἰχθύσι κῆρα φέρουσα.
 ἠῦρε δ' ἐνὶ σπητῇ γλαφυρῷ θέτιν· ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλα
 εἶαθ' ὀμηγερέες ἄλλαι θεαί, ἣ δ' ἐνὶ μέσσης
 85 κλαῖε μόρον οὐ παιδὸς ἀμύμονος, ὅς οἱ ἔμελλεν
 φθείσεσθ' ἐν Τροίῃ ἐριβόλακι, τηλόθι πάτρης.

59 γόνος p Ω*: γένος Y π: πάξι quidam ap. sch^T 61 Πηλεΐ p²? V π: -λεῖ p²? Ω 63 δαί-
 νυ' fere p Ω*: -νυσ' B^c G 64 δ' ἀπαμειβόμενος p Ω: δὲ μέγ' ὄχθησας quidam ap. sch^T
 71-73 ath. Ar 71 ἐάσομεν Ar p tt sch^D Ω: ἀμήχανον Antim 72 θρασὺν Ἐκτορα p Ω:
 νέκυν Ἐκτορος mavult sch^T ἣ Hdn Ω* T^s? ἣ Y G: η p: ἣ sive ἣ quidam ante Hdn A^λ T: εὖ
 "κατ' ἔνια" 74 θεῶν Hdn p A^λ Ω*: θεῶν quidam ante Hdn T^s 78 δὲ p Ω: τε t Σάμου
 τε p t Ω: -μοιο t A^s T^λ: -μου p 79 ἐπεστονάχησε B E Y, -ισε C: -ισσε G: -στενάχησε Ω*,
 -ισε p R W: -στεναχιζε p 80 βυσσὸν Hdn pp tt Z (parox.) A^λ Ω*: βυθὸν R: πυθμέν' t^{VI}
 ὄρουσεν pp tt Ω: ἵκανεν t 81 ἐμβεβαυῖα p t Ω: ἔμμεμ- t Z A⁷⁰ R 82 ἐπ' p t A^λ Ω:
 (-σι) μετ' t κῆρα Ar t A^λ Ω: πῆμα t "ἔνια τῶν κατὰ πόλεις" 83 ἠῦρε Fick: εὖ- p tt Ω
 (-ρεν δ' ἐν t b T) δ' ἄρ A b: δέ τ' t A⁷⁰ Ω*, δ' ἔτ' G: δε Y 85 οἱ Ar p tt Ω: τάχ' Rhi
 86 ath. Ar φθείσεσθ' ἐν G: φθί- p A^λ Ω*

vorausgesetzt, ihr setztet für Achill und Hektor an das gleiche Maß an *Ehre*!
Hektor war sterblich – einer *Menschen*frau Brust war es, die er saugte;
Jedoch Achill ist einer *Göttin* Sproß, die ich höchstselber
60 genährt und aufgezogen und dann einem Mann gegeben hab' als Gattin:
dem Peleus, welcher den Unsterblichen im Herzen ganz *besonders* lieb war:
Ihr alle, Götter!, nahmt doch an der Hochzeit teil! und *du* hast unter ihnen
geschmaust, die Phorminx in der Hand! Halunkenbruder! unstet immer!”

Ihr gab darauf zur Antwort Zeus der Wolkensammler:

65 “Hera, nun sei doch nicht so *ganz* erbittert auf die Götter!
Die *Ehre* wird ja wahrlich nicht dieselbe sein für beide! Doch auch Hektor
war doch der liebste für die Götter stets – von denen, die in *Ilios* wohnen ...
So grade auch für *mich* – ließ er's doch niemals an willkommenen Gaben fehlen.
Nicht mußte der Altar mir jemals angemessenes Mahl entbehren,
70 Trankopfer nicht und Fettdampf nicht – der Anteil also, der *uns* zufiel.
Jedoch beiseite ihn zu schaffen unterlassen wir! Das ist ja auch nicht möglich,
so hinterm Rücken des Achill, im Fall des tapfren *Hektor*! Steht doch immer
die Mutter wachsam ihm zur Seite, gleichermaßen Tag und Nächte! –
Jedoch wenn jemand von den Göttern Thetis *zu mir* rief,
75 damit ich ein gewichtig Wort ihr sage: wie vielleicht Achilleus
Gaben von Priamos erhalten und dann Hektor lösen könnte ...”

So sprach er. Da erhob sich Iris, die windschnelle, um die Botschaft auszurichten.
Und zwischen Samos und der Insel Imbros, reich an Felsen,
sprang sie hinein ins dunkle Meer – es ließ die See ein Stöhnen hören –,
80 und wie ein Angelblei sank sie hinunter in die Tiefe,
das, aufgesetzt aufs Hornstück aus dem Horne eines Herdenrindes,
hinabgeht und den Fischen, den rohressenden, den Tod bringt.
Und in der Grotte, der gewölbten, fand sie Thetis; rings herum, da saßen
die andern Meeresgöttinnen versammelt, jene aber, in der Mitte,
85 beweinte ihres Sohns, des trefflichen, Geschick: der sollte ihr ja
hinsterben dort in Troia, dem großscholligen, fernab der Heimat ...

- ἀγχοῦ δ' ἴσταμένη προσέφη πόδας ὠκέα Ἴρις·
 ὄρσο, Θέτι· καλέει Ζεὺς ἄφθιτα μῆδεα εἰδώς.
 τὴν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ Θέτις ἀργυρόπεζα·
 90 *τίπτε με κείνος ἄνωγε μέγας θεός; αἰδέομαι δέ
 μίσησθ' ἀθανάτοισιν· ἔχω δ' ἄχε' ἄκριτα θυμῶ.
 εἶμι μὲν, οὐδ' ἄλλιον ἔπος ἔσσειται, ὅττι κεν εἴπῃ.*
 ὡς ἄρα φωνήσασα κάλυμμ' ἔλε διὰ θεάων
 κυάνεον· τοῦ δ' οὐ τι μελάντερον ἔπλετο ἔσθος·
 95 βῆ δ' ἰέναι, πρόσθεν δὲ ποδῆνεμος ὠκέα Ἴρις
 ἤγειτ'· ἀμφὶ δ' ἄρά σφι λιάζετο κῦμα θαλάσσης.
 ἀκτὴν δ' εἰσαναβᾶσαι ἐς οὐρανὸν ἀϊχθήτην·
 ἠῦρον δ' εὐρύοπα Κρονίδην, περὶ δ' ἄλλοι ἅπαντες
 εἶαθ' ὀμηγερέες μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἑόντες.
 100 ἦ δ' ἄρα παρ Διὶ πατρὶ καθέζετο, εἶξε δ' Ἀθήνη·
 Ἕρῃ δὲ χρύσειον καλὸν δέπας ἐν χειρὶ θήκεν
 καὶ ῥ' εὐφρην' ἐπέεσσι· Θέτις δ' ὠρεξε πιούσα.
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
 ἦλυθες Οὐλυμπόνδε, θεὰ Θέτι, κηδομένη περ,
 105 *πένθος ἄλαστον ἔχουσα μετὰ φρεσίν· οἶδα καὶ αὐτός.
 ἀλλὰ καὶ ὧς ἐρέω, τοῦ σ' εἵνεκα δεῦρο κάλεσσα.
 ἐννήμαρ δὴ νεῖκος ἐν ἀθανάτοισιν ὄρωρεν
 Ἕκτορος ἀμφὶ νέκυι καὶ Ἀχιλλῆϊ πτολιπόρθῳ.
 κλέψαι δ' ὀτρύνουσιν εὐσκόπον Ἀργεῖφόντην·
 110 αὐτὰρ ἐγὼ τόδε κῦδος Ἀχιλλῆϊ προτιάπτω,
 αἰδῶ καὶ φιλότητα τεῆν μετόπισθε φυλάσσω.
 αἶψα μάλ' ἐς στρατὸν ἐλθὲ καὶ νιεί' σῶ ἐπίτειλον·
 σκύζεσθαι οἱ εἰπὲ θεούς, ἐμὲ δ' ἔξοχα πάντων
 ἀθανάτων κεχολῶσθαι, ὅτι φρεσὶ μαινομένησιν
 115 Ἕκτορ' ἔχει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν οὐδ' ἀπέλυσεν,
 αἶ κέν πως ἐμέ τε δείσῃ ἀπό θ' Ἕκτορα λύσῃ.
 αὐτὰρ ἐγὼ Πριάμῳ μεγαλήτορι Ἴριν ἐφήσω,
 λύσασθαι φίλον υἱὸν ἰόντ' ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν,
 δῶρα δ' Ἀχιλλῆϊ φερέμεν, τά κε θυμὸν ἰήνῃ.
 120 ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Θέτις ἀργυρόπεζα,*

97 εἰσαναβᾶσαι (nov. Did) A^λ Ω: ἐξανα- Ar “καὶ αἰ πλείους” 98 ἠῦρον Fick: εὔ- p Ω
 106 τοῦ Ω, το p: τεῦ (praestaret τέο) Otto δεῦρο κάλεσσα p Ω: δευρ' ἐκ- p 109 ὀτρύ-
 νουσιν 20 X p³: -εσκον Ar A^λ Ω 110 προτιάπτω Apollodorus Aretades Neoteles DThr A,
 -άπτω p Hsch. A^λ Ω*: προιά- Zen Ar (ἐν τοῖς πρὸς Κομανόν) t h 111 τεῆν Ω: ἐῆν t
 119 (= 147) om. p

Da trat ganz nah heran und sprach die mit den Füßen schnelle Iris:

“Erheb dich, Thetis! Es ruft *Zeus*, der Pläne weiß, die niemals welken!”

Ihr gab darauf zur Antwort Thetis, Göttin mit den Silberfüßen:

- 90 “Warum nur läßt er mich denn kommen, jener große Gott? Ich scheu’ mich,
bei den Unsterblichen zu weilen! Hab’ ja Kümmernisse ohne Zahl im Herzen ...
Jedoch ich geh! Und nicht vergeblich wird das Wort sein, das er kundtut.”

Mit diesen Worten nahm das Schleiertuch der Göttinnen hochedle,
das schwarze – und es gab kein Kleidungsstück, das schwärzer wär’ als dieses –,
95 und sie brach auf, und vor ihr hatte Iris mit den schnellen Füßen
die Führung: beiderseits von ihnen wich zurück die Meereswoge.

Ans Ufer dann gestiegen, schwangen sie sich auf zum Himmel.

Da fanden sie nun den Kroniden, den weit blickenden, und rings herum, da saßen
versammelt all die andern Götter, die glückseligen, die ewig leben.

- 100 Sie aber setzte sich zu Vater Zeus – Platz machte ihr Athene,
und Hera drückte in die Hand ihr einen goldnen Becher, einen schönen,
und heiterte sie auf mit Worten. Thetis trank und reichte ihn zurück ihr.

Da nahm das Wort bei ihnen nun der Menschen Vater und der Götter:

- 105 “Gekommen bist du zum Olympos, Göttin Thetis, wenn auch tiefbekümmert,
mit einem Leid, das unvergeßbar ist, im Herzen – wohl weiß ich es selber.
Jedoch auch so will ich nun sagen, wessentwegen ich dich herrief:
Neun Tage tobt nun unter den Unsterblichen der Streit schon
um Hektors Leiche und Achill den Stadtzerstörer:
Beiseite sie zu schaffen wollen sie Argeiphontes, den scharfäugigen, bewegen,
110 ich selbst jedoch will folgenden ruhmvollen Glanz verbinden mit Achilleus
(und dabei deine Achtung mir und Freundschaft für hernach bewahren):
Ganz schnell geh in das Lager und gib deinem Sohne Weisung:
Verärgert, sag ihm, sind die Götter über ihn, ich aber sei noch mehr als alle
Unsterblichen erzürnt, daß er, in rasender Gesinnung,
115 den Hektor bei den Schiffen festhält, den gekrümmten, und nicht losgab!
Ob er vor *mir* wohl Furcht zeigt und den Hektor freigibt! –
Ich aber werde dem beherzten Priamos die Iris schicken:
freikaufen möge er den lieben Sohn, hineilend zu den Schiffen der Achaier,
und Gaben dem Achilleus bringen, die sein Herz gewiß erweichen werden.”
- 120 So sprach er, und nicht sträubte sich die Göttin Thetis mit den Silberfüßen,

- βῆ δὲ κατ' Οὐλύμπιοι καρήνων ἀίξασα,
 ἶξεν δ' ἐς κλισίην οὐ υἱέος· ἐν δ' ἄρα τόν γε
 ἠῦρ' ἀδινὰ στενάχοντα· φίλοι δ' ἄμφ' αὐτὸν ἐταῖροι
 ἐσσυμένως ἐπένοντο καὶ ἐντύνοντ' ἄριστον·
 125 τοῖσι δ' οἷς λάσιος μέγας ἐν κλισίῃ ἰέρευτο.
 ἦ δὲ μάλ' ἄγχι αὐτοῖο καθέζετο πότνια μήτηρ,
 χειρὶ τέ μιν κατέρεζεν, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
τέκνον ἐμόν, τέο μέχρις ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων
σὴν ἔδεαι κραδίην, μεμνημένος οὔτε τι σίτου
 130 *οὔτ' εὐνήης; ἀγαθὸν δὲ γυναικί περ ἐν φιλότῃ*
μίσγεσθ'· οὐ γάρ μοι δηρὸν βέε', ἀλλὰ τοι ἦδη
ἄγχι παρέστηκεν θάνατος καὶ μοῖρα κραταιή.
ἀλλ' ἐμέθεν ζύνες ὦκα· Διὸς δέ τοι ἄγγελός εἰμι·
σκύζεσθαί τοί φησι θεοὺς, ἐὲ δ' ἔξοχα πάντων
 135 *ἀθανάτων κεχολῶσθαι, ὅτι φρεσὶ μαινομένησιν*
Ἔκτορ' ἔχεις παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν οὐδ' ἀπέλυσας.
ἀλλ' ἄγε δὴ λῦσον, νεκροῖο δὲ δέξαι ἄποινα.
 τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς·
τῆδ' εἶη ὃς ἄποινα φέροι καὶ νεκρὸν ἄγοιτο,
 140 *εἰ δὴ πρόφρονι θυμῷ Ὀλύμπιος αὐτὸς ἀνώγει.*
- ὥς οἷ γ' ἐν νηῶν ἀγύρι μῆτηρ τε καὶ υἱός
 πολλὰ πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον·
 Ἴρι δ' ὄτρυνε Κρονίδης εἰς Ἴλιον ἱρήν·
βάσκ' ἴθι, Ἴρι ταχεῖα, λιποῦσ' ἔδος Οὐλύμπιοι
 145 *ἄγγελιον Πριάμῳ μεγαλήτορι Ἴλιον εἴσω*
λύσασθαι φίλον υἱὸν ἰόντ' ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν,
δῶρα δ' Ἀχιλλῆϊ φερέμεν, τά κε θυμὸν ἰήνη,
οἶον, μηδέ τις ἄλλος ἅμα Τρώων ἴτω ἀνήρ.
 150 *κῆρυξ τίς οἱ ἔποιτο γεραίτερος, ὅς κ' ἰθύνοι*
ἡμίονους καὶ ἅμαξαν εὐτρόχον, ἦ κε καὶ αὐτίς
νεκρὸν ἄγοι προτὶ ἄστυ, τὸν ἔκτανε διὸς Ἀχιλλεύς.
μηδέ τί οἱ θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος·

122 ἐν δ' A⁷⁰ Ω*: ἔνθ' p A D Y 123 ηγρ p: εῦρ' pp Ω 124 εντυνοντ(ι) p (ut Od. 16.2 codd. plerique): -οντο Ω 125 om. Y G^a, damn. Düntzer: hab. pp tt Ω* κλισίῃ Ar Ω: -ης (nov. Did) p 126 καθέζετο Ω: παρέζ- p r 129 οὔτε τι fere Ω*: οὔτ' ε[τι p: οὐδέ τι Ar^{uv} A F^a: οὐδέ τε W 130–132 ath. Ar 131 βέε' Menrad: βέη(ι) pp tt Ω 134 τοί West: σοί pp A^λ Ω 138 δ' ἀπαμειβόμενος pp Ω: δὲ μέγ' ὀχθήσας quidam ap. sch^T 139 ut supra pp Z (δίη) Ω: τῆ εἶη, ὃς δῶρα φέρει A⁷⁰: item cum ἄποινα t εἶη· C Y, edd. plerique ἄγοιτο p Ω N⁷⁰: ἄρ- h 141 ἀγύρι p Z: -ρει pp tt Ω 148 οἶον Ar p Ω: -ος nov. Did 150 ἦ κε A⁷⁰ D T h: ἦ δὲ A^c N⁷⁰: ἦ δὲ p Ω*

brach auf von des Olympos Gipfeln gleich in aller Eile
 und kam zum Zelte ihres Sohns. Den fand sie drinnen,
 wie er beständig seufzte. Und um ihn herum, da machten die Gefährten,
 die lieben, eifrig sich zu schaffen und bereiteten ein Mahl zu
 125 (sie hatten einen großen Widder, zottig, in dem Zelt geschlachtet).
 Da setzte sich ganz nah zu ihm die vielgeehrte Mutter
 und streichelte ihn mit der Hand und sprach das Wort und sagte:
 “Mein Kind! Bis wann willst du denn klagend und in Trauer
 dein Herz verzehren, und denkst weder mehr ans Essen
 130 noch auch ans Lager? Gut ist’s doch, mit einer Frau in Liebe
 sich zu vereinen! Wirst mir ja nicht *lange* leben – steht ja doch schon
 dicht neben dir der Tod und das gebieterische Schicksal ...
 Doch hör mich schnell jetzt an – von *Zeus* komm’ ich zu dir als Botin –
 Verärgert, sagt er, sind die Götter über dich, er aber sei noch mehr als alle
 135 Unsterblichen erzürnt, daß du, in rasender Gesinnung,
 den Hektor bei den Schiffen festhältst, den gekrümmten, und nicht losgabst!
 Nun also! Gib ihn los, und für den Leichnam nimm die Freikaufsumme!”

Die redete erwidern an der mit den Füßen hurtige Achilleus:

140 “Zur Stelle sei denn, wer die Summe bringen und den Leichnam holen möchte –
 wenn wirklich mit entschiedenem Willen der Olympier selbst es fordert!”

So sprachen die nun auf dem Sammelplatz der Schiffe, Sohn und Mutter,
 noch viele Worte, wohlgefiert, zueinander. –

Die Iris aber spornte der Kronide an zum Weg nach Ilios, der heil’gen:

145 “Schreit aus und geh, Iris du Schnelle! Des Olympos Sitz verlassend
 bring gleich nach Ilios dem Priamos, dem großgesinnten, Botschaft:
 freikaufen möge er den lieben Sohn, hineilend zu den Schiffen der Achaier,
 und Gaben dem Achilleus bringen, die sein Herz gewiß erweichen werden –
 allein! Kein anderer Mann von den Troianern gehe mit ihm!
 Ein Herold immerhin mag ihn begleiten, ein schon älterer, welcher lenke
 150 die Maultier’ und den Wagen schöngerädert, der hernach auch wieder
 den Leichnam heimbringe zur Stadt, den hingemordet hat der göttliche

Achilleus.

Und keinesfalls soll er um Tod im Sinn sich sorgen, keine Angst ihn kümmern,

- τοῖον γάρ οἱ πομπὸν ὀπάσσομεν Ἀργεῖφόντην,
 ὃς ἄξει, εἴως κεν ἄγων Ἀχιλλῆϊ πελάσση.
 155 αὐτὰρ ἐπὴν ἀγάγησιν ἔσω κλισίην Ἀχιλλῆος,
 οὔτ' αὐτὸς κτενέει ἀπό τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει·
 οὔτε γάρ ἐστ' ἄφρων οὔτ' ἄσκοπος οὔτ' ἀλιτῆμων,
 ἀλλὰ μάλ' ἐνδυκέως ἰκέτεω πεφιδήσεται ἀνδρός.
 ὡς ἔφατ'· ὦρτο δὲ Ἴρις ἀελλόπος ἀγγελέουσα.
 160 ἶξεν δ' ἐς Πριάμοιο, κίχεν δ' ἐνοπήν τε γόον τε·
 παῖδες μὲν πατέρ' ἀμφὶ καθήμενοι ἔνδοθεν αὐλῆς
 δάκρυσιν εἴματ' ἔφυρον, ὃ δ' ἐν μέσσοισι γεραιὸς
 ἐντυπὰς ἐν χλαίῃη κεκαλυμμένος· ἀμφὶ δὲ πολλή
 165 κόπρος ἔην κεφαλῇ τε καὶ αὐχένι τοῖο γέροντος,
 τὴν ῥα κυλινδόμενος καταμήσατο χερσὶν ἐήσιν.
 θυγατέρες δ' ἀνὰ δώματ' ἰδὲ νυοὶ ὠδύροντο,
 τῶν μιμνησκόμεναι, οἷ δὴ πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ
 χερσὶν ὑπ' Ἀργείων κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες.
 170 στῆ δὲ παρὰ Πριάμον Διὸς ἄγγελος ἠδὲ προσηύδα
 τυτθὸν φθεγξαμένη· τὸν δὲ τρόμος ἔλλαβε γυῖα·
 θάρσει, Δαρδανίδη Πρίαμε, φρεσί, μηδέ τι τάρβει.
 οὐ μὲν γάρ τοι ἐγὼ κακὸν ὀσσομένη τόδ' ἰκάνω,
 ἀλλ' ἀγαθὰ φρονέουσα· Διὸς δέ τοι ἄγγελός εἰμι,
 175 ὅς σε' ἀνευθεν ἐὼν μέγα κήδετα ἠδ' ἐλεαίρει.
 λύσασθαί σ' ἐκέλευεν Ὀλύμπιος Ἴκτορα δῖον,
 δῶρα δ' Ἀχιλλῆϊ φερέμεν, τά κε θυμὸν ἰήνη,
 οἶον, μηδέ τις ἄλλος ἅμα Τρώων ἴτω ἀνήρ.
 κήρυξ τίς τοι ἔποιτο γεραίτερος, ὅς κ' ἰθύνοι
 180 ἡμιόνους καὶ ἅμαξαν ἐύτροχον, ἧ κε καὶ αὐτίς
 νεκρὸν ἄγοι προτὶ ἄστνυ, τὸν ἔκτανε δῖος Ἀχιλλεύς.
 μηδέ τί τοι θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος·
 τοῖος γάρ τοι πομπὸς ἅμ' ἔψεται Ἀργεῖφόντης,
 ὅς σ' ἄξει, εἴως κεν ἄγων Ἀχιλλῆϊ πελάσση.
 185 αὐτὰρ ἐπὴν ἀγάγησιν ἔσω κλισίην Ἀχιλλῆος,
 οὔτ' αὐτὸς κτενέει ἀπό τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει·

154 ὅς p Ω*: ὅς σ' D W: ὅς F' Brandreth εἴως p Ω: εἴως Brandreth, ἦος Nauck 163 ἐν
 p tt Z A^λ Ω: ἦ quidam ap. sch^T 165 καταμήσατο t Ω*: κατεμ- pp t A Y R W ἐήσι(v)
 pp Ω*: φίλησι A^{7p} W 172 ὀσσομένη p Ω: [α]ντωμένη p 173 ἀγαθὰ p t Ω: α[γ]αγα p
 174 σε' Fick: σευ vel σεῦ pp Ω 175 σ' ἐκέλευεν p T, σε κ- pp A: σ' ἐκέλευσεν Ω*, σε κ-
 B E Y 177 οἶον p Ω: -ος p 179 ἧ κε p A^s D T: ἧ τε h: ἧ δὲ A: ἠδὲ Ω*: ηε p 182 τοῖος
 p Ω*: ηῖος Y 183 εἴως pp Ω (ὡς D): εἴως Brandreth, ἦος Nauck

denn *das* ist der Geleiter, den wir ihm mitgeben werden: Argeiphontes! –
der ihn hinführen wird, bis er ihn nahe an Achilleus' Zelt geführt hat.

155 Dann aber, wenn er ihn hineingeführt hat unters Zeltdach des Achilleus,
wird dieser selbst ihn *nicht* umbringen und wird auch die andern alle daran
hindern,

denn er ist weder unklug noch unachtsam noch unfolgsam gegen Götter,
vielmehr wird er sehr sorgsam einen Mann, der bittfleht, schonen."

So sprach er. Da erhob sich Iris, die windschnelle, um die Botschaft auszurichten.

160 Und sie erreichte Priams Haus und stieß auf Wehgeschrei und Jammern:
Die Söhne saßen um den Vater rings herum im Hofe drinnen
mit Tränen ihre Kleider netzend, und er selbst, der alte Mann, in ihrer Mitte –,
in seinen Mantel eingeschlagen, fest verhüllt, und um das Haupt war
viel Schmutz – und ebenso auch um den Hals des alten Mannes –,

165 den er, sich wälzend, über sich gehäuft mit seinen Händen.
Die Töchter aber und die Schwiegertöchter klagten laut in ihren Häusern,
derer gedenkend, die ja jetzt – so zahlreich und so edel –,
nachdem sie untern Händen der Argeier ihre Leben ließen, tot dalagen. –

170 Da trat nun neben Priamos Zeus' Botin und sprach zu ihm,
mit leiser Stimme (und dem fuhr ein Zittern in die Glieder):

"Sei mutig, Dardanide Priamos, im Sinn und fürchte gar nichts!
Nichts Böses hab' ich ja im Auge, wenn ich hierher komme,
nein, Gutes habe ich im Sinn: Von *Zeus* bring' ich dir Botschaft,
der dich – auch fern von dir – gar sehr umsorgt und dich bedauert:

175 freikaufen hieß dich der Olympier den edlen Hektor
und Gaben dem Achilleus bringen, die sein Herz gewiß erweichen werden –
allein! Kein anderer Mann von den Trojanern gehe mit dir!

180 Ein Herold immerhin mag dich begleiten, ein schon älterer, welcher lenke
die Maultier' und den Wagen schöngerädert, der hernach auch wieder
den Leichnam heimbringe zur Stadt, den hingemordet hat der göttliche

Achilleus.

Und keinesfalls sollst du um Tod im Sinn dich sorgen, keine Angst dich
kümmern,

denn *das* ist der Geleiter, der dir mitgegeben wird: Argeiphontes! –
der dich hinführen wird, bis er dich nahe an Achilleus' Zelt geführt hat.

185 Dann aber, wenn er dich hineingeführt hat unters Zeltdach des Achilleus,
wird dieser selbst dich *nicht* umbringen und wird auch die andern alle daran
hindern,

οὔτε γάρ ἐστ' ἄφρων οὔτ' ἄσκοπος οὔτ' ἀλιτήμων,
ἀλλὰ μάλ' ἐνδυκέως ἰκέτεω πεφιδήσεται ἀνδρός.

- ἢ μὲν ἄρ' ὡς εἰποῦσ' ἀπέβη πόδας ὠκέα Ἴρις·
αὐτὰρ ὅ γ' υἷας ἄμαζαν ἐύτροχον ἡμιονεῖην
190 ὀπλίσαι ἠνώγει, πείρινθα δὲ δῆσαι ἐπ' αὐτῆς.
αὐτὸς δ' ἐς θάλαμον κατεβήσето κηῶντα
κέδρινον ὑψόροφον, ὃς γλήνεα πολλὰ κεχόνδει.
ἐς δ' ἄλοχον Ἐκάβην ἐκαλέσσατο φώνησέν τε·
δαιμονίη, Διόθεν μοι Ὀλύμπιος ἄγγελος ἦλθεν,
195 λύσσασθαι φίλον υἱὸν ἰόντ' ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν,
δῶρα δ' Ἀχιλλῆϊ φερέμεν, τά κε θυμὸν ἰήνη.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ, τί τοι φρεσὶν εἶδεται εἶναι;
αἰνώς γάρ μ' αὐτόν γε μένος καὶ θυμὸς ἄνωγεν
κεῖσ' ἰέναι ἐπὶ νῆας ἔσω στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν.
200 ὡς φάτο· κώκυσεν δὲ γυνὴ καὶ ἀμείβετο μῦθον·
ᾧ μοι, πῆ δὴ τοι φρένες οἴχονθ', ἦς τὸ πάρος περ
ἔκλε' ἐπ' ἀνθρώπους ξείνους ἠδ' οἴσιν ἀνάσσεις;
πῶς ἐθέλεις ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἐλθέμεν οἶος,
ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοῦς
205 υἱέας ἐξενάριξε; σιδήρειόν νύ τοι ἦτορ.
εἰ γάρ σ' αἰρήσει καὶ ἐσόψεται ὀφθαλμοῖσιν,
ὠμηστής καὶ ἄπιστος ἀνὴρ ὅ γε, οὐ σ' ἐλεήσει
οὐδέ τί σ' αἰδέσεται. νῦν δὲ κλαίωμεν ἄνευθεν
ἡμενοὶ ἐν μεγάρῳ· τῷ δ' ὡς ποθὶ Μοῖρα κραταιή
210 γεινομένῳ ἐπένησε λίνῳ, ὅτε μιν τέκον αὐτῆ,
ἀργίποδας κύνας ἄσαι ἐὼν ἀπάνευθε τοκῆων
ἀνδρὶ πάρα κρατερῷ, τοῦ ἐγὼ μέσον ἦπαρ ἔχοιμι
ἐσθόμεναι προσφῦσα· τότ' ἄντιτα ἔργα γένοιτο
215 παιδὸς ἐμοῦ, ἐπεὶ οὐ ἐκακίζόμενόν γε κατέκτα,
ἀλλὰ πρὸ Τρώων καὶ Τρωϊάδων βαθυκόλπων
ἐσταότ', οὔτε φόβου μεμνημένον οὔτ' ἀλεωρήσ.
τὴν δ' αὐτε προσέειπε γέρων Πρίαμος θεοειδῆς·

190 ἐπ' pp Ω: ἀπ' h 191 κατεβήσето p Ω*: -σατο p D E Y R 192 κεχόνδει p: κεχάνδει
Ar (testibus A^s T) p tt: κεχάνδη Ar (teste sch^Δ) p^s b F: κεκεύθει 20 (= 6.288a) 198 ἄνω-
γε(v) Ar O: ἀνώγει (nov. Did) pp Ω 200 ἀμείβετο (nov. Did) pp Ω: ἀνήρετο Ar (A T: ἀν-
εἰρ- Cobet) 201 περ pp T^Δ Ω: γε A^s 203 οἶος p t Ω*: αὐτὸς Y 205 σιδήρειόν νύ τοι
p t Ω*: -ος δέ οἱ D 205a ἀθάνατοι ποίησαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες (sic A: οἱ οὐρανὸν
εὐρὺν ἔχουσιν T) add. quidam ante Ar 207 ὅ γε p A^s D T: ὅδε t Ω* οὐ σ' Nic p^s Ω:
σ ουκ (Heyne) p^c: οὐκ ἐλεήμων t 209 ποθὶ Ω: ποτε p 214 ἐ Ar pp Z Ω: τι "αἰ κοιναί" p:
om. t 215 πρὸ Ar A^Δ Ω*: πρὸς (nov. Did) pp D T^{Δc} W G

denn er ist weder unklug noch unachtsam noch unfolgsam gegen Götter,
vielmehr wird er sehr sorgsam einen Mann, der bittfleht, schonen.”

Und die, nachdem sie so gesprochen, schritt davon, die mit den Füßen schnelle

Iris. –

Doch der befahl den Söhnen, einen Maultierwagen, gutgerädert,
190 bereit zu machen und dann einen Lastenkorb daraufzubinden.
Selbst aber stieg er in den Vorratsraum hinab, den dufterfüllten,
den aus Wacholderholz gebauten, hochgedeckten, der viel Prunkwerk faßte,
und rief zu sich herein die Gattin Hékabe und sagte:

“Hör, gute Frau! mir ist von Zeus her eine Botin vom Olymp gekommen:
195 freikaufen solle ich den lieben Sohn, hineilend zu den Schiffen der Achaier,
und Gaben dem Achilleus bringen, die sein Herz gewiß erweichen werden.
Nun denn, so sag mir dies: Wie scheint dir das zu sein in deinem Herzen?
Denn schrecklich treibt mich selbst ein Drang und Mut an,
dort hinzugehen zu den Schiffen, grad hinein ins Heer, das breite, der Achaier!”

200 So sprach er. Grell schrie da die Frau auf – und erwiderte mit dieser Rede:

“Weh mir! Wohin ist dir nur der Verstand gewichen, dessentwegen du zuvor
doch
berühmt warst über alle Menschen hin, bei Fremden wie bei Untergebnen?!

Wie willst du zu den Schiffen der Achaier gehen ganz alleine,
unter die Augen dieses Mannes, der dir doch so viele edle Söhne
205 getötet hat? Aus Eisen ist dir ja das Herz wohl!

Wenn er dich nämlich faßt und vor sich sieht mit eignen Augen –
Rohfresser und betrügerischer Mann der! –, wird er kein Erbarmen mit dir haben
und keine Achtung vor dir! – Nein doch! laß uns weinen aus der Ferne
zu Hause sitzend! Dem jedoch hat es wohl grade *so* die starke Moira,
210 wie er zur Welt kam, zugesponnen mit dem Faden, als ich selber ihn geboren:
daß er die schnellen Hunde sättigt, fern von seinen Eltern,
zu Füßen eines übermächt’gen Mannes ... Dessen Leber möcht’ ich in der Mitte
aufessen, festgesaugt an ihn! Da würd’ sich das Vergeltungswerk vollziehen
für meinen Sohn! Denn nicht als einen Feigling hat er ihn getötet,
215 sondern als den, der vor den Troern und den tiefgeschnürten Troerinnen
fest standgehalten hat, an Flucht nicht denkend und nicht an Entrinnen!”

Doch ihr gab gleich zurück der alte Priamos, der göttergleiche:

μή μ' ἐθέλοντ' ἰέναι κατερύκανε, μηδέ μοι αὐτῆ
 ὄρνις ἐν μεγάροισι κακὸς πέλε· οὐδέ με πείσεις.
 220 εἰ μὲν γάρ τις μ' ἄλλος ἐπιχθονίων ἐκέλευεν,
 ἦ' οἱ μάντιές εἰσι θυοσκόοι ἢ ἱερῆες,
 ψευδὸς κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μάλλον·
 νῦν δ', αὐτὸς γὰρ ἄκουσα θεοῦ καὶ ἐσέδρακον ἄντην,
 εἴμι, καὶ οὐχ ἄλιον ἔπος ἔσσειται. εἰ δέ μοι αἴσα
 225 τεθνάμεναι παρὰ νηυσὶν Ἀχαιῶν χαλκοχιτάνων,
 βούλομαι· αὐτίκα γὰρ με κατακτείνειεν Ἀχιλλεύς
 ἀγκὰς ἐλόντ' ἐμὸν υἷόν, ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἴην.

ἦ, καὶ φωριαμῶν ἐπιθήματα κάλ' ἀνόειγεν.
 ἔνθεν δώδεκα μὲν περικαλλέας ἔξελε πέπλους,
 230 δώδεκα δ' ἀπλοΐδας χλαίνας, τόσσους δὲ τάπητας,
 τόσσα δὲ φάρεα λευκά, τόσσους δ' ἐπὶ τοῖσι χιτῶνας,
 {χρυσοῦ δὲ στήσας ἔφερεν δέκα πάντα τάλαντα.}
 ἐκ δὲ δὺ' αἶθωνας τρίποδας, πίσυρας δὲ λέβητας,
 ἐκ δὲ δέπας περικαλλές, ὃ οἱ Θρηῆκες πόρον ἄνδρες
 235 ἐξεσίην ἐλθόντι, μέγα κτέρας· οὐδέ νυ τοῦ περ
 φείσατ' ἐνὶ μεγάροισι ὁ γέρων, περὶ δ' ἤθελε θυμῷ
 λύσασθαι φίλον υἷόν. ὃ δὲ Τρῶας μὲν ἅπαντας
 αἰθούσης ἀπέεργεν ἔπεσσ' αἰσχροῖσιν ἐνίσσων·
 ἔρρετε, λαβητῆρες, ἐλεγχές· οὐ νυ καὶ ὑμῖν
 240 οἴκοι ἔνεστι γόος, ὅτι μ' ἤλθετε κηδῆσοντες;
 ἦ τοῦνεσθ' ἦ, ὅτι μοι Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν,
 παῖδ' ὀλέσαι τὸν ἄριστον; ἀτὰρ γνώσεσθε καὶ ὕμμες·
 ῥηίτεροι γὰρ μάλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε
 κείνου τεθνηῶτος ἐναιρέμεν. αὐτὰρ ἐγώ γε,
 245 πρὶν ἀλαπαζομένην τε πόλιν κεραιζομένην τε
 ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν, βαίην δόμον Ἄιδος εἴσω.

ἦ, καὶ σκηπανίῳ δῖεπ' ἀνέρας· οἱ δ' ἴσαν ἔξω
 σπερχομένοιο γέροντος. ὃ δ' υἷάσιν οἴσιν ὀμόκλα,
 νεικείων Ἐλενόν τε Πάριν τ' Ἀγάθωνά τε δῖον
 250 Πάμμονά τ' Ἀντίφονόν τε βοῆν ἀγαθόν τε Πολίτην

218 κατερύκανε pp Ω*: -κακε D^c R G^c **219** ἐν G π: ἐνὶ pp Ω* κακὸς pp Z Ω*: -ὄν A^s:
 -ἦ F h πέλε· Payne Knight: -ευ pp Ω: -ε Wackernagel **221** ἦ οἱ pp tt A^λ Ω (ἦ· Fick): οἶοι
 (nov. Eust.) O V: τῶν οἶ t **228** ἀνόειγε Fick: ἀνέω(ι)γεν pp tt Z Ω **231** λευκά p A b T:
 καλά p Ω* **232** (≈ 19.247) damn. Christ **238** ἐνίσσων pp Ω: -σπων p π: -πτων p^s Eust.
240 ἔνεστι Ω: επεστι p: ἐστι p t N^{7p} V ὅτι t Ω: ὅ τε pp T^a **241** οὔνεσθ' (nov. Did) Am p^a
 t A^λ Ω: ὄνοσθ[θ]· p: utrumque Hsch.: ὄνοσασθ' Ar^{ab} (agn. ApS) Z (-σθαί) T T^λ N^{7p}: ονοσθ'
 p^c ὅτε p^a ἔδωκε(v) pp Ω*: ἔθηκε(v) p² A^s T

“Versuch mich, der ich gehn will, nicht zu halten, und werd’ grade du nicht
 zum Unglücksvogel mir im Hause! Wirst mich *doch* nicht überreden;
 220 denn hätt’ ein andrer, von den Erdbewohnern einer, mir’s befohlen –
 sei’s von den Sehern einer oder von den Opferschauern oder Priestern –,
 Trug würden wir es dann wohl nennen und uns lieber nicht dran kehren.
 So aber – selbst hab’ ich es von der Göttin ja gehört, sie selbst gesehen –
 werde ich gehn! Nicht fruchtlos soll das Wort sein! Und wenn es mein Teil ist,
 225 tot dazuliegen bei den Schiffen der Achaier mit der erznen Rüstung:
 Ich will’s! Und auf der Stelle mag mich dann Achilleus töten
 mit meinem Sohn im Arm, wenn ich den Drang nach Klagen mir gestillt hab’!”

Er sprach’s und öffnete die schönen Truhen-Deckel.
 Dort nahm er dann heraus zwölf wunderschöne Peploi,
 230 zwölf Mäntel auch, einfach gefaltet, und genausoviele Tücher,
 gleichviele Überwürfe, weiße, und die gleiche Zahl Chitone.
 {Von Gold dann wog er ab und brachte volle zehn Talente.}
 Heraus nahm er sodann Dreifüße, zwei, schön glänzend, und vier Kessel,
 heraus auch einen wunderschönen Becher, den ihm Thraker einst gegeben,
 235 als er als Abgesandter hinkam: ein Besitzum großen Werts. Auch diesen aber
 verschonte er im Hause nicht, der alte Mann: unbändig wünschte er von Herzen,
 sich freizukaufen seinen lieben Sohn. – Die Troer aber alle miteinander,
 die jagte er aus der Arkade fort und schalt sie aus mit bösen Worten:

“Macht euch davon, Schandkerle, Taugenichtse! Habt ihr denn nicht selber
 240 zu Hause Grund zum Klagen, daß ihr herkommt, um *mich* zu betrüben?
 Achtet ihr’s etwa für gering, daß der Kronide Zeus mir dieses Leid gab,
 den Sohn, den besten, zu verlieren? Nun, ihr werdet’s selbst erkennen:
 Viel leichter werdet ihr nunmehr für die Achaier,
 245 nachdem der tot ist, umzubringen sein! Ich aber meines Teiles –
 bevor ich sehn muß, wie die Stadt zerstört wird und geplündert,
 mit meinen eignen Augen! – möchte lieber in das Haus des Hades eingehn.”

Sprach’s und verscheuchte mit dem Stab die Männer. Und die liefen
 hinaus, weg von dem Alten, der so eilte. Doch der schrie nach seinen Söhnen,
 schimpfend auf Helenos und Paris und auf Agathon den edlen,
 250 auf Pammon und Antiphonos und ihn, der gut im Rufen war: Polites,

Δηίφοβόν τε καὶ Ἴππόθοον καὶ Δῖον ἀγαυόν.

έννεά τοῖς ὁ γεραιὸς ὁμοκλήσας ἐκέλευσεν·

σπεύσατέ μοι, κακὰ τέκνα, κατηφόνες. αἴθ' ἅμα πάντες

Ἔκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ θοῆς ἐπὶ νηυσὶ πεφάσθαι.

255 *ᾧ μοι ἐγὼ πανάποτμος, ἐπεὶ τέκον νῆας ἀρίστους*

Τροίην ἐν εὐρείῃ, τῶν δ' οὐ τινὰ φημι λελεῖφθαι,

Μήστορά τ' ἀντίθεον καὶ Τρωΐλον ἰπποχάρμην

Ἔκτορά θ' ὅς θεὸς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, οὐδὲ ἐφῄκει

ἀνδρὸς γε θνητοῦ πάϊς ἔμμεναι, ἀλλὰ θεοῖο.

260 *τοὺς μὲν ἀπόλεσ' ἄρης, τὰ δ' ἐλέγχεα πάντα λέλειπται,*

ψεύσται τ' ὄρχησταί τε, χοροῖτυπίησιν ἄριστοι,

ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων ἐπιδήμιοι ἀρπακτῆρες.

οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα,

ταυτὰ τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο;

265 *ὡς ἐφαθ'· οἱ δ' ἄρα πατρὸς ὑποδδείσαντες ὁμοκλήν*

ἐκ μὲν ἄμαξαν ἄειραν εὐτρόχον ἠμιονεῖην

καλὴν πρωτοπαγέα, πείρινθα δὲ δῆσαν ἐπ' αὐτῆς,

καδ δ' ἀπὸ πασσαλόφι ζυγὸν ἤρειον ἠμιόνειον

πύξινον ὁμφαλόεν, εὐ οἰήκεσσιν ἀρρηρός·

270 *ἐκ δ' ἔφερον ζυγόδεσμον ἅμα ζυγῷ έννεάπηχυ.*

καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκαν εὐξέστω ἐπὶ ῥυμῷ,

πέζη ἔπι πρώτη, ἐπὶ δὲ κρίκον ἔστορι βάλλον,

τρὶς δ' ἐκάτερθεν ἔδησαν ἐπ' ὁμφαλόν, αὐτὰρ ἔπειτα

ἐξείης κατέδησαν, ὑπὸ γλαωχίνα δ' ἔκαμψαν.

275 *ἐκ θαλάμου δὲ φέροντες εὐξέστης ἐπ' ἀπήνης*

νήεον Ἐκτορέης κεφαλῆς ἀπερείσι' ἄποινα,

ζεῦξαν δ' ἠμιόνους κρατερόνυχας έντεσιεργούς,

τούς ῥά ποτε Πριάμῳ Μυσοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα.

ἵππους δὲ Πριάμῳ ὑπαγον ζυγόν, οὐς ὁ γεραιὸς

280 *αὐτὸς ἔχων ἀτίταλλεν εὐξέστη ἐπὶ φάτνῃ.*

τὸ μὲν ζευγνύσθην ἐν δώμασιν ὑψηλοῖσιν

κῆρυξ καὶ Πρίαμος, τυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχοντες.

ἀγχίμολον δὲ σφ' ἦλθ' Ἐκάβῃ τετιηότι θυμῷ,

οἶνον ἔχουσ' ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῆφι,

251 Δῖον ἀγαυόν intell. plerique: δῖον Ἀγ- F W O: ambigebat Ar 252 ἐκέλευσε(v) pp

F T O: -ευε(v) Ω* 253 κατηφόνες Ar Hdn pp tt Z A^λ Ω: -φέες Crates r 265 πατρὸς

p Ω*: παντες p: πάντες πατρὸς F 272 ἐπὶ (δὲ) pp Ω*: περι T ἔστορι Hdn pp tt Z A^λ Ω:

ἔκτ- quidam ap. sch^D 275 εὐξέστης p Ω: -ου h 277 δ' p Ω*: θ' b 279 ζυγόν p Z Ω*:

-ὦ R V: om. W 280 εὐξέστη(ι) t A b T: -ω(ι) p Ω* 282 ἔχοντες pp Ω*: -τε A^c 283

ἀγχίμολον p Z Ω*: -ος T

auch auf Deiphobos und auf Hippothoos und auch auf Dios, den gerühmten – auf diese neun laut schimpfend gab der Alte den Befehl aus:

- “Nun macht mir schnell, mißratne Kinder ihr, Schandbuben! Wärt ihr sämtlich an Hektors Stelle doch nur bei den schnellen Schiffen umgekommen! –
 255 Weh mir! ich ganz Geschlagner, da ich Söhne zeugte, die die Besten im weiten Troia waren, doch von denen, sag’ ich, ist mir keiner übrig: den Mestor gottgleich und den Troïlos, den tapfren Wagenkämpfer, und Hektor, der ein Gott war unter Menschen und der nicht so aussah, als wär’ er eines Menschenmannes Sohn, nein: eines Gottes!
 260 Und *die* hat Ares umgebracht, die Taugenichtse aber blieben alle übrig – die Luftikusse und die Tänzer, die im Reigenstampfen Besten, die Lämm- und die Ziegenräuber aus dem Gut des eignen Volkes! – Wollt ihr mir denn nicht endlich mal den Wagen rüsten schleunigst und das hier alles auf ihn laden, daß wir auf den Weg uns machen?!”
 265 Sprach’s aus, und die – in Angst geraten vor dem Scheltruf ihres Vaters – hoben heraus den Maultierwagen mit den guten Rädern, den schönen, neugefertigten, und banden drauf den Kasten. Herunter hoben sie sodann das Maultierjoch vom Haken, das buchsbaumhölzerne, gebuckelte, mit Zügel-Ösen gut bestückte;
 270 heraus dann brachten sie mitsamt dem Joch das Jochband von neun Ellen: Das Joch, das setzten sie gut auf die gutpolierte Deichsel – vorn an der Spitze –, warfen dann den Ring rund um den Zapfen, dreimal umwanden sie darauf beidseits den Buckel, und danach dann, da schlangen sie das Band die Deichsel hoch und zogen’s untern Haken.
 275 Doch aus der Kammer trugen sie heraus und auf den glatten Wagen luden sie auf für Hektors Haupt die hohe Freikaufsumme und spannten unters Joch Maultiere dann, starkhufig, ins Geschirr sich legend, die Myser einst dem Priamos gegeben hatten, glänzende Geschenke. Und danach führten sie für Priamos die Pferde unters Joch, die sich der Alte
 280 selbst hielt und aufzog an der gutpolierten Futterkrippe.

Die beiden also ließen in dem hohen Hause die Gespanne richten: Herold und Priamos – schwere Gedanken in den Sinnen wälzend. Ganz nah heran kam da zu ihnen Hekabe, bedrückten Herzens, Wein hielt sie in der Hand, den herzerfreuenden, in ihrer Rechten,

- 285 χρυσέφῃ ἐν δέπαϊ, ὄφρα λείψαντε κιοίτην.
 στή δ' ἵππων προπάροιθεν, ἔπος τ' ἔφατ' ἕκ τ' ὀνόμαζεν·
τῆ, σπεῖσον Διὶ πατρί, καὶ εὖχεο οἴκαδ' ἱκέσθαι
ἄψ ἐκ δυσμενέων ἀνδρῶν, ἐπεὶ ἄρ σέ γε θυμὸς
ὀτρύνει ἐπὶ νῆας, ἐμεῖο μὲν οὐκ ἐθελούσης.
- 290 *ἀλλ' εὖχεο σύ γ' ἔπειτα κελαινεφεΐῃ Κρονίῳ*
Ἰδαίῳ, ὅς τε Τροίην κατὰ πᾶσαν ὁράται,
αἶτει δ' οἰωνόν, ταχὺν ἄγγελον, ὅς τέ οἱ αὐτῷ
φίλτατος οἰωνῶν καὶ ἐο κράτος ἐστὶ μέγιστον,
δεξιόν, ὄφρα μιν αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσι νοήσας
- 295 *τῷ πίσυνος ἐπὶ νῆας Ἰης Δαναῶν ταχυπῶλων.*
εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἐὼν ἄγγελον εὐρύσπα Ζεὺς,
οὐκ ἂν ἐγὼ γέ σ' ἔπειτα ἐποτρύνουσα κελοίμην
νῆας ἔπ' Ἀργείων ἰέναι, μάλα περ μεμαῶτα.
- τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη Πρίαμος θεοειδής·
- 300 *ὦ γύναι, οὐ μὲν τοι τόδ' ἐφιεμένη ἀπιθήσω·*
ἐσθλὸν γὰρ Διὶ χεῖρας ἀνασχέμεν, αἴ κ' ἐλεήσῃ.
 ἦ ῥα, καὶ ἀμφίπολον ταμίην ὄτρυν' ὁ γεραιὸς
 χερσὶν ὕδωρ ἐπιχεῦαι ἀκήρατον· ἦ δὲ παρέσθη
 χέρνιβον ἀμφίπολος πρόχοόν θ' ἅμα χερσὶν ἔχουσα.
- 305 νισάμενος δὲ κύπελλον ἐδέξατο ἦς ἀλόχοιο.
 ἠὔχετ' ἔπειτα στὰς μέσφ' ἔρκει, λείβε δὲ οἶνον
 οὐρανὸν εἰσανιδῶν, καὶ φωνήσας ἔπος ἠὔδα·
Ζεῦ πάτερ Ἰδοθην μεδέων, κύδιστε μέγιστε,
δός μ' ἐς Ἀχιλλῆος φίλον ἐλθεῖν ἠδ' ἐλεεινόν.
- 310 *πέμψον δ' οἰωνόν, ταχὺν ἄγγελον, ὅς τέ τοι αὐτῷ*
φίλτατος οἰωνῶν καὶ ἐο κράτος ἐστὶ μέγιστον,
δεξιόν, ὄφρα μιν αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσι νοήσας
τῷ πίσυνος ἐπὶ νῆας Ἰῶ Δαναῶν ταχυπῶλων.
- ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεὺς,
 315 αὐτίκα δ' αἰετὸν ἦκε, τελειότατον πετεηνῶν,
 μόρφον θηρητῆρ', ὃν καὶ πέρκνον καλέουσιν.

286 τ' ἔφατ' ἕκ τ' ὀνόμαζε(v) pp Ω: τέ μιν αντίον ηὔδα p 292 ταχὺν (nov. ApD) p A^λ Ω:
 ἐὼν p t sch^T A^{γρ}: τεὸν A^s 293 ἐο C^ο?: εὐ Ar pp tt Z Ω* (εὐ B W, εὐ E, εὐ T G): οὐ Zen: οἰ
 C^a F^c h R μέγιστον pp Z A^{γρ} Ω*: μάλιστα A b 295 Δαναῶν ταχυπῶλων pp Ω: χαίρων
 ἐνὶ θυμῷ A^{γρ} 296 τοι p t Ω: σοι p 300 τόδ' pp Ω*: τό γ' A^s T: τάδ' t b 304 ath. Ar
 χέρνιβον Ar pp tt Z A^λ Ω*: -βα Ν^ο?: -βα δ' t Y πρόχοόν θ' ἅμα Ar pp tt Ω*: πρόχοόν τ'
 ἐν t: ταμίη μετὰ Ν^ο: ταμίη φέρε Y 306 ἠὔχετ' t: εὐ- pp A^λ Ω 310 ταχὺν pp Ω: ἐὼν
 A^{γρ} r τέ τοι fere Fick: τε σοὶ p (σοῖ) Ω*, τέ σοι p R 311 ἐο West: εὐ fere pp Ω* (εὐ B,
 εὐ G): οἰ C^s F^c R μέγιστον pp A^{γρ} Ω*: μάλιστα A 312 (= 294) om. F

- 285 in einem goldnen Becher – auf daß beide erst nach einer *Spende* gingen;
trat vor die Pferde hin und sprach das Wort und gab ihm Ausdruck:
“Da! spende Vater Zeus! und bete drum, nach Hause zu gelangen,
zurück von diesen Feindesmännern! da dich ja dein Wille
hin zu den Schiffen treibt, obgleich *ich* es nicht möchte.
- 290 Doch bete wenigstens hernach zum Wolkengott Kronion
zu dem vom Ida, der herniederblickt aufs ganze Troia,
und bitt um einen Vogel – um den schnellen Boten, der ihm selber
der liebste von den Vögeln ist, und *dessen* Kraft, die ist die größte –,
um einen *rechten*, daß, wenn du mit eignen Augen ihn erkannt hast,
- 295 du *dem* vertrauend zu den Schiffen gehst der Dánaër mit flinken Fohlen.
Gib dir jedoch *nicht* seinen Boten Zeus weitblickend,
dann möchte ich für meinen Teil dir *nicht* ermunternd dazu raten,
dort zu den Schiffen der Argeier hinzugehn, auch wenn’s dich noch so hinzieht.”
- Ihr gab zur Antwort der gottgleiche Priamos und sagte:
- 300 “Ja, Frau, ich will dir, wenn du *das* anstrebst, die Folge nicht verweigern:
gut ist es ja, zu Zeus die Arme zu erheben, ob er sich erbarme.”
- Sprach’s, und die dienende Verwalterin trieb an der Alte,
über die Hände reines Wasser auszugießen. Und die war zur Stelle,
die Dienerin, und hielt das Becken und den Krug zugleich in Händen.
- 305 Gewaschen dann, nahm er den Becher an von seiner Gattin.
Dann betete er, in des Hofes Mitte stehend, und er goß den Wein aus
hinauf zum Himmel blickend, und die Stimme hebend sprach er’s Wort aus:
“Zeus Vater! Hoch vom Ida Waltender, Ruhmreichster, Größter:
Gib, daß ich zu Achilleus als Willkommner komme und des Mitleids würdig!
- 310 Und schick den Vogel mir – den schnellen Boten, der dir selber
der liebste von den Vögeln ist, und *dessen* Kraft, die ist die größte –,
als einen *rechten*, daß, wenn ich mit eignen Augen ihn erkannt hab’,
ich *dem* vertrauend zu den Schiffen geh’ der Dánaër mit flinken Fohlen!”
- So sprach er flehend. Ihn erhörte Zeus der weise
- 315 und schickte auf der Stelle einen Adler, den erfüllungssichersten der Vögel,
den dunklen Jäger, den sie auch ‘Gescheckten’ nennen;

ὄσση δ' ὑπορόφοιο θύρη θαλάμοιο τέτυκται
 ἀνέρος ἀφνειοῖο, εὖ κληῖς' ἀραρυῖα,
 τόσσ' ἄρα τοῦ ἐκάτερθεν ἔσαν πτερὰ· εἴσατο δέ σφιν
 320 δεξιὸς ἀΐξας διὰ ἄστεος. οἱ δὲ ἰδόντες
 γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη.

σπερχόμενος δ' ὁ γέρων ξεστοῦ ἐπεβήσето δίφρου,
 ἐκ δ' ἔλασε προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου.
 πρόσθε μὲν ἡμίονοι εἴλκον τετράκυκλον ἀπήνην,
 325 τὰς Ἰδαῖος ἔλαυνε δαίφρων· αὐτὰρ ὅπισθεν
 ἵπποι, τοὺς ὁ γέρων ἐφέπων μᾶστιγι κέλευεν
 καρπαλίμως κατὰ ἄστν. φίλοι δ' ἅμα πάντες ἔποντο
 πόλλ' ὀλοφυρόμενοι, ὡς εἰ θάνατόνδε κίοντα.

οἱ δ' ἐπεὶ οὖν πόλιος κατέβαν, πεδίον δ' ἀφίκοντο,
 330 οἱ μὲν ἄρ' ἄσφορροι προτὶ Ἴλιον ἀπονέοντο
 παῖδες καὶ γαμβροί· τῶ δ' οὐ λάθον εὐρύοπα Ζῆν
 ἐς πεδίον προφανέντε, ἰδὼν δ' ἐλέησε γέροντα,
 αἶψα δ' ἄρ' Ἑρμείαν υἱὸν φίλον ἀντίον ἠΐδα·

*Ἑρμεία, σοὶ γάρ τε μάλιστα γὰ φίλτατόν ἐστιν
 335 ἀνδρὶ ἐταιρίσσαι, καὶ τ' ἔκλυες ᾧ κ' ἐθέλησθα·
 βᾶσκ' ἴθι, καὶ Πρίαμον κοίλας ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν
 ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδη μήτ' ἄρ τε νοήσῃ
 τῶν ἄλλων Δαναῶν, πρὶν Πηλεΐωνάδ' ἰκέσθαι.*

ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθησε διάκτορος Ἀργεῖφόντης.
 340 αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα
 ἀμβρόσια χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἡμὲν ἐφ' ὑγρῆν
 ἠδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ἅμα πνοιῆς ἀνέμοιο·
 εἴλετο δὲ ῥάβδον, τῆ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει
 ὦν ἐθέλη, τοὺς δ' αὐτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·
 345 τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς Ἀργεῖφόντης.
 αἶψα δ' ἄρα Τροίην τε καὶ Ἑλλήσποντον ἴκανεν·
 βῆ δ' ἰέναι κούρω αἰσυτητῆρι ἐοικώς
 πρῶτον ὑπηνήτη, τοῦ περ χαριεστάτη ἦβη.

319 σφιν pp T^λ Ω*: σφι p F **320** διὰ p, δι' A^{γρ} T: ὑπὲρ p Ω* **322** γέρων ξεστοῦ pp
 A^{γρ} Ω*: γεραῖος ἐοῦ A Y ἐπεβήσето pp Ω*: -σατο p Y N **324** εἴλκον van Leeuwen:
 ἔλκ- pp tt Ω **328** (θάνατόν)δε vel δὲ pp tt Ω*: τὲ p': γε T R G **330** ἄσφορροι Nic pp Ω:
 -ον p προτὶ pp A^m Ω*: ποτὶ p A Y **331** Ζην pp: Ζην' p R O: Ζη p^a: Ζῆ|ν' (Aφh) Ar
 pp^c Ω* **332** προφανέντε Ar pp t A^λ Ω: καταβάντε X **341** φέρον Ar pp t Ω: -εν nov. Did
344 ὦν p tt Ω: των p ἐθέλη "αἰ κοιναί" p t A: -ει Ar p^m tt Ω* **346** ἄρα pp A T G^a: ἄρ
 ἐς A^{γρ} Ω* **347** αἰσυτητῆρι Hsch., -τορι p^a: αἰσυη- (nov. Did) p tt sch^D A F T^λ T^{γρ} R G:
 αἰσυμη- p^c: αἰσυμη- Ar tt Z A^λ b T G^s

und so groß, wie das Tor ist eines hohen Raumes
bei einem reichen Manne, ein mit Riegeln gut gefügtes,
so groß erschienen beiderseits bei dem die Flügel, und sie sah'n ihn
320 von rechts her durch die Stadt hin stürmen! Wie sie den erblickten –
froh wurden sie da, und bei allen wurde warm das Herz im Innern.

Eilends bestieg der Alte dann den glatten Reisewagen
und fuhr hinaus aus Hoftor und laut widerhallender Arkade.
Vorn zogen die Maultiere den vierräderigen Karren,
325 welche Idaios, der gescheite, lenkte, und dahinter
liefen die Pferde, die der Alte lenkend mit der Peitsche antrieb
behende durch die Stadt hindurch. Die Lieben aber folgten alle,
schwer klagend – so, als wenn er gradewegs zum Tode ginge.

Als sie nun aus der Stadt hinabgefahren waren und die Ebene erreichten,
330 da machten die nach Ilïos zurück sich wieder auf den Heimweg: Söhne
und Schwiegereöhne. – Doch die beiden blieben Zeus, der weit blickt, nicht
verborgen,
als sie sich zeigten in der Ebene, und wie er ihn so sah, da tat ihm leid der Alte,
und also sagte er zu Hermes, seinem lieben Sohne:

“Hermes, dir ist ja das am allermeisten Liebste,
335 Geleit zu geben einem Manne, und du schenkst Gehör, wem du je möchtest:
Schreit aus und geh, und führe Priamos zu den gehöhlten Schiffen der Achaier,
so, daß ihn weder einer sieht noch überhaupt bemerke
von allen andern Danaërn, eh er beim Peleionen ankommt!”

So sprach er. Ihm gehorchte der Geleiter Argeiphontes:
340 Sofort danach unter die Füße band er sich die schönen Sohlen,
die göttlichen, aus Gold, die ihn zu tragen pflegten übers Meer hin
so wie auch übers grenzenlose Festland, mit des Windes Wehen;
nahm dann den Stab, mit dem er sanft verschließt der Menschen Augen,
bei wem er will, und, wenn sie schlafen, sie auch wieder aufweckt –
345 mit diesem in der Hand flog er dahin, der starke Argeiphontes.
Rasch langte er in Troia und am Hellespont an;
und er schritt aus zum Gange, einem jungen Mann von Adel gleichend,
dem erstmals grad der Flaum sprießt – da ist ja am reizendsten die Jugend.

- οἱ δ' ἐπεὶ οὖν μέγα σῆμα πάρεξ Ἴλοιο ἔλασσαν,
 350 στήσαν ἄρ' ἡμιόνους τε καὶ ἵππους, ὄφρα πίοιεν,
 ἐν ποταμῷ· δὴ γὰρ καὶ ἐπὶ κνέφας ἤλυθε γαίαν.
 τὸν δ' ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδὼν ἐφράσσατο κήρυξ
 Ἑρμείαν, ποτὶ δὲ Πρίαμον φάτο φώνησέν τε·
 φράζεο, Δαρδανίδη· φραδέος νόου ἔργα τέτυκται.
 355 ἄνδρ' ὀρόω, τάχα δ' ἄμμε διαρραίσεσθαι οἴω.
 ἀλλ' ἄγε δὴ φεύγωμεν ἐφ' ἵππων, ἧ μιν ἔπειτα
 γούνων ἀψάμενοι λιτανεύσομεν, αἴ κ' ἐλεήσῃ.
 ὡς φάτο· σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο, δείδιε δ' αἰνῶς,
 ὀρθαὶ δὲ τρίχες ἔσταν ἐπὶ γναμptoῖσι μέλεσσιν,
 360 στή δὲ ταφών. αὐτὸς δ' Ἐριούνιος ἐγγύθεν ἐλθὼν
 χεῖρα γέροντος ἐλὼν ἐξείρετο καὶ προσέειπεν·
 πῆ, πάτερ, ᾧδ' ἵππους τε καὶ ἡμιόνους ἰθύνεις
 νύκτα δι' ἀμβροσίην, ὅτε θ' εὐδουσι βροτοὶ ἄλλοι;
 οὐδὲ σὺ γ' ἔδδειςας μένεα πνειόντας Ἀχαιοῦς,
 365 οἱ τοι δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι ἐγγὺς ἔασιν;
 τῶν εἴ τίς σε ἴδοιτο θοὴν διὰ νύκτα μέλαιναν
 τοσσάδ' ὀνειάτ' ἄγοντα, τίς ἂν δὴ τοι νόος εἴη;
 οὐτ' αὐτὸς νέος ἐσσί, γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ,
 ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ.
 370 ἀλλ' ἐγὼ οὐδέν σε ρέξω κακά, καὶ δέ κεν ἄλλον
 σεῖ' ἀπαλεξήσαιμι· φίλω δέ σε πατρὶ εἴσκω.
 τὸν δ' ἠμείβεται· ἔπειτα γέρων Πρίαμος θεοειδῆς·
 οὕτω πη τάδε γ' ἐστί, φίλον τέκος, ὡς ἀγορεύεις.
 ἀλλ' ἔτι τις καὶ ἐμεῖο θεῶν ὑπερέσχεθε χεῖρα,
 375 ὅς μοι τοιόνδ' ἤκεν ὀδοιπόρον ἀντιβολήσαι
 αἴσιον, οἴος δὴ σὺ δέμας καὶ εἶδος ἀγητός,
 πέπνυσαί τε νόφ' μακάρων δ' ἔξεσσι τοκήων.
 τὸν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεῖφόντης·
 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
 380 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
 ἧέ πη ἐκπέμπεις κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά
 ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς, ἵνα τοι τάδε περ σοᾶ μίμνη,

359 ἐπὶ p A T: ἐνὶ pp tt A^s Ω* 367 ἄγοντα pp A^λ Ω*: ἔχ- (agn. Eust.) G π 369 ἀπαμύ-
 νασθαι pp tt Ω* A^s: -εσθαι t Z B G: ἐπαμύνασθαι p^c tt A F T^λ 370 κακά Ag pp A T^λ T:
 -όν p^c tt A^{γρ} Ω* καὶ δέ pp Ω*: εἰ δέ A^{γρ} G: ἠδέ γ 371 σεῖ' Fick: σεῦ pp Ω 373 πη(ι)
 Ag pp Ω*: δὴ "ἐν τισι" p Y P 374 ἔτι pp A^{γρ} A^m Ω*: εἴ A b F χεῖρα pp Ω*: -ας D 376
 δέμας pp t A^λ Ω Ω^{γρ}: μέγας p O εἶδος ἀγητός pp tt Ω*: ἀτειρέα φωνήν b 382 τοι τάδε
 περ p t h: περ τάδε τοι pp Ω

Die aber, als sie an des Ilos großem Grabmal nun vorbeigefahren waren,
350 da brachten sie zum Stehn die Maultiere und Pferde, daß sie tranken
am Fluß – schon war ja auch die Dunkelheit über die Erde hin gekommen.
Doch da bemerkte in der Nähe, wie er um sich blickte, *den* der Herold,
den Hermes! Und er sprach zu Priamos und sagte:

“Gib acht jetzt, Dardanide! achtsamer Verstand ist jetzt vonnöten!
355 Ich sehe einen Mann – gleich werden wir, glaub’ ich, zerstückelt werden ...
Komm, laß uns fliehen mit dem Pferdewagen, oder aber
ihn bei den Kniën fassen und anflehen – ob er sich vielleicht erbarme!”

Sprach es. Da trübte sich dem Alten der Verstand, er ängstigte sich schrecklich,
steil stellten sich die Haare auf an den gekrümmten Gliedern,
360 und er stand da – betäubt. Doch Eriúnios ergriff von selbst, herangekommen,
die Hand des alten Mannes und befragte ihn und sagte:

“Wohin nur, Väterchen, läßt du denn so die Pferde und Maultiere laufen
hin durch die Nacht, die göttliche, wo alle andern Menschen schlafen?
und schrakst zurück nicht vor den Kampflost schnaubenden Achaiern,
365 die dir feindselig, unversöhnlich, hier ganz nah sind?
Sollte von denen einer sehen, wie du durch die schnelle schwarze Nacht hin
so viele Kostbarkeiten fährst, was würde dein Verstand dann machen?
Weder du selbst bist jung, und der da ist ein Greis, der dich begleitet:
wie also einem Manne wehren, wenn da einer feindlich wird als erster?
370 Ich meinesteils jedoch tu dir nichts Böses, und ich würd’ auch einen andern
von dir abwehren: Meinem eignen Vater finde ich dich ähnlich.”

Dem gab zur Antwort drauf der alte Priamos, der göttergleiche:

“So etwa stehn die Dinge wohl, mein liebes Kind, wie du sie aussprichst.
Doch noch hat sogar über mich der Götter einer seine Hand gehalten,
375 der einen solchen Wanderer mir geschickt hat zur Begegnung,
als Glücksfall – einen, so wie du es bist: an Wuchs und Aussehn zu bewundern,
und klug dazu noch im Verstand: entstammst glücksel’gen Eltern!”

Darauf erwiderte ihm der Geleiter Argeiphontes:

“Nun ja, gewiß! das hast du alles, alter Mann, ganz recht gesprochen.
380 Jetzt aber sag mir bitte dies und teil’s mir unverdreht mit:
Schaffst du die vielen teuren Kostbarkeiten fort und anderswo hin,
zu Männern außer Landes, daß zumindest dies da dir bewahrt bleibt,

- ἦ' ἤδη πάντες καταλείπετε Ἴλιον ἱρήν
 δειδιότες· τοῖος γὰρ ἀνήρ ὄριστος ὄλωλεν,
 385 σὸς πάϊς· οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν.
 τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα γέρον Πρίαμος θεοειδής·
 τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε, τέων δ' ἕξεσσι τοκήων;
 ὡς μοι καλὰ τὸν οἶτον ἀπότμου παιδὸς ἔνισπες.
 τὸν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεῖφόντης·
 390 πειρᾶ ἔμεϊο, γεραιέ, καὶ εἴρεαι Ἔκτορα δῖον.
 τὸν μὲν ἐγὼ μάλα πολλὰ μάχη ἔνι κυδιανεῖρῃ
 ὀφθαλμοῖσιν ὄπωπα, καὶ εὖτ' ἐπὶ νηυσὶν ἐλάσσας
 Ἀργεῖους κτείνεσκε δαΐζων ὀξείῃ χαλκῶ.
 ἡμεῖς δ' ἐσταότες θαυμάζομεν· οὐ γὰρ Ἀχιλλεύς
 395 εἶα μάρνασθαι, κεχολωμένος Ἀτρεΐωνι.
 τοῦ γὰρ ἐγὼ θεράπων, μία δ' ἤγαγε νηὺς εὐεργής·
 Μυρμιδόνων δ' ἕξειμι, πατὴρ δέ μοι ἐστί Πολύκτωρ.
 ἀφνειὸς μὲν ὅ γ' ἐστί, γέρον δὲ δὴ ὡς σύ περ ὦδε·
 400 ἕξ δὲ οἱ νῆες ἕασιν, ἐγὼ δὲ οἱ ἔβδομός εἰμι·
 τῶν μέτα παλλόμενος κλήρω λάχον ἐνθάδ' ἔπεσθαι.
 νῦν δ' ἦλθον πεδίονδ' ἀπὸ νηῶν· ἠῶθεν γὰρ
 θήσονται περὶ ἄστῃ μάχην ἐλίκωπες Ἀχαιοί.
 ἀσχαλόωσι γὰρ οἶδε καθήμενοι, οὐδὲ δύνανται
 ἴσχειν ἐσσυμένους πολέμου βασιλῆες Ἀχαιῶν.
 405 τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα γέρον Πρίαμος θεοειδής·
 εἰ μὲν δὴ θεράπων Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος
 εἶς, ἄγε δὴ μοι πᾶσαν ἀληθείην κατάλεξον,
 ἦ' ἔτι πὰρ νήεσσιν ἐμός πάϊς, ἦέ μιν ἤδη
 ἦσι κυσὶν μελεῖσσι ταμῶν προύθηκεν Ἀχιλλεύς.
 410 τὸν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεῖφόντης·
 ὦ γέρον, οὐ πω τόν γε κύνες φάγον οὐδ' οἰωνοί,
 ἀλλ' ἔτι κείνος κεῖται Ἀχιλλῆος παρὰ νηΐ
 αὐτῶς ἐν κλισίῃσι. δυωδεκάτη δὲ οἱ ἤδη
 κειμένῳ, οὐδέ τί οἱ χρώς σήπεται, οὐδέ μιν εὐλαί

383 καταλείπετε pp Ω*: κατελ- b: καταλείπεται D: -υετε A^s π 385 ἐπεδεύετ' pp sch^{BT}
 T h: ἐπιδ- p t Ω* 387 τοκήων pp tt Ω: ανθ]ρωπων p 388 ὡς p^s tt A^λ Ω*: ὡς pp F R G
 391 πολλὰ pp Ω: πάγχι p 392 νηυσὶν ἐλάσσας p Ω (νῆας h): -σι πελ- p 396 γὰρ pp Ω:
 μεν p 397 δέ μοι pp Ω*: δ' ἐμός p D 398 ὅ γ' A^s Ω*: ὅδ' pp A D G 399 (ἕξ δέ) οἱ
 pp Ω: τῶι A^{γρ} (ἐγὼ δέ) οἱ pp Ω*: τοι p^c D h G 400 τοῖσι δὲ πρῶτον ὑπηνήτης quidam
 ap. sch^T ἔπεσθαι pp Ω*: ἰκέσθαι b 403 ἀσχαλόωσι p Ω: ἀσχάλλουσι Z οἶδε p Ω*
 (οἶδε A^s D^c B^a E T^a): οἶ γε p A^s R G 405-504 deest A 413 οἱ p t Ω: τοι p ἤδη
 p sch^{hyp} O^a: ἦδε p h R G, ἦδε D: ἠὼς p t sch^{hyp} Ω* 414 οὐδ' ἐτι p

oder laßt ihr jetzt allesamt schon hinter euch Ilios zurück, die heil'ge,
aus Furcht? Von *der* Bedeutung war ja, der in eurem besten Mann fiel:
385 dein Sohn! Denn der stand ja im Kampf in nichts nach den Achaiern."

Dem gab zur Antwort drauf der alte Priamos, der göttergleiche:

"Wer bist du nur, mein Bester? Welchen Eltern wohl entstammst du,
der du so Schönes mir vom Schicksal meines Unglückssohnes sagtest?"

Darauf erwiderte ihm der Geleiter Argeiphontes:

390 "Du prüfst mich, Alter, und befragst mich nach dem edlen Hektor:
Den habe ich sehr oft ja in der Schlacht, die Männern Ruhm bringt,
mit eignen Augen angeschaut – auch, als er zu den Schiffen stürmend
sie niedermachte, die Argeier, mit dem scharfen Erze sie zerfetzend,
wir aber standen da und schauten staunend zu – es ließ uns ja Achilleus
395 nicht kämpfen, voll erfüllt von seinem Zorn auf ihn, den Atreionen.
Denn *dessen* Kampfgenosse bin ich, *ein* Schiff, gutgebaut, hat uns gefahren;
vom Stamm der Myrmidonen bin ich, und mein Vater ist Polyktor;
reich ist der, aber schon ein alter Mann, wie du hier;
sechs Söhne hat er, ich jedoch, ich bin sein siebter;
400 als ich mit denen Lose schüttelte, da fiel das Los auf mich, hierher zu ziehen.
Jetzt aber kam ich von den Schiffen in die Ebene; denn in der Frühe
beginnen sie rings um die Stadt die Schlacht, die strahlenden Achaier;
unmutig sind die nämlich, weil sie müßig sitzen, und es können
die nach dem Kampfe Drängenden nicht halten mehr die Führer der Achaier."

405 Dem gab zur Antwort drauf der alte Priamos, der göttergleiche:

"Wenn du denn wirklich Kampfgenoß des Peleus-Sohns Achilleus
bist – nun, dann sag mir bitte jetzt die volle Wahrheit:
Ist wohl mein Sohn noch immer bei den Schiffen, oder setzte ihn schon,
nachdem er ihn in Stücke schnitt, den eignen Hunden vor Achilleus?"

410 Darauf erwiderte ihm der Geleiter Argeiphontes:

"Ehrwüdr'ger Alter! nein, noch fraßen den nicht Hunde und nicht Vögel,
vielmehr liegt er noch immer dort beim Schiffe des Achilleus
genauso im Gezelt. Der zwölfte Tag ist's nun für ihn schon,
daß er da liegt, und doch verwest der Leib ihm gar nicht; keine Maden

- 415 ἔσθουσ', αἶρά τε φῶτας ἀρηϊφάτους κατέδουσιν.
ἦ μὲν μιν περὶ σῆμα ἐοῦ ἐτάροιο φίλοιο
ἔλκει ἀκηδέστωσ, ἠὼς ὅτε δῖα φανήη,
οὐδέ μιν αἰσχύνει· θηοῖό κεν αὐτὸς ἐπελθὼν,
οἶον ἐερσῆεις κεῖται, περὶ δ' αἶμα νένιπται,
420 οὐδέ ποθι μιαρὸς· σὺν δ' ἔλκεα πάντα μέμκεν,
ὅσσ' ἐτύπη· πολέες γὰρ ἐν αὐτῷ χαλκὸν ἔλασαν.
ὡς τοι κήδονται μάκαρες θεοὶ υἱὸς ἔηος
καὶ νέκυός περ ἐόντος, ἐπεὶ σφι φίλος περὶ κῆρι.
ὡς φάτο· γήθησεν δ' ὁ γέρων, καὶ ἀμείβετο μῦθος·
425 ὦ τέκος, ἦ ῥ' ἀγαθὸν καὶ ἐναίσιμα δῶρα διδοῦναι
ἀθανάτοις, ἐπεὶ οὐ ποτ' ἐμὸς πάϊς, εἴ ποτ' ἔην γε,
λήθητ' ἐνὶ μεγάροισι θεῶν οἱ Ὀλυμπον ἔχουσιν·
τῶν οἱ ἀπεμνήσαντο καὶ ἐν θανάτοιο περ αἴση.
ἀλλ' ἄγε δὴ τότε δέξαι ἐμέο πάρα καλὸν ἄλεισον,
430 αὐτόν τε ῥύσαι, πέμψον δέ με σὺν γε θεοῖσιν,
ὄφρα κεν ἐς κλισίην Πηληϊάδεω ἀφίκωμαι.
τὸν δ' αὐτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεῖφόντης·
πειρᾶ ἐμεῖο, γεραιέ, νεωτέρου, οὐδέ με πείσεις,
ὅς με κέλεαι σέο δῶρα πάρεξ Ἀχιλλῆα δέχεσθαι.
435 τὸν μὲν ἐγὼ δεῖδοικα καὶ αἰδέομαι περὶ κῆρι
συλεύειν, μή μοι τι κακὸν μετόπισθε γένηται.
σοὶ δ' ἂν ἐγὼ πομπὸς καὶ κε κλυτὸν Ἄργος ἰκοίμην
ἐνδυκέως ἐν νηὶ θοῇ ἢ πεζὸς ἀμαρτέων·
οὐκ ἂν τίς τοι πομπὸν ὀνοσσάμενος μαχέσαιτο.
440 ἦ, καὶ ἀναΐζας Ἐριούνιος ἄρμα καὶ ἵππους
καρπαλίμως μάστιγα καὶ ἠνία λάζετο χερσίν,
ἐν δ' ἔπνευσ' ἵπποισι καὶ ἡμιόνοις μένος ἠΰ.
ἀλλ' ὅτε δὴ πύργους τε νεῶν καὶ τάφρον ἵκοντο –
οἱ δὲ νέον περὶ δόρπα φυλακτῆρες πονέοντο –
445 τοῖσι δ' ἐφ' ἕπνον ἔχευε διάκτορος Ἀργεῖφόντης
πᾶσιν, ἄφαρ δ' ὤειξε πύλας καὶ ἀπῶσεν ὀχῆας,
ἐς δ' ἄγαγε Πρίαμόν τε καὶ ἀγλαὰ δῶρ' ἐπ' ἀπήνης.

421 ἐν F T h: ἐπ' pp t Ω* 423 ath. Aρh[?] Ar 428 τῶν p quidam ap. sch^{bT} b: τῶ(ι) pp Ω*, τῶ G O ἀπεμνήσαντο Ω*: απομν- p: ἐπεμν- pp Z T h R (-ατο) 429 ἐμέο West: ἐμεῦ pp Ω 434 κέλεαι Bentley: -λη(ι) pp Z T^λ Ω 436 γένηται pp Ω*: -οιτο p t D R 437 δ' ἂν p Ω: μεν p 438 ἀμαρτέων Bolling: ὁμ- pp Z Ω 439 οὐκ ἂν p^c Ω*: οὐδ' ἂν Y: οὐ κέν pp Z D V 440 ἀναΐζας b F^c T^λ T: εν- p: ἐπ- p Ω* 442 ἵπποισι pp Ω*: -οις τε D 446 ὤειξε Fick: ὠῖξε pp t Z T^λ Ω πύλας pp Ω*: θύρας t b T^λ ὀχῆας pp t Z Ω*: -ῆα T^λ T M

415 zerfressen ihn, wie sie ja sonst die Männer, welche Ares tötete, verzehren.
Gewiß, rings um das Grabmal seines lieben Freundes schleift er
ihn rücksichtslos herum, sooft das Morgenrot, das göttliche, heraufzieht,
doch er *entstellt* ihn nicht; du würdest staunen, wenn du selbst dazukämost,
wie taufersch er doch daliegt; rings das Blut ist abgewaschen,
420 und nirgendwo ist er besudelt; und die Wunden alle zogen sich zusammen,
die ihm geschlagen wurden – viele hatten ja das Erz in ihn hineingestoßen.
So nehmen dir zulieb sich die glücksel'gen Götter deines Sohns an,
auch jetzt, da er ein Leichnam ist; denn er ist ihnen lieb von Herzen.”

So sprach er. Innig freute sich der Alte da und gab zur Antwort:

425 “Kind, gut ist's also, Gaben, die auch *angemessen* sind, zu geben
den Göttern! Wie denn auch mein Sohn (falls es ihn je gab) niemals
vergessen hat im Haus die Götter, die Olymp-Bewohner:
und das vergalten sie ihm jetzt, selbst im Geschick des Todes! –
Doch jetzt nimm bitte diesen Becher von mir an, den schönen,
430 und *mich* beschütze! und geleite mich zusammen mit den Göttern,
bis ich im Zelt des Peleus-Sohnes angelangt bin!”

Darauf erwiderte ihm der Geleiter Argeiphontes:

“Erproben willst du, Alter, mich, den Jüngren! Wirst mich aber nicht bereden,
wenn du mich drängst, Geschenke an Achill vorbei von dir zu nehmen:
435 Den fürcht' ich, und den scheu' ich mich von Herzen
um etwas zu berauben – daß mir hinterher nichts Schlimmes zustößt.
Für dich indessen würd' ich als Geleiter selbst in das berühmte *Argos* gehen,
sorgsam im schnellen Schiff dich oder auch zu Fuß begleitend:
und keiner würde wohl, mißachtend den Geleiter, mit dir kämpfen!”
440 Sprach es, und auf den Pferdewagen springend griff sich Eriúnios
geschwind die Peitsche und die Zügel mit den Händen
und hauchte gleich den Pferden wie den Maultier'n starke Kraft ein.
Doch als sie zu den Türmen vor den Schiffen und zum Graben kamen,
da waren die Bewacher mit dem Nachtmahl grad beschäftigt;
445 doch über die goß einen Schlaf aus der Geleiter Argeiphontes,
über sie alle. Und gleich tat er auf das Tor und stieß zurück die Riegel
und führte Priamos hinein mitsamt den Prachtgeschenken auf dem Wagen.

ἀλλ' ὅτε δὴ κλισίην Πηληϊάδεω ἄφικοντο
 ὑψηλήν – τὴν Μυρμιδόνες ποίησαν ἄνακτι
 450 δοῦρ' ἐλάτης κέρσαντες, ἀτὰρ καθύπερθεν ἔρεψαν
 λαχνήεντ' ὄροφον λειμωνόθεν ἀμήσαντες·
 ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλήν ποίησαν ἄνακτι
 σταυροῖσιν πυκνοῖσι· θύρην δ' ἔχε μῦνος ἐπιβλής
 εἰλάτινος, τὸν τρεῖς μὲν ἐπιρρήσσεσκον Ἀχαιοί,
 455 τρεῖς δ' ἀνοείγεσκον μεγάλην κληῖδα θυράων,
 τῶν ἄλλων, Ἀχιλεὺς δ' ἄρ' ἐπιρρήσσεσκε καὶ οἶος –
 δὴ ῥα τόθ' Ἑρμείας ἐρισύνιος ᾤξε γέροντι,
 ἐς δ' ἄγαγε κλυτὰ δῶρα ποδώκει Πηλεΐωνι.
 ἐξ ἵππων δ' ἀπέβαινε ἐπὶ χθόνα φώνησέν τε·
 460 ὦ γέρον, ἦτοι ἐγὼ θεὸς ἄμβροτος εἰλήλουθα,
 Ἑρμείας· σοὶ γάρ με πατὴρ ἅμα πομπὸν ὅπασσεν.
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ἐγὼ πάλιν εἴσομαι, οὐδ' Ἀχιλλῆος
 ὀφθαλμούς εἴσειμι· νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη,
 ἀθάνατον θεὸν ὦδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην.
 465 τὴν δ' εἰσελθὼν λαβὲ γούνατα Πηλεΐωνος.
 {καὶ μιν ὑπὲρ πατρὸς καὶ μητέρος ἠὲ ὑκόμοιο
 λίσσεο καὶ τέκεος, ἵνα οἱ σὺν θυμὸν ὀρίνης.}
 ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον
 Ἑρμείας. Πρίαμος δ' ἐξ ἵππων ἄλλο χαμάζε,
 470 Ἴδαϊον δὲ κατ' αὐθι λίπεν· ὃ δὲ μίμνε ἐρύκων
 ἵππους ἡμιόνους τε. γέρων δ' ἰθὺς κίεν οἴκου,
 τῆ ῥ' Ἀχιλεὺς ἴζεσκε δίφιλος, ἐν δὲ μιν αὐτὸν
 ἠῦρ'· ἔταροι δ' ἀπάνευθε καθείατο· τῷ δὲ δῦ' οἴω,
 ἦρος Αὐτομέδων τε καὶ Ἄλκιμος ὄζος Ἄρηος,
 475 ποίπνουον παρεόντε. νέον δ' ἀπέληγεν ἐδωδῆς
 ἔσθων καὶ πίνων· ἔτι καὶ παρέκειτο τράπεζα.
 τοὺς δ' ἔλαθ' εἰσελθὼν Πρίαμος μέγας, ἄγχι δ' ἄρα στάς
 χερσὶν Ἀχιλλῆος λάβε γούνατα καὶ κύσε χεῖρας
 δεινὰς ἀνδροφόνους, αἶ οἱ πολέας κτάνον υἱας.
 480 ὡς δ' ὅτ' ἂν ἄνδρ' ἄτη πυκινὴ λάβη, ὅς τ' ἐνὶ πάτρῃ
 φῶτα κατακτείνας ἄλλων ἐξίκετο δῆμον,
 ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ, θάμβος δ' ἔχει εἰσορόωντας,

452 ἄνακτι pp Ω*: ἐρυμνήν Z D 453 θύρην pp Z Ω: -ας t 455 ἀνοείγεσκον Fick: ἀνα-
 οίγ- pp tt Ω 459 χθόνα pp Ω*: χθονί F Y R G 461 ὅπασσε(ν) pp Ω*: επεμψεν Y 466–
 467 damn. Kammer 471 ἵππους pp F R G: -ους θ' p Ω* 473 ἠῦρ' Fick: εὔρ' pp Ω
 καθείατο (nov. Did) pp Ω*: -ἤατο Ar b τῷ Ω*: τῶ(ι) p F^a T^c 476 ath. Ar 482 ἔχει Ω*:
 -εν pp G V εἰσορόωντας p Ω: -α p

Doch als sie schließlich zu dem Zeltbau des Peliden kamen,
dem hohen (ihrem Führer hatten den gemacht die Myrmidonen,
450 indem sie Tannenbalken schnitten; drüber hatten sie danach gebreitet
ein strubbeliges Dach aus Schilfrohr, abgemäht von Uferwiesen;
und ringsum hatten sie ihm einen großen Hof gemacht, dem Führer,
vermittels dichtgereihter Pfähle; und das Tor hielt zu ein Einzelriegel,
ein tannener, den drei Achaier vorzuschieben pflegten,
455 und wieder drei, die pflegten dann den großen Torverschluß zurückzuschieben –
ja, von den andern! Doch *Achilleus* schob ihn auch alleine),
da öffnete natürlich *Hermes Eriúniös* dem Alten
und führte sie hinein, die Prachtgeschenke für den schnellen *Peleionen*.
Vom Pferdewagen auf die Erde stieg er dann hinab und sagte:
460 “Ehrwürd’ger Alter! Wahrlich, in mir ist ein unsterblicher Gott gekommen:
Hermes! Hat mich mein Vater dir doch als Geleiter mitgegeben.
Doch freilich: ich geh’ jetzt zurück und will *Achilleus*
gar nicht vor Augen kommen; tadelnswert wär’ das doch,
wenn sich ein unsterblicher Gott um Sterbliche so offen freundlich kümmert.
465 Du aber geh hinein und fasse bei den Knien den *Peleionen*,
und dann – bei seinem Vater und der schöngelockten Mutter
und seinem Sohne fleh ihn an, damit du ihm das Herz rührst!”

So also sprach und ging dann fort, hoch zum *Olympos*,
Gott *Hermes*. – *Priamos* jedoch sprang von dem Pferdewagen ab zur Erde
470 und ließ *Idaios* dort, und der blieb da und hielt im Zaume
die Pferde und die Maultier’. Doch der Alte ging geradewegs zum Wohnbau,
dorthin, wo wie gewohnt *Achill*, der gottgeliebte, saß, und fand ihn drinnen,
und die Gefährten saßen etwas weiter weg; die beiden aber,
der Held *Autómedon* und *Álkimos*, der Sproß des *Ares*,
475 bemühten sich um ihn (er war gerade fertig mit dem Mahle,
mit Essen und mit Trinken; noch stand auch der Tisch da).
Da kam von denen unbemerkt der große *Priamos* herein, und nah herangetreten
erfaßte mit den Händen er *Achilleus*’ Knie und küßte seine Hände,
die fürchterlichen, männermordenden, die viele Söhne ihm getötet.
480 Und so wie wenn ein Mann, der – schwer verblendet – in der Heimat
jemanden umgebracht hat und danach in fremder Leute Land kam,
in eines reichen Mannes Haus – und Staunen hält, die’s sehn, im Banne –

ὡς Ἀχιλεὺς θάμβησεν ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα,
θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι, ἐς ἀλλήλους δὲ ἴδοντο.

- 485 τὸν καὶ λισσόμενος Πρίαμος πρὸς μῦθον ἔειπεν·
μνήσαι πατρός σοῖο, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,
τηλίκου ὡς περ ἐγών, ὀλοῶ ἐπὶ γήραος οὐδῶ.
καὶ μὲν που κείνον περιναίεται ἀμφὶς ἐόντες
τείρουσ', οὐδέ τις ἐστὶν ἀρῆν καὶ λοιγὸν ἀμύναι.
490 ἀλλ' ἦτοι κείνός γε σέθεν ζώοντος ἀκούων
χαίρει τ' ἐν θυμῷ ἐπὶ τ' ἔλπεται ἡματα πάντα
ὄψεσθαι φίλον υἱὸν ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντα·
αὐτὰρ ἐγὼ πανάποτμος, ἐπεὶ τέκον υἱὰς ἀρίστους
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, τῶν δ' οὐ τίνα φημι λελεῖφθαι.
495 πεντήκοντά μοι ἦσαν, ὅτ' ἤλυθον υἱές Ἀχαιῶν·
ἐννεακαίδεκα μὲν μοι ἰῆς ἐκ νηδύος ἦσαν,
τοὺς δ' ἄλλους μοι ἔτικτον ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες.
τῶν μὲν πολλῶν θοῦρος Ἄρης ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν·
ὃς δέ μοι οἴος ἔην, εἴρυτο δὲ ἄστνυ καὶ αὐτούς,
500 τὸν σὺ πρόφην κτεῖνας ἀμυνόμενον περὶ πάτρης,
Ἔκτορα. τοῦ νῦν εἵνεχ' ἰκάνω νῆας Ἀχαιῶν,
λυσόμενος παρὰ σείῳ, φέρω δ' ἀπερείσι' ἄποινα.
ἀλλ' αἰδεῖο θεούς, Ἀχιλεῦ, αὐτόν τ' ἐλέησον,
μνησάμενος σοῦ πατρός· ἐγὼ δ' ἐλεεινότερός περ,
505 ἔτλην δ' οἱ' οὐ πῶ τις ἐπιχθόνιος βροτὸς ἄλλος,
ἀνδρὸς παιδοφόνοιο ποτὶ στόμα χεῖρ' ὀρέγεσθαι.
ὡς φάτο· τῷ δ' ἄρα πατρός ὑφ' ἴμερον ὦρσε γόοιο,
ἀψάμενος δ' ἄρα χειρὸς ἀπάσαστο ἦκα γέροντα.
τὸ δὲ μνησαμένω, ὃ μὲν Ἔκτορος ἀνδροφόνοιο
510 κλαῖτ' ἀδινὰ προπάροιθε ποδῶν Ἀχιλῆος ἔλυσθεῖς,
αὐτὰρ Ἀχιλλεὺς κλαῖεν ἐὸν πατέρ', ἄλλοτε δ' αὐτε
Πάτροκλον· τῶν δὲ στοναχὴ κατὰ δώματ' ὀράρει.
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥα γόοιο τετάρπετο δῖος Ἀχιλλεὺς
καὶ οἱ ἀπὸ πραπίδων ἦλθ' ἴμερος ἡδ' ἀπὸ γυῖων,
515 αὐτίκ' ἀπὸ θρόνου ὦρτο, γέροντα δὲ χειρὸς ἀνίστη,

486 σοῖο Ar tt D T^λ Y: ἐοῖο M tr haud male: σείῳ Zen pp tt Ω* 488 ἐόντες p Ω: -ος p Z
quidam ap. sch^{bT} 492 Τροίηθεν ἰόντα Ω*: -θε μολόντα pp F³ Y h 494 (= 256) del.
Koechly 499 αὐτούς p t Ω: -ὄς V P 500 κτείνες p 502 φέρω δ' p Ω*: -ων τ D 505
denuo adest A 508 ἀψάμενος pp Ω*: -ον Y^c 512 στοναχὴ Ar p A^λ Ω: στεν- Zen p 513
ita p tt Z Ω: ἀλλ' ὅτε δὴ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθη Chrysipp. 514 ath. Ar DThr
515 αὐτίκ' ἀπὸ p Ω: αυτικά δ εκ p ἀνίστη t Ω*: -έστη p R

so faßte auch Achill ein Staunen, als er Priamos gottgleich erblickte,
und Staunen faßte auch die andern, und sie blickten aufeinander.

485 Und da sprach flehend Priamos zu ihm die Worte:

“Denk jetzt an deinen Vater, du den Göttern gleichender Achilleus,
an ihn, der gleich alt ist wie ich, am Rand des unglücksel’gen Alters!
Auch jenen werden wohl die Leute, die ihn rings umgeben,
bedrängen; aber da ist keiner, Unheil und Verderben abzuwehren.

490 Jedoch wenn jener über dich vernimmt, du seist am Leben,

da freut er sich im stillen und erhofft sich alle Tage,
wiederzusehn den lieben Sohn, wie er von Troia heimkommt.

Ich aber bin ein *ganz* Geschlagner, da ich Söhne zeugte, die die Besten
im weiten Troia waren, doch von denen, sag’ ich, ist mir keiner übrig.

495 Fünfzig hab’ ich gehabt, als hergekommen sind die Söhne der Achaier:

neunzehn davon entstammten mir aus gleichem Mutterleibe,
die anderen gebaren mir im Haus die Frauen.

Den meisten davon hat der ungestüme Ares dann gelöst die Knië.

Der aber für mich einzig war und der die Stadt und ihre Leute schützte,

500 den hast *du* jüngst getötet, als er für sein väterliches Land sich wehrte:

Hektor! Um dessentwillen komme ich jetzt zu den Schiffen der Achaier
um loszukaufen ihn von dir, und führe mit mir eine hohe Freikaufsumme.

Hab Ehrfurcht vor den Göttern und erbarme dich, Achilleus, meiner,
und denk dabei an deinen Vater! Ich indes bin noch erbarmenswerter,

505 hab’ ich doch über mich gebracht, was noch kein anderer Sterblicher auf Erden:

des Mannes Hände, der ihm seinen Sohn erschlug, zum Mund zu führen.”

So sprach er. Dem erweckte er damit den Drang zur Klage um den Vater,
und also griff er seine Hand und schob ganz sanft den Alten von sich.

Und beide sanken in Erinnerung – der eine dachte an den Männertöter Hektor

510 und weinte heftig, vor den Füßen des Achilleus hingekauert,

Achilleus wiederum beweinte seinen Vater – und dann wieder
den Patroklos ... Ein Stöhnen ging von ihnen aus im ganzen Hause.

Doch als am Klagen sich befriedigt hatte dann der göttliche Achilleus
und ihm der Drang danach gewichen war aus Brust und Gliedern,

515 erhob er sich sogleich vom Stuhl und zog den Alten an der Hand hoch,

οϊκτίρων πολίων τε κάρη πολίων τε γένειον,
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόντα προσηύδα:

- ἂ δειλ', ἧ δὴ πολλὰ κάκ' ἄνσχεο σὸν κατὰ θυμόν.
(πῶς ἔτλης ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἐλθέμεν οἶος,
520 ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς
υἰέας ἐξενάριζα; σιδήρειόν νύ τοι ἦτορ.)
ἀλλ' ἄγε δὴ κατ' ἄρ' ἔζε' ἐπὶ θρόνου, ἄλγεα δ' ἔμψης
ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ·
οὐ γάρ τις πρῆξις πέλεται κρυεροῖο γόοιο.
525 ὡς γὰρ ἐπεκλώσαντο θεοὶ δειλοῖσι βροτοῖσιν,
ζῶειν ἀχνυμένους· αὐτοὶ δέ τ' ἀκηδέες εἰσίν.
δοιοὶ γὰρ τε πίθοι κατακείαται ἐν Διὸς οὔδει
δώρων οἶα δίδωσι, κακῶν, ἕτερος δὲ ἐάων.
ῶ μὲν κ' ἀμμείζας δῶη Ζεὺς τερπικέραννος,
530 ἄλλοτε μὲν τε κακῶ ὅ γε κύρεται, ἄλλοτε δ' ἐσθλῶ·
ῶ δέ κε τῶν λυγρῶν δῶη, λωβητὸν ἔθηκεν,
καὶ ἐκακῆ βούβρωστις ἐπὶ χθόνα διὰν ἐλαύνει,
φοιτᾷ δ' οὔτε θεοῖσι τετιμένος οὔτε βροτοῖσιν.
ὡς μὲν καὶ Πηληϊῆ θεοὶ δόσαν ἀγλάα δῶρα
535 ἐκ γενετῆς· πάντας γὰρ ἐπ' ἀνθρώπους ἐκέκαστο
ὄλβω τε πλούτῳ τε, ἄνασσε δὲ Μυρμιδόνεσσιν,
καὶ οἱ θνητῶ ἐόντι θεᾶν ποίησαν ἄκοιτιν·
ἀλλ' ἐπὶ καὶ τῷ θῆκε θεὸς κακόν, ὅττι οἱ οὔ τι
παίδων ἐν μεγάροισι γονὴ γένετο κρειόντων,
540 ἀλλ' ἓνα παῖδα τέκεν παναώριον· οὐδέ νυ τὸν γε
γηράσκοντα κομίζω, ἐπεὶ μάλα τηλόθι πάτρης
ἦμαι ἐνὶ Τροίῃ, σέ τε κήδων ἠδὲ σὰ τέκνα.
καὶ σέ, γέρον, τὸ πρὶν μὲν ἀκούομεν ὄλβιον εἶναι·
ὄσσον Λέσβος ἄνω, Μάκαρος ἔδος, ἐντὸς ἔεργει
545 καὶ Φρυγίῃ καθύπερθε καὶ Ἑλλήσποντος ἀπείρων,
τῶν σε, γέρον, πλούτῳ τε καὶ υἰάσι φασὶ κεκάσθαι.
αὐτὰρ ἐπεὶ τοι πῆμα τόδ' ἤγαγον Οὐρανίωνες,
αἰεὶ τοι περὶ ἄστνι μάχαι τ' ἀνδροκτασίαι τε.*

516 οϊκτίρων Nauck: -είρ- pp Ω 519–521 damn. Koechly; 519–520 om. p, mg. rest. m²
522 ἔζε' Fick: -εῦ Ar pp t Ω 524 πρῆξις pp tt T^λ Ω*: τ' ἄνυσις A⁷⁰ T, cf. sch^{bT} 526
ἀχνυμένους t Ω*: -οις p tt A D T Y 528 ita fere pp tt* Ω: κηρῶν ἔμπλειοι, ὃ μὲν ἐσθλῶν,
αὐτὰρ ὃ δειλῶν Plato quiique eum sequuntur δὲ p tt* Ω: δε τ (Bentley) P. Derveni, δε[] p
540 παῖδα τέκε(ν) tt Ω: παῖδ' ἔτεκεν p t 541 κομίζω p tt Ω: -ζει Z V P 544 Μάκα-
ρος p tt A^λ Ω: -ος τ' T^s: Μακάρων p^s tt Z V P 546 τῶν Ar b F T^λ T^s: τῶ(ι) (nov. Did) p
A D T R, τῷ G

voll Mitleids mit dem grauen Haupt und mit dem Kinn, dem grauen,
und sprach ihn an und richtete die Worte, die gefiederten, so an ihn:

“Ach, Armer! Ja, du hast viel Schlimmes durchgemacht in deinem Herzen!

{Wie hast du’s über dich gebracht, zu gehen zu den Schiffen der Achaier ganz
alleine,

520 unter die Augen dieses Mannes hier, der ich dir doch so viele edle Söhne
getötet hab’? Aus Eisen ist dir ja das Herz wohl!}

Doch komm! jetzt laß dich nieder auf den Stuhl! die Schmerzen aber, trotzdem!
die wollen wir im Innern ruhen lassen, wenn auch tiefbekümmert;
ergibt sich doch kein Nutzen aus der schauerlichen Klage!

525 So haben es die Götter ja den armen Menschen zugesponnen:
zu leben in der Kümmeris – sie selbst indes sind sorglos.

Zwei Fässer nämlich stehen wohlverwahrt bei Zeus am Estrich
von Gaben, so wie er sie gibt: von Schlechtem dies, das andere von Gutem;
der, dem nun Zeus der Donnerfrohe gibt, wenn er *gemischt* hat,

530 derjenige stößt bald auf Schlimmes, bald auf Gutes;

doch der, dem er vom Jammervollen gibt, den macht er zum Verpönten,
und schlimmer Dauerhunger treibt den hin über die gottgegebne Erde:
ein Wandernder, von Göttern nicht geehrt noch Menschen.

535 So gaben auch dem Peleus zwar die Götter glänzende Geschenke
gleich von Geburt an, denn er zeichnete sich aus bei allen Menschen
durch Glück und Reichtum, herrschte bei den Myrmidonen,

ja, es bestimmten ihm – dem Sterblichen! – gar eine Göttin sie zur Gattin –,
jedoch auch diesem hat der Gott ein Unglück auferlegt: daß gar kein Nachwuchs
im Hause ihm erwuchs von Söhnen, die dann herrschen könnten,

540 und er nur *einen* Sohn erzeugte, einen ganz unzeitig todgeweihten. – Und *den*
kann ich

jetzt, wo er altert, nicht einmal betreuen, weil ich so fernab der Heimat
in Troia sitze, Kümmernisse bringend über dich und deine Kinder. –

Auch du bist, Alter, früher zwar, so hören wir, im Glück gewesen:

545 So viel wie Lesbos hoch im Meere, Sitz des Makar, in sich einschließt
und Phrygien oberhalb und dann der Hellespont, der endlos weite –
vor diesen, Alter, hast an Reichtum und an Söhnen, sagt man, du

hervorgestochen.

Jedoch nachdem dir dieses Leid hier die Uranionen brachten,

hast du stets Kämpfe um die Stadt vor dir und Tötungen der Männer. –

550 ἄνσχεο, μηδ' ἀλίαστον ὀδύρευο σὸν κατὰ θυμόν·
 οὐ γάρ τι πρήξεις ἀκαχήμενος υἱὸς ἧῆος,
 οὐδέ μιν ἀνστήσεις, πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα.
 τὸν δ' ἡμείβεται ἔπειτα γέρον Πρίαμος θεοειδής·
 μὴ πῶ μ' ἐς θρόνον ἴζε, διοτρεφές, ὄφρα κεν Ἔκτωρ
 κεῖται ἐνὶ κλισίῃσιν ἀκηδής, ἀλλὰ τάχιστα
 555 λῦσον, ἴν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω· σὺ δὲ δέξαι ἄποινα
 πολλά, τά τοι φέρομεν. σὺ δὲ τῶνδ' ἀπόναιο, καὶ ἔλθοις
 557 σὴν ἐς πατρίδα γαίαν, ἐπεὶ με πρῶτον ἔασας.
 559 τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πόδας ὠκύς Ἀχιλλεύς·
 560 μηκέτι νῦν μ' ἐρέθιζε, γέρον. νοέω δὲ καὶ αὐτός
 Ἔκτορά τοι λῦσαι· Διόθεν δέ μοι ἄγγελος ἦλθεν
 μήτηρ, ἧ μ' ἔτεκεν, θυγάτηρ ἀλίοιο γέροντος.
 καὶ δὲ σὲ γινώσκω, Πρίαμε, φρεσίν, οὐδέ με λήθεις,
 ὅττι θεῶν τίς σ' ἦγε θοάς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν·
 565 οὐ γάρ κε τλαίῃ βροτὸς ἐλθέμεν, οὐδὲ μάλ' ἠβῶν,
 ἐς στρατόν· οὔτε γὰρ ἂν φυλακοὺς λάθοι, οὐδέ κ' ὄχηα
 ρεῖα μετοχλίσσειε θυράων ἡμετεράων.
 τῶ νῦν μή μοι μάλλον ἐν ἄλγεσι θυμόν ὀρίνης,
 μὴ σε, γέρον, οὐδ' αὐτὸν ἐνὶ κλισίῃσιν εἶασω
 570 καὶ ἰκέτην περ ἑόντα, Διὸς δ' ἀλίτωμαι ἐφετμάς.
 ὡς ἔφατ'· ἔδδεισεν δ' ὁ γέρον καὶ ἐπίθετο μῦθον.

Πηλεΐδης δ' οἴκοιο λέων ὡς ἄλτο θύραζε,
 οὐκ οἶος· ἅμα τῷ γε δῶα θεράποντες ἔποντο,
 ἦρωσ Αὐτομέδων ἠδ' Ἄλκιμος, οὓς ῥα μάλιστα
 575 τῷ Ἀχιλεὺς ἐτάρων μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα·
 οἱ τόθ' ὑπὸ ζυγόφιν λῦον ἵππους ἡμιόνους τε,
 ἐς δ' ἄγαγον κήρυκα καλήτορα τοῖο γέροντος,
 κὰδ δ' ἐπὶ δίφρου εἶσαν· ἐϋσώτρου δ' ἀπ' ἀπήνης
 ἦρεον Ἐκτορῆς κεφαλῆς ἀπερείσι' ἄποινα.

550 ἧῆος Ar p t Ω: ἐοῖο Zen πτ **553** πῶ μ' tt A O: μέ πω pp Ω* **554** κεῖται p Ω*: κῆ-
 p D^x T **556–557** ath. Ar **556** των p^a **557** πρῶτον ἔασας Trypho Hdn p Z A^λ A^s Ω*:
 πρῶτον ἔασας Did Hermapias EtG A: πρῶτ' ἐλέσας DSid **558** αὐτόν τε ζῶειν καὶ
 ὄραν φάος ἠελίοιο add. p^{2m} t Ω* G^m: ignoraverunt Ar Trypho DSid Did Hermapias Hdn,
 deest in pp D T G^a V: ουτος ο στιχος ουχ ευρεθη ἐν τῷ παλαιῷ A^m **565** κε Ar A T: κεν
 (nov. Did) pp t Ω* **566** οὔτε pp A^γ V: οὔτι h: οὐδὲ t A^λ Ω φυλακοὺς Ar Hdn p sch^D
 A^λ A T^λ T^s: φυλάκους p^{2m} quidam ap. sch^T Ω*: φύλακας p^l t b h κ' t A^s Ω*: τ' p A: γ' D
 ὄχηα Ar p t A T R: -ας (nov. Did) p Ω* **567** θυράων p t Ω: πυλ- p **568** ἐν ἄλγεσι pp Ω:
 ἐνὶ φρεσὶ A^γ **571** ἔφατ' ἔδδεισεν p Ω: φατο ριγῆσεν p **574** ἠδ' pp Ω*: τε καὶ F h R G
576 ἵππους pp Ω*: -ους θ' T **578** ἐϋσώτρου pp sch^T Z A^γ A^m D T^λ T: ἐϋξέστου p^s Ω*

Ertrag's, und klage nicht unausgesetzt in deinem Herzen:
 550 du wirst ja nichts bewirken mit der Trauer wegen deines Sohnes
 und wirst ihn nicht erstehen lassen – eher wirst du weitres Ungemach erleiden!”

Dem gab zur Antwort drauf der alte Priamos, der göttergleiche:

“Laß mich nicht auf den Stuhl mich setzen, Zeusgenährter, während Hektor
 hier daliegt im Gezelt, so unversorgt! Nein, eiligst
 555 lös ihn! damit ich ihn mit eignen Augen sehe! und nimm an die Freikaufwerte,
 {die vielen, die wir dir hier bringen! Die genieße und komm wohlbehalten
 557 zurück ins Vaterland – nachdem du mich nun einmal unversehrt gelassen!”}

559 Den sprach darauf von unten blickend an der mit den Füßen hurtige Achilleus:

560 “Jetzt reiz mich, Alter, nur nicht weiter! Denk' ich doch auch selber,
 den Hektor dir zu lösen: mir kam ja von Zeus als Botin
 die Mutter, welche mich gebar, die Tochter jenes Meeresalten;
 doch auch bei dir erkenn' ich, Priamos, im Geist – es bleibt mir nicht
 verborgen –,
 daß von den *Göttern* einer dich geführt hat zu den schnellen Schiffen der
 Achaier:
 565 kein Sterblicher würd' es ja wagen, herzukommen – auch nicht ein sehr junger –
 ins Heer; denn weder bliebe er den Wachen unsichtbar noch könnte er den
 Riegel

mit Leichtigkeit wegstemmen hier von unsrem Tore.

Drum reg mir jetzt in meinen Schmerzen nicht noch mehr das Herz auf,
 daß ich dich nur nicht, Alter, auch noch selber im Gezelt nicht schone –
 570 auch wenn du ein Bittsteller bist – und Zeus' Gebote nicht beachte.”

So sprach er. Furcht erfaßte da den alten Mann, und er gehorchte.

Doch der Pelide sprang gleichwie ein Löwe aus dem Haus nach draußen,
 nicht unbegleitet – im Gefolge kamen nach zwei Kampfgenossen,
 der Held *Autómedon* und *Álkimos*, die ja am meisten
 575 von den Gefährten nach dem Tod des Patroklos Achilleus ehrte;
 die lösten Pferde und Maultiere unterm Joch hervor gleich,
 dann führten sie den Herold auch hinein, des Alten hergebrachten Rufer,
 und ließen ihn auf einem Stuhle niedersitzen. Und vom gutbereiften Wagen
 herunter hoben sie sodann für Hektors Haupt die hohe Freikaufsumme.

- 580 κάδ δ' ἔλιπον δύο φάρε' εὐνήτην τε χιτῶνα,
 ὄφρα νέκυν πυκάσας δοίη οἰκόνδε φέρεσθαι.
 δμῶς δ' ἐκκαλέσας λούσαι κέλετ' ἀμφί τ' ἀλειψαι,
 νόσφιν ἀειράσας, ὡς μὴ Πρίαμος ἴδοι υἱόν,
 μὴ ὃ μὲν ἀχνυμένη κραδίη χόλον οὐκ ἐρύσαιοτο
 585 παῖδα ἰδών, Ἀχιλῆϊ δ' ὀρινθείη φίλον ἦτορ
 {καὶ ἐ κατακτείνειε, Διὸς δ' ἀλίτηται ἐφετμᾶς}.
 τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμῶαί λούσαν καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,
 ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος καλὸν βάλον ἠδὲ χιτῶνα,
 αὐτὸς τὸν γ' Ἀχιλεὺς λεχέων ἐπέθηκεν ἀείρας,
 590 σὺν δ' ἔταροι ἤειραν ἐϋξέστην ἐπ' ἀπήνην.
 ὄμωξέν τ' ἄρ' ἔπειτα, φίλον δ' ὀνόμηεν ἐταῖρον·
*μή μοι, Πάτροκλε, σκυδμαινέμεν, αἶ κε πύθῃαι
 εἰν Ἀϊδός περ ἐών, ὅτι Ἔκτορα δῖον ἔλυσα
 πατρὶ φίλῳ, ἐπεὶ οὐ μοι ἀεικέα δῶκεν ἄποινα.
 595 σοὶ δ' αὖ ἐγὼ καὶ τῶνδ' ἀποδάσσομαι, ὅσσ' ἐπέοικεν.*
- ἦ ῥα, καὶ ἐς κλισίην πάλιν ἦτε δῖος Ἀχιλλεύς,
 ἔζετο δ' ἐν κλισίῳ πολυδαιδάλω, ἔνθεν ἀνέστη,
 τοίχου τοῦ ἐτέρου, ποτὶ δὲ Πρίαμον φάτο μῦθον·
*υἱὸς μὲν δὴ τοι λέλυται, γέρον, ὡς ἐκέλευες,
 600 κεῖται δ' ἐν λεχέεσσ'· ἅμα δ' ἠοὶ φαινομένην
 ὄψεαι αὐτὸς ἄγων. νῦν δὲ μνησώμεθα δόρπου.
 καὶ γάρ τ' ἠύκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου,
 τῇ περ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο,
 ἕξ μὲν θυγατέρες, ἕξ δ' υἱέες ἠβῶοντες.
 605 τοὺς μὲν Ἀπόλλων πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο
 χῳόμενος Νιόβη, τὰς δ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα,
 οὐνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήῳ·
 φῆ δοιῶ τεκέειν, ἦ δ' αὐτῇ γείνατο πολλούς·
 τῶ δ' ἄρα καὶ δοιῶ περ ἐόντ' ἀπὸ πάντας ὄλεσσαν.
 610 οἱ μὲν ἄρ' ἐννήμαρ κέατ' ἐν φόνῳ, οὐδέ τις ἦεν
 κατθάψαι· λαοὺς δὲ λίθους ποίησε Κρονίων.
 τοὺς δ' ἄρα τῇ δεκάτῃ θάψαν θεοὶ οὐρανίωνες,
 ἦ δ' ἄρα σίτου μνήσατ', ἐπεὶ κάμε δάκρυ χέουσα.*

581 δοίη p A^s h R G: δώ(ι)η(ι) Ω* 583 ἴδοι p Ω*: -η(ι) b T 584 χόλον Ar p t Z A^λ Ω:
 κότον Rhi u.v.: γόον Hdn οὐκ ἐρύσαιοτο Ar p tt Z A^λ Ω: οὐ κατερύκοι idem qui κότον
 (Rhi u.v.) 586 damn. Leaf 590 ἐϋξέστη ἀπ' ἀπήνη A^s 591 (φίλον) τ' D b R: δ' p Ω*
 594–595 ath. Ar: def. quidam ap. sch^{bT} 595 ὅσσ' p² Ω*: ὡς p^a b 599 ἐκέλευες p Ω*:
 -ευσας A^{7p} T: σὺν κελεύεις D b 601 αὐτὸς pp T^λ Ω: -ὄν A^s 608 ἦ (vel ἦ) pp Ω: ἰ
 Wackernagel

580 Zwei Tücher aber samt einem Chitón von guter Web-Art ließen sie zurück noch,
damit er dicht verhüllt den Leichnam übergebe, ihn nach Haus zu bringen.
Heraus rief er dann Mägde und befahl, zu waschen ihn und rings zu salben,
beiseit gehoben, daß nur ja nicht Priamos den Sohn erblicke,
damit der nicht aus tiefbetrübtem Herzen seinen Zorn nicht zähme
585 den Sohn erblickend – dem Achilleus aber das Gemüt aufwalle
und er ihn töte, ohne Zeus' Gebote zu beachten.

Als nun die Mägde ihn gewaschen hatten und bestrichen mit dem Öle,
da hüllten sie ihn in ein schönes Tuch und den Chitón ein,
und eigenhändig hob Achill ihn hoch und legte ihn aufs Lager,
590 und die Gefährten hoben ihn mit ihm zusammen auf den glatten Wagen.
Dann stieß er aus den Klageruf und rief den lieben Freund beim Namen:

“Du darfst mir, Patroklos, nicht böse sein – falls du's erfahren solltest
selbst dort im Hades, wo du jetzt bist –, daß den edlen Hektor ich gelöst hab'
dem lieben Vater, da er mir nicht unziemliches Lösegeld gebracht hat!
595 Dir werde ich auch *daran* Anteil geben, so viel, wie dir zukommt.”

Er sprach's und ging zurück ins Zelt, der göttliche Achilleus,
und setzte sich hin auf den vielverzierten Stuhl, von dem er sich erhoben,
ihm gegenüber an der andren Wand, und richtete an Priamos das Wort dann:

“Dein Sohn ist, Alter, dir gelöst, so wie du es gewünscht hast:
600 er liegt auf seinem Lager; mit dem Frührot, wenn es aufgeht,
siehst du ihn selbst, wenn du ihn heimführst. Doch nun laß ans Mahl uns denken!
Es hat ja auch die schöngelockte Niobe gedacht ans Essen,
der doch sogar *zwölf* Kinder in dem Hause hingemordet wurden,
sechs Töchter und sechs Söhne in der Blüte ihrer Jugend.
605 Die Söhne tötete Apollon mit dem Silberbogen
aus Zorn auf Niobe – die Töchter Artemis, die Senderin der Pfeile,
weil sie sich Leto mit den schönen Wangen ständig gleich geachtet hatte:
die habe – sagte sie – nur zwei geboren, doch sie selbst gebar so viele!
Die beiden aber, wengleich zwei nur, brachten diese allesamt zu Tode.
610 Da lagen die neun Tage lang in ihrem Blut, und da war keiner,
sie zu begraben, hatte doch die Leute dort zu Stein gemacht Kroníon.
Und die begruben dann am zehnten Tag die Götter, die im Himmel wohnen. –
Doch jene, müde vom Vergießen ihrer Tränen, dachte nun ans Essen.

615 νῦν δέ που ἐν πέτρῃσιν, ἐν οὖρεσιν οιοπόλοισιν,
 ἐν Σιπύλῳ, ὅθι φασὶ θεῶων ἔμμεναι εὐνάς
 νυμφάων, αἴ τ' ἄμφ' Ἀκελήσιον ἐρρώσαντο,
 ἔνθα λίθος περ εἰούσα θεῶων ἔκ κήδεα πέσσει.
 ἀλλ' ἄγε δὴ καὶ νῶϊ μεδώμεθα, δῖε γεραιέ,
 σίτου. ἔπειτά κεν αὐτε φίλον παῖδα κλαίοισθα,
 620 Ἴλιον εἰσαγαγών· πολυδάκρυτος δέ τοι ἔσται.

ἦ, καὶ ἀναΐξας οἷν ἄργυρον ὠκύς Ἀχιλλεύς
 σφάξ'· ἔταροι δ' ἔδερὸν τε καὶ ἄμφεπον εὖ κατὰ κόσμον.
 μίστυλλον τ' ἄρ' ἐπισταμένως πεῖράν τ' ὀβελίοισιν
 ὠπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα.
 625 Αὐτομέδων δ' ἄρα σίτον ἐλών ἐπένειμε τραπέζῃ
 καλοῖς ἐν κανέοισιν· ἀτὰρ κρέα νεῖμεν Ἀχιλλεύς·
 οἱ δ' ἐπ' ὀνειάθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἴαλλον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 ἦτοι Δαρδανίδης Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλλῆα,
 630 ὅσσοις ἔην οἶός τε· θεοῖσι γὰρ ἄντα ἐφείκει·
 αὐτὰρ ὁ Δαρδανίδην Πρίαμον θαύμαζεν Ἀχιλλεύς
 εἰσορόων ὅσιν τ' ἀγαθὴν καὶ μῦθον ἀκούων.

αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὀρώωντες,
 τὸν πρότερος προσέειπε γέρων Πρίαμος θεοειδής·
 635 λέξον νῦν με τάχιστα, διοτρεφές, ὄφρα καὶ ἦδη
 ὑπνω ὑπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντε.
 οὐ γάρ πω μύσαν ὅσσε ὑπὸ βλεφάροισιν ἐμοῖσιν,
 ἐξ οὐ σῆς ὑπὸ χερσὶν ἐμός παῖς ὄλεσε θυμόν,
 ἀλλ' αἰεὶ στενάχω καὶ κήδεα μυρία πέσσω,
 640 αὐλῆς ἐν χόρτοισι κυλινδόμενος κατὰ κόπρον.
 νῦν δὴ καὶ σίτου πασάμην καὶ αἰῖθωπα οἶνον
 λαυκανίης καθέηκα· πάρος γε μὲν οὐ τι πεπάσμην.
 ἦ ῥ' Ἀχιλλεύς δ' ἐτάροισιν ἰδὲ δμῶησι κέλευσεν
 δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι καὶ ῥήγεα καλά
 645 πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφ' ὑπερθε τάπητας,
 χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὐλας καθ' ὑπερθεν ἔσασθαι.
 αἰὶ δ' ἴσαν ἐκ μεγάρωιο δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι,

614–617 ath. Arph Ar, fort. recte **616** Ἀκελήσιον quidam ap. sch^T, -ἦτον agn. sch^{AD} A^s
 (Ἀκελ- West, cf. Hellan. 4 F 112; Hdn. ap. St. Byz. 58.12; Choer. in Thd. i.166.5): Ἀχελώϊον
 Ar p tt sch^{ADbT} Ω **622** σφάξ' Ω: -ζ' p V P **635** καὶ p A D R G: κεν Ω* **636** ταρπώ-
 μεθα (nov. Ar) p A^λ A^s T^λ Ω*: παυσώ- Ar A T V κοιμηθέντε p D: -ντες Ω* **642** λαυ-
 κανίης p^a Z Ω*: λευκ- p² t (-ην) D C^s F καθέηκα p Ω*: μεθέ- b

(Jetzt aber – irgendwo im Felsgestein, in ganz verlässen Bergen,
 615 im Sipylos, wo sich, wie's heißt, die Schlafstätten von Göttinnen befinden,
 von Nymphen, die beidseits des Akelésios sich tummeln –
 dort hat sie, obzwar nun ein Stein, die gottverhängten Leiden zu verdauen.)
 So laß denn also auch uns beide nun uns kümmern, edler Alter,
 ums Essen! Danach magst du wieder deinen lieben Sohn beweinen,
 620 wenn du nach Ilios ihn gebracht hast; viele Tränen wird er dir dann wert sein.”

Er sprach's, sprang auf und schlachtete ein weißes Schaf, der hurtige Achilleus,
 und die Gefährten schunden es und richteten es her, schön nach der Ordnung,
 zerlegten es dann fachgerecht und steckten alles auf die Spieße
 und brieten es dann sorgsam gar und zogen's wieder ab dann.
 625 Autómedon indes griff zu dem Brot und teilte es am Tisch zu
 in schönen Körben, doch das Fleisch verteilte dann Achilleus.
 Sie aber streckten nach den fertig vorgesetzten Speisen aus die Hände.
 Doch als nach Trank und Speise sie den Drang befriedigt hatten,
 ja, da betrachtete der Dardanide Priamos voll Staunen den Achilleus,
 630 wie groß er war und wie er aussah: Göttern glich er ja an Antlitz.
 Doch es betrachtete den Dardaniden Priamos voll Staunen auch Achilleus,
 hinblickend auf sein edles Antlitz und auf seine edle Sprache hörend.

Doch als sie sich dann aufeinanderblickend sattgesehen hatten,
 da richtete an ihn zuerst das Wort der alte Priamos, der göttergleiche:
 635 “Laß mich jetzt rasch aufs Lager betten, Zeusgenährter, daß wir nun auch
 vom süßen Schlaf umfassen beide ruhend uns erquicken!
 Denn bisher haben sich die Augen unter meinen Lidern nicht geschlossen,
 seitdem mein Sohn sein Leben unter deinen Händen hat verloren,
 sondern ich seufze ohne Unterlaß und habe tausendfache Leiden zu verdauen
 640 mich in der Hof-Umfriedung immerzu im Schmutze wälzend.
 Jetzt hab' ich endlich Nahrung aufgenommen und auch Wein, den funkelroten,
 hinabgeschickt durch meine Kehle – vorher hatte ich rein *nichts* gegessen.”

So sprach er. Da befahl Achilleus den Gefährten und den Mägden,
 im Vorraum Betten aufzustellen und dann schöne Polster-Unterlagen,
 645 purpurgefärbte, einzusetzen, obendrüber Tücher auszubreiten
 und Decken draufzulegen, dicke, um sie über sich zu ziehen.
 Da liefen denn die Mägde aus der Halle, Fackeln in den Händen,

αἶψα δ' ἄρα στόρεσαν δοιῶ λέχε' ἐγκονέουσαι.
τὸν δ' ἐπικερτομέων προσέφη πόδας ὠκύς Ἀχιλλεύς·

650 *ἐκτὸς μὲν δὴ λέξο, γέρον φίλε, μὴ τις Ἀχαιῶν
ἐνθάδ' ἐπέλθῃσιν βουλευφόρος, οἳ τέ μοι αἰεὶ
βουλάς βουλευούσι παρήμενοι, ἢ θέμις ἐστίν.
τῶν εἴ τίς σε ἴδοιτο θοὴν διὰ νύκτα μέλαιναν,
αὐτίκ' ἂν ἐξείποι Ἀγαμέμνονι ποιμένι λαῶν,
655 καὶ κεν ἀνάβλησις λύσιος νεκροῖο γένοιτο.
ἄλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ποσσῆμαρ μέμονας κτερεῖζέμεν Ἴκτορα δῖον,
ὄφρα τέως αὐτός τε μένω καὶ λαὸν ἐρύκω.*

τὸν δ' ἠμείβεται ἔπειτα γέρων Πρίαμος θεοειδής·

660 *εἰ μὲν δὴ μ' ἐθέλεις τελέσαι τάφον Ἴκτορι δῖω,
ὠδὲ κέ μοι ῥέζων, Ἀχιλεῦ, κεχαρισμένα θείης.
οἴσθα γάρ, ὡς κατὰ ἄστν ἐέλμεθα, τηλόθι δ' ὕλη
ἄξέμεν ἐξ ὄρεος· μάλα δὲ Τρῶες δεδίασιν·
ἐννήμαρ μὲν κ' αὐτὸν ἐνὶ μεγάροις γοάοιμεν,
665 τῇ δεκάτῃ δέ κε θάπτοιμεν δαινυϊτό τε λαός,
ἐνδεκάτῃ δέ κε τύμβον ἐπ' αὐτῷ ποιήσαιμεν,
τῇ δὲ δυωδεκάτῃ πτολεμίζομεν, εἴ περ ἀνάγκη.*

τὸν δ' αὐτε προσέειπε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς·

670 *ἔσται τοι καὶ ταῦτα, γέρον Πρίαμ', ὡς σὺ κελεύεις·
σχήσω γὰρ πόλεμον τόσσον χρόνον, ὅσσον ἄνωγας.
ὡς ἄρα φωνήσας ἐπὶ καρπῷ χεῖρα γέροντος
ἔλλαβε δεξιτερὴν, μὴ πως δείσει' ἐνὶ θυμῷ.*

οἱ μὲν ἄρ' ἐν προδόμῳ δόμου αὐτόθι κοιμήσαντο
κῆρυξ καὶ Πρίαμος, πυκινὰ φρεσὶ μῆδε' ἔχοντες·

675 *αὐτὰρ Ἀχιλλεύς ἠῦδε μυχῶ κλισίης ἐυπήκτου,
τῷ δὲ Βρισηῖς παρελέξατο καλλιπάρης.*

ἄλλοι μὲν ῥα θεοὶ τε καὶ ἄνδρες ἱπποκορυσταί
ἠῦδον παννύχιοι, μαλακῶ δεδμημένοι ὕπνῳ,
ἄλλ' οὐχ Ἑρμείαν ἐρισούνιον ὕπνος ἔμαρπτεν

648 ἄρα στόρεσαν Ar p² A T: ἄρ ἐστ- (nov. Did) pp t Ω* 654 αὐτίκ' ἂν pp Ω: -κα δ' p¹
662 ὕλην p^a A²? 663 δὲ (nov. Did) pp Ω*: γὰρ Ar F^a h 664 γοάοιμεν T^λ Ω: γοώωμεν p,
sc. -όωμεν 665 δαινυϊτό Hermann: -νυτό Philox Hdn A N: δαινυτό pp Z T^λ Ω* (-ὑτό b)
667 πτολεμίζομεν p A D B E F (-ζομεν): πολ- p Ω*:]ζομεν G 670 πόλεμον τόσσον
pp Ω*: τόσσον πόλεμον A^a F Y G 672 δεξιτερὴν Z Ω: -ἦι pp δείσει' (vel -σει) pp Ω*:
-ση(ι) b F R G² 673 οἳ pp Ω*: τῶ b F^c αὐτόθι pp Ω: -του p: -τίκα V 675 ἠῦδε Fick:
εὔ- p Ω εὔπηκτου A b Y 676 δὲ pp A^m Ω*: δ' ἄρα pp A O 678 ἠῦδον pp: εὔ- pp t Ω

und richteten geschwind zwei Betten her, sich emsig rührend.

Den aber sprach – leicht narrend – an der mit den Füßen hurtige Achilleus:

- 650 “Da draußen leg dich also, lieber Alter, hin, daß nur nicht einer der Achaier
hierherkommt, ein Berater, wie sie sich ja immer
bei mir einfinden zur Beratungssitzung, wie’s der Brauch ist:
Sollte von denen einer in der schnellen schwarzen Nacht dich sehen,
so würde er’s sofort dem Agamemnon, des Kriegsvolkes Hirten, sagen,
655 und dann käm’ es zum Aufschub bei der Freigabe des Leichnams. –
Jetzt aber sag mir bitte dies und teil’s mir unverdreht mit:
Wieviele Tage denkst du zu bestatten wohl den edlen Hektor?
damit ich selbst so lange warte und auch meine Leute hemme!”

Dem gab zur Antwort drauf der alte Priamos, der göttergleiche:

- 660 “Wenn du nun wirklich willst, daß ich dem edlen Hektor die Bestattung richte,
erwiesest du mir Freundliches, Achilleus, wenn du *so* verführtest
(du weißt ja, wie gepfercht wir in der Stadt sind, und das Holz ist weit weg
aus dem Gebirg’ zu holen – und es sind auch sehr in Furcht die Troer):
Neun Tage möchten wir ihn gern im Haus beklagen,
665 am zehnten dann bestatten, und das Volk mag dann das Leichenmahl genießen,
am elften aber möchten wir das Grabmal über ihm errichten.
Am zwölften kämpfen wir dann weiter, wenn es denn so sein muß!”

Da sagte wiederum zu ihm der fußgewalt’ge göttliche Achilleus:

- “Gewährt soll dir auch dies sein, alter Priamos, so wie du es erbittest:
670 Aufhalten werde ich den Kampf so lange wie du’s forderst.”

Er sagte es und griff am Handgelenk die Hand des Alten,
die rechte – daß er sich nicht irgendwie im Innern fürchte.

Die also legten sich gleich dort im Vorbereich des Hauses schlafen,
Herold und Priamos – schwere Gedanken in den Sinnen wälzend;

- 675 Achilleus aber schlief im Inneren des wohlgefügtten Zeltbaus,
und ihm zur Seite legte sich Briseïs mit den schönen Wangen.

Die andern zwar – die Götter und die Männer mit den Roßhaarhelmen –,
die schliefen fest die ganze Nacht, vom sanften Schlaf bezwungen.

Den Hermes Eriúniös jedoch ergriff der Schlaf nicht,

- 680 ὀρμαίνοντ' ἀνὰ θυμόν, ὅπως Πρίαμον βασιλῆα
 νηῶν ἐκπέμψει λαθὼν ἱεροὺς πυλαωρούς.
 στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
ὦ γέρον, οὐ νύ τι σοί γε μέλει κακόν, οἶον ἔθ' εὐδεις
ἀνδράσιν ἐν δηίοισιν, ἐπεὶ σ' εἶασεν Ἀχιλλεύς.
 685 καὶ νῦν μὲν φίλον υἱὸν ἐλύσσαο, πολλὰ δ' ἔδωκας·
σεῖο δέ κε ζωοῦ καὶ τρις τόσα δοῖεν ἄποινα
παῖδες τοι μετόπισθε λελειμμένοι, αἴ κ' Ἀγαμέμνων
γνώῃ σ' Ἀτρείδης, γνώσῃ δὲ πάντες Ἀχαιοί.
 ὡς ἔφατ'· ἔδδεισεν δ' ὁ γέρον, κήρυκα δ' ἀνίστη.
 690 τοῖσιν δ' Ἑρμείας ζευξ' ἵππους ἡμίονους τε,
 ῥίμφα δ' ἄρ' αὐτὸς ἔλαυνε κατὰ στρατόν· οὐδέ τις ἔγνω.
 692 ἀλλ' ὅτε δὴ πόρον ἶξον ἐυρρείος ποταμοῖο,
 694 Ἑρμείας μὲν ἔπειτ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον·
 695 Ἥως δὲ κροκόπεπλος ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν·
 οἱ δ' εἰς ἄστῦ ἔλων οἰμωγῇ τε στοναχῇ τε
 ἵππους, ἡμίονοι δὲ νέκυν φέρον. οὐδέ τις ἄλλος
 ἔγνω πρόσθ' ἀνδρῶν καλλιζώνων τε γυναικῶν,
 ἀλλ' ἄρα Κασσάνδρη, ἰκέλη χρυσοῦ Ἀφροδίτη,
 700 Πέργαμον εἰσαναβάσα φίλον πατέρ' εἰσενόησεν
 ἔσταότ' ἐν δίφρῳ κήρυκά τε ἀστυβοώτην·
 τὸν δ' ἄρ' ἐφ' ἡμίονων ἴδε κείμενον ἐν λεχέεσσι.
 κώκυσέν τ' ἄρ' ἔπειτα γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστῦ·
ὄψεσθε, Τρῶες καὶ Τρωάδες, Ἐκτορ' ἰόντες,
 705 *εἴ ποτε καὶ ζῶντι μάχης ἐκ νοστήσαντι*
χαίρετ', ἐπεὶ μέγα χάρμα πόλει τ' ἦν παντί τε δήμῳ.
 ὡς ἔφατ'· οὐδέ τις αὐτόθ' ἐνὶ πτόλει λίπει· ἀνήρ
 οὐδέ γυνή· πάντας γὰρ ἀάσχετον ἵκετο πένθος·
 ἀγχοῦ δὲ ξύμβληντο πυλάων νεκρὸν ἄγοντι.
 710 πρῶται τὸν γ' ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ
 τιλλέσθη, ἐπ' ἄμαξαν εὐτροχον αἶξασαι,
 ἀπτόμεναι κεφαλῆς· κλαίων δ' ἀμφίσταθ' ὄμιλος.
 καὶ νύ κε δὴ πρόπαν ἦμαρ ἐς ἥλιον καταδύντα
 Ἑκτορα δάκρυ χέοντες ὀδύροντο πρὸ πυλάων,

681 πυλαωρούς pp Ω: -αούρους· p 687 παῖδες, τοῖ p A T G 688 γνώη(ι) p A^s D T Y R:
 γνοίη Ω* 693 Ξάνθου δινήεντος, ὃν ἀθάνατος τέκετο Ζεὺς (= 14.434, 21.2) add. b M V:
 deest in pp Ω* 697 φέρον p A^{pp} Ω*: ἄγον p A G 699 χρυσοῦ(ι) pp Ω*: -ση p^o? Y 701
 ἔσταότ' (nov. Did) pp T^λ Ω*: -αῶτ' F: -εῶτ' Ar p D h: periit G 703 τε pp t Ω*: δὲ p G
 704 Ἑκτορ' ἰόντες pp Ω: -ρα διο[ν p 706 πόλει (nov. Did) pp Ω: πόλι Ar (teste sch^h):
 an -ηι? 707 οὐδέ τις αὐτόθ' pp t Ω: ουδ αρα δ]η τις p

- 680 weil er im Innern grübelte, wie er den Priamos, den König,
fortleiten könnte von den Schiffen, ungesehen von den regen Wachen.
Trat schließlich oberhalb des Kopfs heran und sprach zu ihm die Worte:
“Ach Alter! Sorgst dich um nichts Böses, wie du da noch immer schlummerst
so mitten unter Feinden, weil dich ja am Leben ließ Achilleus!
- 685 Und dabei hast du nun zwar deinen lieben *Sohn* gelöst – und viel gegeben –,
doch für *dein* Leben hätten dreimal soviel Lösegeld zu geben
die Söhne, die daheim geblieben sind, wenn Agamemnon,
der Atreide, dich erkannte, und dich dann erkannten sämtliche Achaier!”
So sprach er. Furcht erfaßte da den Alten, und er ließ den Herold aufstehn.
- 690 Und Hermes spannte ihnen Pferde und Maultiere unters Joch gleich,
und schnell fuhr er höchstselbst durchs Heer – und keiner sah es.
- 692 Doch als sie an die Furt des Flusses, des schönfließenden, gelangten,
694 zog Hermes sich zurück und schritt davon, hoch zum Olympos. –
695 Eos im Safranmantel breitete sich aus über die ganze Erde,
da trieben die zur Stadt mit Jammern und mit Seufzen
die Pferde – die Maultiere zogen hinterher die Leiche. Doch kein anderer
bemerkte früher sie, keiner der Männer und der Frauen schöngegürtet,
als sie: Cassandra, die der goldnen Aphrodite gleichsah:
- 700 zur Pergamos hinaufgestiegen, wurde sie gewahr des lieben Vaters,
der auf dem Wagen stand, sowie des Rufers in der Stadt, des Herolds,
und *den* erblickte sie dann auf dem Maultierwagen, wie er dalag auf dem Lager.
Laut heulte sie da auf und ließ sich durch die ganze Stadt vernehmen:
“Kommt her und seht, ihr Troer und ihr Troerinnen, Hektor!
705 so wahr ihr auch über den *lebend* aus der Schlacht zurückgekehrten
euch stets gefreut habt! Eine große Freude war er ja der Stadt und ihrem ganzen
Volke!”
- Sie sprach es. Da blieb in der Stadt kein Mann an seinem Platze
und keine Frau: sie alle überkam ja unstillbare Trauer.
Nahe beim Tor dann trafen sie mit ihm zusammen, der den Leichnam brachte.
- 710 Als erste rauften sich um den die liebe Gattin und die vielgeehrte Mutter
die Haare – beide waren hingestürzt zum Wagen schöngerädert –
und rührten an sein Haupt; und weinend stand um sie herum die Menge.
Da hätten sie den ganzen Tag nun bis zum Untergang der Sonne
den Hektor, ihre Tränen fließen lassend, vor dem Tor bejammert,

- 715 εἰ μὴ ἄρ' ἐκ δίφροιο γέρων λαοῖσι μετηΐδα·
εἴζατέ μοι οὐρεῦσι διελθέμεν· αὐτὰρ ἔπειτα
ἄσεσθε κλαυθμοῖο, ἐπὴν ἀγάγωμι δόμονδε.
 ὡς ἔφαθ'· οἱ δὲ διέστησαν καὶ εἶξαν ἀπήνη.
- οἱ δ' ἐπεὶ εἰσάγαγον κλυτὰ δώματα, τὸν μὲν ἔπειτα
 720 τρητοῖς ἐν λεχέεσσι θέσαν, παρὰ δ' εἶσαν ἀοιδούς
 θρήνων ἐξάρχους, οἳ τε στονόεσσαν ἀοιδὴν
 οἱ μὲν ἄρ' ἐθρήνεον, ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες.
- τῆσιν δ' Ἄνδρομάχη λευκώλενος ἦρχε γόοιο,
 Ἔκτορος ἱπποδάμοιο κάρη μετὰ χερσὶν ἔχουσα·
 725 *ἄνερ, ἀπ' αἰῶνος νέος ἄλλο, καὶ δέ με χήρην*
λείπεις ἐν μεγάροισι· παῖς δ' ἔτι νήπιος αὐτῶς,
ὄν τέκομεν σὺ τ' ἐγὼ τε δυσάμμοροι, οὐδέ μιν οἶω
ἦβην ἴζεσθαι· πρὶν γὰρ πόλις ἦδε κατ' ἄκρης
πέρσεται· ἦ γὰρ ὄλωλας ἐπίσκοπος, ὅς τέ μιν αὐτὴν
 730 *ρύσκε', ἔχες δ' ἀλόχους κεδνὰς καὶ νήπια τέκνα.*
αἰ δ' ἦτοι τάχα νηυσὶν ὀχήσονται γλαφυρῆσιν,
καὶ μὲν ἐγὼ μετὰ τῆσι· σὺ δ' αὖ, τέκος, ἦ' ἐμοὶ αὐτῆ
ἔψευαι, ἔνθά κεν ἔργα ἀεικέα ἐργάζοιο
ἀθλεύων πρὸ ἄνακτος ἀμειλίχου, ἦ τις Ἀχαιῶν
 735 *ρίψει χειρὸς ἐλὼν ἀπὸ πύργου, λυγρὸν ὄλεθρον,*
χωόμενος, ᾧ δὴ πού ἀδελφεὸν ἔκτανεν Ἔκτωρ
ἢ πατέρ' ἠὲ καὶ υἰόν, ἐπεὶ μάλα πολλοὶ Ἀχαιῶν
Ἔκτορος ἐν παλάμῃσιν ὀδᾶξ ἔλον ἄσπετον οὐδας.
οὐ γὰρ μείλιχος ἔσκε πατὴρ τεὸς ἐν δαὶ λυγρῆ·
 740 *τῶ καὶ μιν λαοὶ μὲν ὀδύρονται κατὰ ἄστν,*
ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας,
Ἔκτορ. ἐμοὶ δὲ μάλιστα λελείψεται ἄλγεα λυγρὰ·
οὐ γὰρ μοι θνήσκων λεχέων ἐκ χειρᾶς ὄρεξας,
οὐδέ τί μοι εἶπες πυκινὸν ἔπος, οὐδέ κεν αἰεὶ
 745 *μεμνήμην νύκτας τε καὶ ἡματα δάκρυ χέουσα.*
 ὡς ἔφατο κλαίουσ', ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες.

717 ἄσεσθε p^{2s} A^s Ω*: -εσθαί p^l: -ασθε A h R: -ασθαί t T ἀγάγωμι t D Y: -οιμι pp Ω*
 δόμονδε (vel δέ) pp Ω: πόλιν δέ t A^{7p} 721 damn. Heyne; versum post hunc excidisse ci.
 Friedländer θρήνων tt B^s C Y: -ους pp tt Ω* ἐξάρχους p tt T^λ Ω*: -ουσ' A (ss. ι, sc.
 -ουσι) B^a C G, -ουσι[[ι]] F 722 ἄρ' ἐθρήνεον pp Ω*: δὴ θρ- A^{7p} D V 723 τῆσιν fere p Ω:
 τοῖσι(v) A^{7p} h 724 ἱπποδάμοιο pp t sch^{h7p} D R: ἀνδροφόνιο Ω* 725 νέος Ar pp tt Ω:
 -ον Zen: πάρος t 726 δ' ἔτι p A^{7p} D F, δέ τι R G: δέ τε Ω* 730 ρύσκε' Barnes: -ευ pp
 Z Ω (-εσ R) 736 ᾧ t A^c B C: ᾧ(τι) τινι pp Ω* 745 μεμνήμην R^{c2} Eust.: -ήμην p Ω

715 hätte der Alte nicht vom Wagen aus gesprochen zu den Leuten:

“Macht mir jetzt Platz, hindurchzukommen mit den Maultier’n! Nachher mögt ihr euch sättigen am Weinen, wenn ich ihn ins Haus gebracht hab’!”

So sprach er. Und die traten auseinander und gewährten Platz dem Wagen.

Sie aber, als sie ihn hineingebracht ins Haus, das prächtige, da legten

720 sie ihn aufs schöndurchbrochne Lager, setzten neben ihn dann Sänger,

Anstimmer für die Totenklagen, die das Klagelied, das jammervolle,

so wie’s der Brauch war, sangen – und es fielen jammernd ein die Frauen.

Und es begann Andromache, hellarmig, unter ihnen mit der Klage,

Hektors, des Rossezähmers, Haupt in ihren Händen haltend:

725 “Mein Mann! vom Leben schiedst du jung zum Tod – und läßt als Witwe

zurück im Haus mich; und der Sohn, der ist so klein noch,

den wir gezeugt, wir beide, du und ich, wir Unglücklichen! und ich ahne,

zur Jugendreife kommt er nicht; zuvor wird diese Stadt von Grund auf

vernichtet sein – ist doch in dir ihr wahrer Schirmherr tot, der du sie selber

730 beschütztet *und* behütet hast die Gattinnen, die sorglichen, und kleinen Kinder.

Die aber werden nun gewiß bald auf den Schiffen fahren, den gewölbten,

und ich mit ihnen. – Du jedoch, Kind, wirst entweder mit mir

dorthin gehn, wo du dann entwürdigende Arbeit tun mußt,

für einen harten Herrn dich plagend – oder einer der Achaier

735 wirft dich, am Arm dich packend, hoch vom Turme – elendes Verderben! –,

aus Zorn, weil ihm vielleicht den Bruder umgebracht hat Hektor

oder den Vater oder Sohn – es haben ja sehr viele der Achaier

unter den Händen Hektors in die große Erde beißen müssen,

denn nicht mildherzig war dein Vater stets im elenden Gemetzel;

740 darum auch klagen ja um ihn die Leute durch die Stadt hin,

und unsägliches Weh und Leid hast du damit bereitet deinen Eltern,

Hektor! Mir aber werden dann am meisten jammervolle Schmerzen bleiben:

hast ja im Sterben nicht nach mir von deinem Lager ausgestreckt die Hände

und kein bedeutungsschweres Wort zu mir gesagt, an das ich immer

745 mich Tag und Nacht erinnern könnte unter Tränen ...”

So sprach sie weinend, und es fielen jammernd ein die Frauen.

τῆσιν δ' αὖθ' Ἐκάβῃ ἀδινού ἐξῆρχε γόοιο·

Ἴεκτορ, ἐμῶ θυμῶ πάντων πολὺ φίλτατε παίδων,

ἣ μὲν μοι ζωὸς περ ἐὼν φίλος ἦσθα θεοῖσιν,

750 οἱ δ' ἄρα σεο κήδοντο καὶ ἐν θανάτοίῳ περ αἴσθη.

ἄλλους μὲν γὰρ παῖδας ἐμοὺς πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς

πέρνασχε', ὄν τιν' ἔλεσκε, πέρην ἀλὸς ἀτρυγέτοιο,

ἐς Σάμον ἕς τ' Ἴμβρον καὶ Λήμνον ἀμιχθαλόεσσαν·

σέο δ' ἐπεὶ ἐξέλετο ψυχὴν ταναήκει χαλκῶ,

755 πολλὰ ῥυστάζεσκεν ἐοῦ περι σῆμ' ἐτάριοιο

Πατρόκλου, τὸν ἔπεφνες – ἀνέστησεν δέ μιν οὐδ' ὧς –

νῦν δέ μοι ἐρσήεις καὶ πρόσφατος ἐν μεγάροισιν

κεῖσαι, τῶ ἵκελος ὄν τ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων

οἷς ἀγανοῖσι βέλεσσιν ἐποιχόμενος καταπέφνη.

760 ὧς ἔφατο κλαίουσα, γόον δ' ἄλιαστον ὄρινεν.

τῆσι δ' ἔπειθ' Ἐλένη τριτάτῃ ἐξῆρχε γόοιο·

Ἴεκτορ, ἐμῶ θυμῶ δαέρων πολὺ φίλτατε πάντων·

{ἣ μὲν μοι πόσις ἐστὶν Ἀλέξανδρος θεοειδής,

ὅς μ' ἄγαγε Τροίηνδ'· ὡς πρὶν ὄφελλον ὀλέσθαι·}

765 ἤδη γὰρ νῦν μοι τόδ' εἰκοστὸν ἔτος ἐστὶν

ἐξ οὗ κείθεν ἔβην καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθα πάτρης,

ἀλλ' οὐ πω σέ' ἄκουσα κακὸν ἔπος οὐδ' ἀσύφηνον,

ἀλλ' εἴ τις με καὶ ἄλλος ἐνὶ μεγάροισιν ἐνίπτοι

δαέρων ἢ γαλόων ἢ εἰνατέρων εὐπέπλων

770 ἢ ἐκυρῆ – ἐκυρὸς δὲ πατήρ ὧς ἦπιος αἰεὶ –

ἀλλὰ σὺ τὸν γ' ἐπέεσσι παραιφάμενος κατέρυκες

σῆ τ' ἀγανοφροσύνη καὶ σοῖς ἀγανοῖς ἐπέεσσιν.

τῶ σέ θ' ἄμα κλαίω καὶ ἔμ' ἄμμορον ἀχνημένῃ κῆρ·

οὐ γὰρ τίς μοι ἔτ' ἄλλος ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ

775 ἦπιος οὐδὲ φίλος, πάντες δέ με πεφρίκασιν.

ὧς ἔφατο κλαίουσ', ἐπὶ δ' ἔστανε δημὸς ἀπείρων.

747 τῆσιν pp Ω*: τοῖσι(v) D h 750 οἱ δ' Ω: ἦδ' p σεο West: σεῦ p Ω 753 ἀμιχθα-
 λοέσσαν p tt Z A^λ Ω: μιχθ- Antim: utrumque Hsch. 754 σέο West: σεῦ p tt Ω 758 κείαι
 Wackernagel 759 ἀγανοῖσι βέλεσσιν pp A^{γρ} T^λ R G: -οῖς βελέεσσιν A (-οῖς[ι]) Ω*:
 utrumque Z καταπέφνη p A^{γρ} h R: -έπεφνες Z Ω* 760 ὄρινεν(v) Ω: ἔγειρε p M: ἔθηκε N
 761 τῆ(ι)σι p Ω (-σιν G): τοῖσι P 763–764 secl. West 764 ὄφελλον ὀλέσθαι Ar p t
 (ὄφελον) Ω*: ὄφελλ' ἀπολ- (nov. Did) A^m F (ὄφελ') T^λ R (ὄφ-) 765–766 damn. Welcker
 766 κείθεν p Ω: ἐκ- Z 767 σε' Fick, σέ' van Leeuwen: σεῦ p t T^λ Ω 768 ἐνίπτοι p Z Ω*:
 -σποῖ T R: -σσοῖ A^{γρ} 769 εὐπέπλων B C R 770 αἰεὶ p^l Ω*: ἦεν t h, εἶεν A^{γρ}: ηες p^{2m}:
 εἴη R 773 ἔμ' ἄμμορον p t Ω: ἐμὸν μόνον quidam ap. sch^T 774 τίς μοι Ω: μοι τίς p

Doch nun begann Hekäbe unter ihnen mit der lauten Klage:

“Hektor, du meinem Herzen weitaus liebster von den Söhnen allen!
Wahrlich, du warst mir schon, als du noch lebstest, lieb den Göttern,
750 doch die umsorgten sichtlich dich selbst im Geschick des Todes!
Denn andere von meinen Söhnen hat der mit den Füßen hurtige Achilleus
zumeist, sooft er einen fing, verkauft über die brandungsreiche Salzflut,
nach Samos und nach Imbros und ins unwirtliche Lemnos,
nachdem er *dir* jedoch das *Leben* nahm mit zugespitztem Erze,
755 hat er dich immer wieder rings geschleift ums Grabmal seines Freundes,
des Patroklos, den du getötet (auferstehen lassen konnt’ er ihn auch so nicht!) –
jetzt aber liegst du taufrisch mir und wie ein eben erst Getöteter im Hause,
gleich einem Mann, zu dem der Silberbogengott Apollon
gekommen ist und ihn getötet hat mit seinen samtenen Geschossen.”
760 So sprach sie weinend und erregte pausenlosen Jammer.

Darauf begann nun unter ihnen Helena als dritte mit der Klage:

“Hektor, du meinem Herzen weitaus liebster von den Schwägern allen!
Gewiß: mein Gatte ist zwar Alexandros gottgleich,
der mich nach Troia hergebracht hat (wäre ich doch vorher umgekommen!
765 denn dieses ist für mich ja schon das zwanzigste der Jahre,
seit ich von dort aufbrach und fortgegangen bin aus meiner Heimat),
doch nie seither hab’ ich von *dir* ein böses Wort gehört oder ein dummes,
nein, immer wenn ein anderer im Hause auf mich schimpfte
von Schwägern, Schwägerinnen oder Brüderfrauen in den schönen Kleidern,
770 sei’s auch die Schwiegermutter (Schwiegervater war stets milde wie ein Vater),
so hast du den, mit Worten ihn beredend, jedesmal zurückgehalten
dank deinem sanften Wesen und dank deinen sanften Worten.
Drum weine ich zugleich um dich und mich Unglückliche, betrübt im Herzen;
kein anderer ist ja jetzt mehr zu mir im weiten Troia
775 mild oder lieb – nein, alle weichen sie vor mir zurück mit Schauern.”
So sprach sie weinend, und es fiel mit Stöhnen ein die zahllos große Menge.

- λαοῖσιν δ' ὁ γέρων Πρίαμος μετὰ μῦθον ἔειπεν·
ἄξτε νῦν, Τρῶες, ξύλα ἄστυδε. μηδέ τι θυμῷ
δείσῃτ' Ἀργείων πυκινὸν λόχον· ἦ γὰρ Ἀχιλλεύς
 780 *πέμπων μ' ὄδ' ἐπέτελλε μελαινάων ἀπὸ νηῶν,*
μὴ πρὶν πημανέειν, πρὶν δωδεκάτη μὸλῃ ἡώς.
 ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ὑπ' ἀμάξῃσιν βόας ἡμίονους τε
 ζεύγνυσαν, αἶψα δ' ἔπειτα πρὸ ἄστεος ἠγερέθοντο.
 ἐννῆμαρ μὲν τοί γε ἀγίνεον ἄσπετον ὕλην·
 785 ἀλλ' ὅτε δὴ δεκάτη ἐφάνη φαεσίμβροτος ἡώς,
 καὶ τότε ἄρ' ἐξέφερον θρασὺν Ἴκτορα δάκρυ χέοντες,
 ἐν δὲ πυρῇ ὑπάτη νεκρὸν θέσαν, ἐν δ' ἔβαλον πῦρ.
 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 789 τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἴκτορος ἠγρετο λαός·
 791 πρῶτον μὲν κατὰ πυρκαϊῆν σβέσαν αἶθοπι οἶνω
 πᾶσαν, ὀπόσσον ἐπέσχε πυρὸς μένος· αὐτὰρ ἔπειτα
 ὀστέα λευκὰ λέγοντο κασίγητοί θ' ἕταροί τε
 μυρόμενοι, θαλερὸν δὲ κατεΐβετο δάκρυ παρειῶν.
 795 καὶ τά γε χρυσεῖην ἐς λάρνακα θῆκαν ἐλόντες,
 πορφυρέοις πέπλοισι καλύψαντες μαλακοῖσιν·
 αἶψα δ' ἄρ' ἐς κοίλην κάπετον θέσαν, αὐτὰρ ὑπερθεν
 πυκνοῖσιν λάεσσι κατεστόρεσαν μεγάλοισιν.
 ῥίμφα δὲ σῆμ' ἔχεαν – περὶ δὲ σκοποὶ εἶατο πάντη,
 800 μὴ πρὶν ἐφορμηθεῖεν εὐκνήμιδες Ἀχαιοὶ –
 χεύαντες δὲ τὸ σῆμα πάλιν κίον. αὐτὰρ ἔπειτα
 εὖ συναγειρόμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα
 δώμασιν ἐν Πριάμοιο, διοτρεφέος βασιλῆος.
 ὡς οἱ γ' ἀμφίεπον τάφον Ἴκτορος ἵπποδάμοιο.

783 ζεύγνυσαν p Ω*: -ον T h 785 φαεσίμβροτος Z Ω*: ῥοδοδάκτυλος p A^{7p} F^a T 787
 ἐν δ' ἔβαλον πῦρ p Ω: ἀχνόμενοι κῆρ A^{7p} 789 πυρὴν Ω: -ῆ' p κλυτοῦ p^{2s} Ω: κριτος p'
 ἠγρετο Voss: ἔγρ- p Ω 790 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἠγερθεν ὀμηγέρες τ' ἐγένοντο add. Ω*: deest
 in p A T Y 793 λευκὰ λέγοντο Z Ω: λευκ' ελ- p 798 κατεστόρεσαν Ω: καταστ- p
 799 ἔχεαν p Ω*: -ον T 802 συναγειρόμενοι Ω* sch^{h7p}: τ' ἀναγ- F: συναγειράμενοι p A^s R
 804 Ἴκτορος ἵπποδάμοιο p tt Ω: ἦλθε δ' Ἀμαζών | Ἄρης θυγάτηρ μεγαλήτορος ἀνδροφό-
 νοιο quidam ap. sch^T: ἦλθε δ Ἀμαζω[v] | στήρη[η] θυγάτηρ ευειδης Πενθεσίλ(ε)ια p (post
 narrationem de origine belli Troiani; Ὀτρήρ[η(ς)] Croenert) = Aethiopidis fr. 1 B. et W., fr.
 spur. D.; possis Ἄρης (κρατεροῦ) μεγαλήτορος ἀνδροφόνοιο | ὀτρήρη θυγάτηρ, εὐειδης
 Πενθεσίλεια, vel Ὀτρήρης θυγάτηρ μεγαλήτορος ἀνδροφόνοιο | Ἄρης (τε θεοῦ), εὐειδης
 Πενθεσίλεια

Zu seinen Leuten aber sprach der alte Priamos die Worte:

“Holt jetzt, ihr Troer, Holz hierher zur Stadt! Und habt im Herzen
nicht Angst vor einer schweren Falle der Argeier! Denn Achilleus
780 hat, mich entlassend von den schwarzen Schiffen, dies mir aufgetragen:
nicht eher werde er uns schaden, bis das zwölfte Frührot käme.”

So sprach er. Und die spannten an die Wagen Rinder und Maulesel
und sammelten sich danach vor der Stadt in Eile.

Neun Tage lang beschafften sie nun Holz in sattsam großer Menge.

785 Doch als zum zehnten Mal das Frührot, das den Menschen Licht bringt, aufschien,
da trugen sie denn also nun hinaus den tapfren Hektor unter Tränen,
legten die Leiche auf den Scheiterhaufen drauf und warfen dann hinein das Feuer.

Und als die Frühgebor'ne kam, Eos mit Rosenfingern,

789 da sammelte das Volk sich um den Scheiterhaufen des ruhmreichen Hektor:

791 Als erstes löschten sie die Brandstatt aus mit funkelrotem Weine,
vollständig, so weit, wie die Kraft des Feuers reichte. Aber danach,
da sammelten die weißen Knochen auf die Brüder und Gefährten,
wehklagend, und die Tränen tropften reichlich von den Wangen.

795 Und die dann, aufgelesen, legten sie in einen goldnen Kasten,
nachdem sie sie umhüllt mit Purpurtüchern, weichen.

Rasch legten sie den in die hohle Grube; aber obendrüber
deckten sie diese zu mit dichtgelegten großen Steinen.

Schnell schütteten sie dann das Grabmal auf – rings saßen allseits Späher,
800 damit nicht vorher noch anstürmten die Achaier mit dem guten Beinschutz.

Als sie das Grabmal dann geschüttet, liefen sie zurück. Doch danach,
da zehrten sie, versammelt, reichlich von dem üppig aufgetischten Mahle
in dem Palast des Priamos, des zeusgenährten Königs.

So also waren die bemüht um die Bestattung des Roßzähmers Hektor.

